

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938  
1938**

9.3.1938 (No. 57)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-952721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-952721)



# Ostfriesische Tageszeitung

Verkündungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostenkalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Postkontonummer Hannover 369 49. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Emsa, Wittmund, Leer, Wesene und Esensburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 61 Pf. Bestellgeld Postbezugspreis 1,80 RM, einschließlich 84 Pf. Postgebühren zuzüglich 30 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pfennig.

L/E

Folge 57

Mittwoch, den 9. März

Jahrgang 1938

## Oberpräsident Luke besucht Ostfriesland

### Großer Empfang des Stabschefs im Rathaus zu Emden

Emden, 8. März.

Der Oberpräsident der Provinz Hannover, Stabschef Luke, unternimmt zur Zeit eine größere Besichtigungsfahrt durch den Norden der Provinz, um sich über die vordringlichsten Probleme zu unterrichten. Die Bereisung nahm ihren Anfang in Diepholz, wo der Oberpräsident in Gegenwart von Vertretern der beiden Regierungspräsidenten in Hannover und Osnabrück am Dienstag die Vorarbeiten zu dem großzügigen Projekt der Dümmer-Sunte-Regulierung besichtigte.

Auf seiner zweitägigen Besichtigungsreise durch den Nordwesten der Provinz, traf der Oberpräsident Stabschef Luke in Begleitung des Landeshauptmanns Dr. Gehner, Oberregierungsrat Dr. Stier, Regierungsrat Kobelt, von Wefermünde kommend gegen 21 Uhr in Emden ein.

Aus Anlaß dieses freudigen Ereignisses hatte die See- und Hafenstadt reichen Flaggen Schmuck angelegt. Schon lange vor der Ankunft des Oberpräsidenten hatte sich eine zahlreiche Menge vor dem alten Rathaus eingefunden, die dem Stabschef bei seinem Eintreffen einen herzlichen Empfang bereitet. Der Oberpräsident begab sich sofort in das Rathausgebäude, wo er in seiner Eigenschaft als Chef der Verwaltung des Provinzialverbandes zu einem Kameradschaftsabend eingeladen hatte. Unter den zahlreichen Vertretern aus Partei, Staat, Wehrmacht und Wirtschaft bemerkte man u. a. den Gauleiter-Stellvertreter, den Gauinspekteur, die ostfriesischen Kreisleiter, den Regierungspräsidenten, den Oberbürgermeister von Emden und die Landräte des Bezirks, sowie den Präsidenten der Wirtschaftskammer Niedersachsen, Dr. Heder.

Zu Beginn des Kameradschaftsabends begab sich der Stabschef auf den Balkon des Rathauses, um Gelegenheit zu nehmen, an die versammelte Menge, die ihm erneut begeisterte Kundgebungen darbrachte, einige herzliche Worte zu richten. Er dankte für den warmen Empfang, der ihm in Emden zuteil wurde, den er nicht für seine Person in Anspruch nehme, sondern als den Dank gelten lasse, der dem Manne gebühre, der jahrelang im Kampfe für Deutschland gestanden habe und für den wir heute Aufbauarbeit leisten dürfen. Als ich zum ersten Male hier war, so erklärte der Stabschef, da mußten wir dauernd in den Regierungsbezirken dafür Sorge tragen, den arbeitslosen deutschen Männern Arbeit und Brot zu schaffen. Damals waren wir in Deutschland noch ohnmächtig, wir hatten keine Armee und keine Stärke. Heute ist es so, daß wir nur mit Mühe die notwendigen Arbeitskräfte finden können.

Mit Stolz sehen wir auf eine Armee, die in der Lage ist,

zu jeder Zeit und jeder Stunde jeden Meter Boden verteidigen zu können, wenn dieses einmal notwendig sein sollte. Ich glaube, wenn wir diese Tatsachen erwähnen, müssen wir daran denken, daß das ganze Leben des Führers nur seinem Volke gewidmet war in der Sorge für die deutsche Nation und die Zukunft unseres Vaterlandes. Der Stabschef ließ seine Worte ausklingen mit dem Mahnruf, auch in Zukunft treu zum Führer zu stehen und in vorbildlicher Kameradschaft die großen Aufgaben zu meistern, die unserem Volke gestellt sind. Ein dreifaches Sieg-Heil der Menge bekräftigte dieses Gelöbnis.

Der Oberpräsident begab sich dann in den alten Rathaussaal zurück, wo er in einer kurzen Ansprache Sinn und Zweck seiner Reise nach Ostfriesland darlegte und in diesem Zusammenhang auch hier mit allem Nachdruck auf die Notwendigkeit enger Zusammenarbeit und bester Kameradschaft hinwies, ohne die der endgültige Erfolg der großen Aufbauarbeit in unserem Vaterlande nicht gewährleistet sei. Diese Kameradschaft zu vertiefen, sei auch der tiefste Sinn des heutigen Abends.

Regierungspräsident Eichhoff dankte für die Einladung und hob in seiner Ansprache die Eigenart des ostfriesischen Menschen hervor, dessen Sorgen und Nöte der Oberpräsident auf seiner Fahrt durch die nordwestlichste Ecke des Reiches kennenzulernen Gelegenheit haben werde.

Im Laufe des Abends sprach noch der Präsident der Ostfriesischen Landschaft, von Eucken-Modenhause, der dem Oberpräsidenten die Grüße der ostfriesischen Stände übermittelte.

Der Oberpräsident verweilte noch einige Stunden im Kreise seiner Gäste, die in zwangloser angeregter Unterhaltung den Kameradschaftsabend beschloßen.



Luke kurz nach seiner Ankunft in der Seehafenstadt Aufnahme: Brunke. (G.-R.)

### Frankreichs Presse betrübt

Paris, 9. März.

In der Pariser Presse herrscht seit geraumer Zeit Krisenstimmung. Gerüchte sind im Umlauf, daß diese oder jene Zeitung vor dem Bankrott stehe. Vor allem die finanzielle Situation des „Echo de Paris“ scheint schwer erschüttert zu sein. Die „Liberté“, „Doriot“ und das Blatt des internationalistischen Moniteur Kerillis, die „Epoque“, richteten bereits vor einigen Wochen dringende Hilferufe an ihre Leser. Kerillis stellte seiner Leserschaft sogar ein Ultimatum: bis zum 6. März fünf Millionen Franken, oder Eingehen des Blattes. In der Tat hat er mit dieser Drohung auch Erfolg gehabt. Gewisse Kreise, die an der Fortführung des politischen Kurzes dieses Blattes ein Interesse haben, brachten die notwendige Summe auf, um die dringendsten Schulden decken zu können. Die „Epoque“ scheint aber trotzdem nach wie vor auf wackeligen Beinen zu stehen, denn Herr Kerillis hat jetzt den Direktoren einer Reihe anderer Blätter

## 46000 Hektar werden Neuland!

### Stabschef Luke in Diepholz - Die Sunteniederung wird melioriert

Im Sitzungssaal des Landratsgebäudes von Diepholz begrüßte Regierungspräsident Diels-Hannover den Oberpräsidenten und gab einen geschichtlichen Ueberblick über den Plan der Bedeichung des Dümmer Sees und der Wasserregulierung in der Sunte-Niederung. Immer wiederkehrende Naturkatastrophen in Form riesiger Ueberschwemmungen machten jeden Fortschritt der Landbevölkerung zunichte.

Die überragende Bedeutung des großen Meliorationsprojektes, dessen Beginn erst der Schaffenskraft des Dritten Reiches vorbehalten blieb und das jetzt in Angriff genommen und in fünf Jahren zum Abschluß gebracht werden soll, ergibt sich daraus, daß von dem von Ueberschwemmungen geschützten Ackerland 51000 Zentner Roggen geerntet werden können. Die jährlichen Mehrerträge des geschützten Grünlandes werden über 51 Millionen Liter Milch oder 3,8 Millionen Pfund Butter betragen. Wenn man diese Mehrerträge auf die gewonnene Gesamtfläche umrechnet, würden damit 21000 Hektar Neuland geschaffen werden.

Staatsminister Pauly von der oldenburgischen Staatsregierung hebt die Bedeutung des Werkes hervor. Es handele sich um ein Gebiet im Gesamtumfang von 47000 Hektar, das also größer sei als die pontinischen Sümpfe und jetzt in Kulturland umgewandelt werden soll.

Der preussische Regierungs- und Baurat Jenner vom Kulturbauamt Hannover gab nähere Erläuterungen zu dem Projekt. Die Kosten für die Wasserregulierung betragen rund neun Millionen Mark, die zu 90 Prozent vom Reiche übernommen werden. Weiterhin sind dann noch erhebliche Kosten — 30 Millionen — erforderlich, um die Flächen, die durch die dauernden Ueberschwemmungen völlig veräuert sind, in wertvolles Pflanzenfuttermittel zu verwandeln.

Oberpräsident Luke stellte nunmehr die offizielle Gründung des Sunte-Wasserverbandes fest und dankte allen Beteiligten, die das Projekt wieder aufgegriffen, vorwärtsgetrieben und zum Abschluß gebracht haben. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß mit den Landesgrenzen und sonstigen Widerständen in ein nationalsozialistischer Tatkräft aufgeräumt wurde, damit auch hier wieder ein Werk vollbracht werde, nicht nur zum Besten der engeren Heimat, sondern auch durch die für die Zukunft geschaffene Verbreiterung der Ernährungsgrundlage zum Segen für die Provinz Hannover und damit für das ganze deutsche Vaterland.

### Der Reichsaußenminister in London

Berlin, 9. März

Der Reichsminister des Auswärtigen, von Ribbentrop, begab sich gestern abend mit dem fahrplanmäßigen Zuge zu einem kurzen Aufenthalt nach London.

### Expräsident Hoover beim Führer

Der Führer und Reichkanzler empfing den früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Herbert Hoover (links), der zu einem kurzen Besuch in der Reichshauptstadt eingetroffen ist. Ganz rechts der amerikanische Botschafter in Berlin, Hugh Wilson, daneben Legationsrat Dr. Schmidt. (Presse-Hoffmann, Zander-Multiplex-R.)



# Die große Flottenparade vor dem Führer in Neapel

Rom, 9. März.

Ueber die große Flottenparade zu Ehren des Führers im Golf von Neapel wurden am Montagabend durch die Agentur Stefani eine Reihe von interessanten Einzelheiten veröffentlicht. Demzufolge nehmen an der Parade über 200 Schiffe einheiten teil, darunter die zwei umgebauten 25 000 Tonnen große „Cavour“ und „Cesare“, sowie neunzig U-Boote. Der Führer wird zusammen mit dem Duce an Bord des Admiralschiffes „Cavour“ die Parade abnehmen.

Der erste Teil der Parade spielt sich im Hafen von Neapel ab, wo das gesamte 1. Geschwader in geschlossener Formation dem Führer erwartet. Nach den vorgeschriebenen Ehrenbezeugungen wird das Geschwader geschlossen den Hafen verlassen.

Der zweite Teil zerfällt in eine Reihe von Kampfhandlungen, die unter Teilnahme der gesamten U-Bootflotte des 2. Geschwaders unter weitgehender Einbeziehung ihrer Formationen und unter starkem Einsatz von Bombengeschwadern bis auf die Höhe der Insel Ischia durchgeführt werden.

So werden U-Boote und Torpedocanriffe auf die beiden Linienfahrzeuge „Cavour“ und „Cesare“ stattfinden. In einer weiteren Phase werden Scharfschießübungen auf das funkentelegraphisch gelenkte Zielschiff „San Marco“ ausgeführt. Später wird auf der Höhe der Insel Ischia ein Durchbruchmanöver einer Torpedobootsflotte durchgeführt, anschließend werden die Linienfahrzeuge von Fluggeschwadern und Lufttorpedos aus geringster Höhe angegriffen werden.

Ein gewaltiges Schauspiel wird die Schlupphase bilden, während der sich sämtliche Einheiten der beiden Geschwader jäherartig vom Fuße des Vesuvius bis hinüber nach

dem Posilippo verteilen und in vollem Flaggenschmuck auf einer Front von über zehn Kilometer Anker legen. An dieser Front werden alsdann die geschlossenen U-Bootformationen vorbeifahren, während gleichzeitig die Schnellboote mit größter Geschwindigkeit im ganzen Hafen ausschwärmen und die Flugzeuge noch einmal über dem Golf erscheinen.

Abends werden die Kriegsschiffe festlich illuminiert werden und den ganzen Golf mit dem Spiel ihrer gewaltigen Scheinwerfer beleben.

## Flottenschau in Swinemünde

Anlässlich der Frühjahrsübungen eines Teiles der Flotte werden das Panzerschiff „Deutschland“, die Kreuzer „Münsterberg“, „Leipzig“ und „Karlsruhe“ sowie mehrere Zerstörer und Geleitboote am 12. und 13. März in Swinemünde liegen. Die Möglichkeit zur Besichtigung der Schiffe ist an beiden Tagen gegeben.

## Englischer Schiffskommandant verwundet

Die Rettungsaktion britischer Kriegsschiffe für die Besatzung des versenkten nationalspanischen Kreuzers „Balares“ hatte jetzt im Unterhaus ein für die Marxisten typisches Nachspiel. Bekanntlich wurden die Boote der zur Hilfe geilen britischen Schiffe von rospanischen Flugzeugen beschossen. Der hierbei getötete englische Matrose wurde inzwischen in Gibraltar befristet. Unter den vier Verwundeten des britischen Zerstörers „Boreas“ befindet sich auch dessen Kommandant, der von einem Granatplitter getroffen wurde, als er das Rettungswerk seiner Mannschaft beobachtete.

Die Tatsache, daß die geretteten Überlebenden der „Balares“, die sich an Bord britischer Schiffe befanden, später von nationalspanischen Schiffen übernommen wurden, mißfiel einigen marxistischen Unterhausmitgliedern. Sie vertraten die Meinung, daß die „gefangenen“ Spanier hätten interniert werden müssen. Mit Recht wurde ihnen die Antwort erteilt, daß die Mannschaften der „Balares“ als schiffbrüchige Seeleute betrachtet worden seien und England keine Verantwortung und Möglichkeit gehabt habe, anders zu handeln. „Daily Express“ schreibt in diesem Zusammenhang, daß die Bombardierung der Retter durch rospanische Flieger keineswegs das Mißfallen der Opposition erregt habe. Sollte es sich um nationalspanische Bomber gehandelt, so würde sie zweifellos ein gewaltiges Geschrei erhoben haben.

## Streik am Suez-Kanal?

Unter den am Suez-Kanal beschäftigten Arbeitern wird zur Zeit eine lebhaft marxistische Streikbewegung betrieben. Man befürchtet, falls die Forderungen der Arbeiter nicht erfüllt werden, daß am 15. März ein allgemeiner Streik ausbrechen wird.

## Englische Anerkennung für deutsche Siedlungs-Politik

Während der Unterhaus-Debatte über das neue Wohnungsbaugesetz wurde die neue Londoner Bauweise, der Bau rieliger Mietkasernen, auf das bestmögliche angegriffen. Viele Leute zögen ihr altes dunkles kleines Häuschen mit einem Stüchchen Land, in dem man Kaninchen halten und Gemüse pflanzen könne, der modernsten Zweizimmerwohnung mit fließendem Warmwasser und Bad in einem solchen Miethaus vor. Ein Konservativer meinte, daß diese Mietkasernen viel leicht die angebrachte Wohnweise für Tauben seien, aber nicht für Menschen. Hitler habe diese Art von Wohnungsbau abgelehnt, weil sie die Menschen zu Kommunisten mache. Nur kleine Siedlungshäuser stellten eine menschenwürdige Behausung dar. Sie schufen Persönlichkeiten und — wie der konservative Redner nicht zu sagen vergaß — „gute Konservative“. Das neue Wohnungsgesetz stehe die Errichtung dieser großen Mietshäuser in London zum Ersatz für die abgerissenen „Slums“ vor.



Start der ersten deutschen Robbenfang-Expedition. Unter der Leitung von Hans Heinrich Röhne trat kürzlich die erste deutsche Robbenfang-Expedition die Ausreise ins nördliche Polarmeer an. Deutschland hat damit nach einer Unterbrechung von fast einem Jahrhundert den Robbenfang wieder aufgenommen. Unser Bild zeigt den Leiter der Expedition (rechts mit Hut) im Gespräch mit einem Besatzungsmittglied. (Weltbild, Zander-Multiplex-K.)

Altenflotte in einem Zehnjahres-Abschluß zu unterbreiten. Gewisse Sparten der Zeitungen, so der Nachrichtenteil, die Wirtschaftsberichte, Sport u. a. sollten von allen in einer gemeinsamen Ausgabe übernommen werden. Der Direktor des „Sour“, Bailby, hat diesen Vorschlag scharf zurückgewiesen. „Ich bin kein Papierhändler“, erklärte er, „sondern Journalist und bin es meinen Mitarbeitern schuldig, sie nicht brotlos zu machen.“

Es ist nur natürlich, daß diese Sorgen der Verlagsdirektoren sich auch den Journalisten mitteilen. Ein großer Teil von ihnen steht vor der Gefahr, brotlos zu werden. Sie führen aber auch lebhaft Klage über die Konkurrenz, die ihnen seit geraumer Zeit eine Reihe von namhaften Pariser Künstlern und Künstlerinnen macht, so zum Beispiel der bekannte Kabarettstar Maurice Chevalier oder Tristan Bernard. Die Namen dieser Künstler bedeuten für die Zeitungen natürlich eine ausgezeichnete Reklame, die Leidtragenden sind aber die Journalisten. Mit bitterer Ironie haben sie bereits den Vorschlag gemacht, daß man doch auch der Josephine Baker, Shirley Temple, Grock u. a. einen Mitarbeitervertrag geben sollte, natürlich auf Lebzeiten.

## Wettlauf um Korallenriffe

Amerikaner und Neuseeländer auf Enderbury gelandet

Der Streit um die Südpazifischen Inseln Canton und Enderbury hat sich zu einer Art Wettlauf zwischen den Amerikanern und den Neuseeländern, denen die britische Regierung die Auseinandersetzung mit den Vereinigten Staaten überlassen hat, entwickelt. Die Siedler aus Hawaii, die, wie gemeldet, auf einem amerikanischen Regierungsdampfer aufgebracht waren, um die beiden kleinen Korallenriffe für die Vereinigten Staaten tatsächlich in Besitz zu nehmen, sind bereits auf Canton und Enderbury gelandet und haben Wasser und Nahrungsmittel für sechs Monate erhalten. Inzwischen sind aber auch einige Neuseeländer erschienen, die sich ebenfalls auf den Inseln ansiedeln wollen.

# Kritische Lage für Chaumont

Ermächtigungsgesetz als gefährliche Klippe

Paris, 9. März

Wie am Dienstag abend verlautete, soll Ministerpräsident Chaumont im Verlaufe des Kabinettsrats, bevor er ein Ermächtigungsgesetz in finanziellen und sozialen Fragen anregt, erklärt haben, er sei bereit, zurückzutreten und die Regierung einem Kabinett zu überlassen, das aus angesehenen politischen Persönlichkeiten, wie zum Beispiel ehemaligen Ministerpräsidenten, gebildet werde. Der Kabinettsrat sei aber auf diesen Vorschlag nicht eingegangen. Er habe es für besser erachtet, durch eine Kammerdebatte das Parlament zu veranlassen, zu den von der Regierung vorzuschlagenden Maßnahmen selbst Stellung zu nehmen.

Sollte sich schon am Mittwoch im Verlauf der Verhandlungen mit den Parteiführern herausstellen, daß nicht nur die Kommunisten, sondern auch die Sozialdemokraten dem Ministerpräsidenten Chaumont das erwünschte Ermächtigungsgesetz nicht bewilligen wollen, dann würde Chaumont die Feststellung treffen, daß seine Regierungsmehrheit zerbrochen ist und unverzüglich den Rücktritt des Gesamtkabinetts erklären, ohne die für Donnerstag erwartete Kammerausprache abzuwarten.

\*

Das überraschende Ergebnis der letzten Sitzung des französischen Ministerrats ist eine Erhöhung der geforderten Rüstungskredite um mindestens fünf Milliarden.

Während bisher für die Rüstung schon mehr als zehn Milliarden vorgezogen waren, wird in dem amtlichen Bericht mitgeteilt, daß der notwendige Aufwand „höher als fünfzehn Milliarden“ sei.

Die Frage ist nur, wie eine derart große Anleihe auf dem Kapitalmarkt untergebracht werden kann. Um das Vertrauen der Sparer und der Banken zu gewinnen, scheint die Regierung gewillt zu sein, einschneidende Maßnahmen zu ergreifen. Die Leitung der neuen Landesverteidigungskasse soll Marshall Pétain übertragen werden. Außerdem verlangt nach zuverlässigen Informationen das Kabinett eine Reihe von Vollmachten, die das Parlament am Donnerstag unter dem Druck einer Vertrauensforderung genehmigen soll.

# Jagoda plötzlich sehr „geständig“

Der frühere Stachelhäuptling kostete die Folter?

Moskau, 9. März.

Die Abendstunde im Moskauer Theaterprojekt begann gestern mit dem Verhör des früheren Privatsekretärs Jagodas, Bulanow, der sich als „völlige Kreatur Jagodas“ bezeichnet. Er sei von Jagoda, der vor ihm keine seiner Verbrechen verborgen habe, in alle Geheimnisse eingeweiht worden. Seit 1931 will Bulanow aus den Gesprächen Jagodas entnommen haben, daß dieser der Rechtsopposition angehörte. Jagoda habe sich sogar, da der GPU-Apparat hinter ihm stand, als „Säule“ der Opposition betrachtet.

Im Falle des Erfolges der Umsturzpläne der Verschwörer habe Jagoda für sich selbst den Posten des Vorsitzenden des Volkskommissariates reservieren wollen, während Bucharin als Generalsekretär der bolschewistischen Partei (also als Nachfolger Stalins) in Aussicht genommen war.

Jagoda habe jedoch kein Hehl daraus gemacht, daß die Vollmachten des künftigen Parteisekretärs unter seiner Regierung geringer sein würden.

Auf die Zwischenfrage Wolschinskis, ob Jagodas Regime also überhaupt „Faschismus“ hätte darstellen sollen, antwortete der willfährige Angeklagte: „Jagodas Benehmen deutete darauf hin.“

Bulanow bezeugt Jagoda weiter, die Untersuchung in Sachen der Trozkisten, Sinowjewisten usw. sabotiert zu haben. Zwar hätte er den Sinowjew-Prozess nicht vermeiden können, da zu dieser Zeit bereits Tschow im Auftrag der Partei die Angelegenheiten der Opposition in der GPU kontrollierte. Jagoda sei jedoch so weit gegangen, während des Sinowjew-Prozesses einige Angeklagte, so Smirnow und Kamenjew in ihren Zellen aufzusuchen und zu „bearbeiten“. Als nächste Mitarbeiter Jagodas bei seinen Verbrechen bezeichnet Bulanow den ehemaligen Chef der operativen Abteilung der GPU, Pawler, dessen Stellvertreter Wolowitsch und den Chef der Geheimen politischen Abteilung Moltchanow (beide Kommissare

der Staatssicherheit ersten Ranges). Die Genannten seien außerdem „deutsche Spione“ gewesen!

Im einzelnen schildert Bulanow dann die Vorbereitung des „Gifattentats“ auf Tschow, dessen Beseitigung Jagoda nach seinem Abgang aus der GPU im Herbst 1936 ihm übertragen habe. Bulanow will mehrmals versucht haben, Tschow vermittels eines Quecksilberpräparates, das er durch einen Pulverisator in dem Arbeitsraum Tschows ausstreute, zu vergiften.

Bulanows „Geständnisse“ sind unerschöpflich. Er bestätigt weiter die Angaben der angeklagten Ärzte über die Beseitigung Menschinskis, Goris und Beschtows und behauptet sogar, im Auftrage Jagodas große Geldsummen an einen Abgesandten Trozkis ausgehändigt zu haben!

Eine neue Sensation bringt die weitere Vernehmung Jagodas. Er ist jetzt voll geständig und macht einen müden, zerbrochenen Eindruck. Mit leiser Stimme macht er „Geständnisse“, die in den wesentlichen Punkten der „Anlage“ entsprechen. Jagoda erklärt: „Ich war Mitglied des Oppositionsblochs seit 1931 und hatte Kenntnis von allen seinen Aktionen. Ich bildete selbst im GPU-Apparat unter meinen nächsten Mitarbeitern deutsche und polnische Spione, wie die früheren Kommissare für Staatssicherheit Pawler, Wolowitsch, Saporoletz u. a.“ Jagoda gesteht ferner das Gifattentat auf Tschow sowie die Beseitigung Menschinskis und Rubinschew, Goris und Beschtows. Bezüglich Beschtow will Jagoda jedoch sich noch besondere Ausführungen für die Geheimhaltung des Gerichts vorbehalten. Jagoda gibt schließlich auch zu, Geldsummen für Trozki aus dem GPU-Fonds weitergeleitet zu haben. Er will sich jedoch nicht direkt selbst als Spion bezeichnen lassen. Der Gesamteindruck der Aussagen Jagodas ist, daß dieser eher die Rolle des Urhebers der politischen Verbrechen spielen möchte, die im Auftrage des Oppositionsblochs begangen wurden.

# Kadel im Dienst der GPU.

Neue Gottlosen-Aktion Moskaus - 55 Millionen Goldrubel gestohlen

(R.) Warschau, 9. März.

Aus Moskau kommt die Meldung, daß der alte jüdische Bolschewist Kadel-Sobel sich in den Dienst der GPU und der Gottlosenpropaganda gestellt hat. Kadel wurde bekanntlich seinerzeit von der GPU als „Trozkist“ und „Verräter“ eingestuft, nach einem grotesken Theaterprojekt nach Sibirien verbannt, kürzlich jedoch von Stalin wieder in Gnaden aufgenommen. Kadel lebt seit einigen Wochen in einem Dorf in der Nähe Leningrads. Um seine „Loyalität“ zu beweisen, erhielt er von der GPU den Auftrag, ein Buch gegen den Trozkismus zu schreiben. Der jüdische Schmiedekind wird sich dieser Aufgabe zweifellos zur Zufriedenheit Stalins unterziehen. Gleichzeitig wurden ihm in der sowjetrussischen Gottlosenbewegung bedeutende Funktionen übertragen. Kadel soll durch die Abfassung von Heftschriften eine große Aktion gegen die Kirchen und Religionen unternehmen.

Diese Aktion hat bereits begonnen. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden in den letzten Tagen bereits über tausend Geistliche aller Konfessionen eingestuft und viele von ihnen bereits erschossen. Ueber die Organisation der Gottlosenbewegung hat sich der „Kurjer Warszawski“ aus Sowjetrußland nähere Unterlagen verschafft. Danach wird die Gottlosenbewegung hauptsächlich durch das aus den russischen Kirchen gewogene Gold und den Verkauf kirchlicher Kunstgegenstände finanziert. Während der letzten zwei Jahre hat dieser Raub der Gottlosenbewegung allein 55 Millionen Goldrubel eingebracht, weshalb sie mit ihrer Auslandspropaganda sehr großzügig ver-

fährt. Bis jetzt sind schon zwei Millionen Goldrubel zur Vorbereitung des Gottlosen-Weltkongresses, der am 6. April in London stattfinden soll, zur Verfügung gestellt worden.

Obwohl sich die Gottlosen-Propaganda schon lange des sowjetischen Rundfunks bedient, ist mit dem Bau eines besonderen Gottlosen-Senders begonnen worden, für den 18 Millionen Rubel bereitgestellt wurden und der 1939 in Betrieb gesetzt werden soll. Im Jahre 1936 sind vier Millionen Bücher und Schriften in 43 Fremdsprachen zur Verteilung gelangt, 1937 jedoch ist die Zahl von vier Millionen schon im ersten Vierteljahr erreicht worden.

Donner, Blitz und Hagelschlag

Sonnenschein und Regenwetter, so wie Petrus gerade schickt, muß so ein Schuh aushalten. Da gehört schon ein gutes Pflegemittel her, damit er alles erträgt. Natürlich, die altbewährte

**Erdal**

Schuhcreme



## Vom Fröhlichkeit bis zum Zapfenstreich

Der Tageslauf der NS-Schwesterkämmerinnen.

„Aufstehn! Aufstehn!“ — Unerbittlich klingt der Weckruf von Zimmer zu Zimmer. Da gibt es kein Sich-umdrehen; da hilft kein noch so schläfriges Blinzeln. Am besten ist es, — man springt fröhlich-fröhlich mit beiden Beinen aus dem Bett, sonst wird einem die Decke mit rauher Hand weggezogen. Die Kameradin vom Tagesdienst kennt da kein Erbarmen.

Schon nach wenigen Minuten — es ist noch nicht sechs Uhr früh — stehen alle im Turnanzug bereit zum Fröhlichkeitssport. Eine Viertelstunde Dauerlauf, Atemübungen, Ballspiel im Garten — wer ist jetzt noch faul und schläfrig? Das lustige Geplätscher im Waldraum zeugt davon, daß die Jungschwestern sich schon richtig hineingefunden haben in den neuen Tag. Ankleiden, Bettenbauen, Aufräumen — das muß alles schnell gehen, denn Punkt sieben Uhr ruft der Gong zum zweitenmal, diesmal zum Frühstück. Verlockend steigt der Kaffeeduft in die Nase; aber so weit ist es noch nicht. Erst kommt das Morgenlied und der Leitspruch des Tages, der als Mahnung und Ausrichtung über unserm ganzen Tageswert stehen soll.

„Guten Hunger!“ Das ist eigentlich ein unnötiger Wunsch, denn mittlerweile ist schon ein tüchtiger Frühstückshunger entstanden. Es schmeckt großartig, und die Stärkung war auch notwendig, denn jetzt folgt eine kritische Sache — der Zeitungsbericht. Diejenige, die es trifft, einen kurzen Ueberblick über das innen- und außenpolitische Geschehen des Tages zu geben, hat anfänglich mächtig Lampenfieber. Mit der Zeit geht aber auch das leichter; denn das Verständnis und damit auch die innere Anteilnahme wachsen von Tag zu Tag. Diese Dinge gehen ja jeden von uns an, und ganz besonders eine deutsche Schwester, die ja einmal mitten im Leben stehen und deutsche Menschen betreuen sollen.

Und dann geht es zum Dienst im Krankenhaus, geschlossen und alle in der hübschen Tracht mit braunem Mantel und braunem Haubentuch. — Ja, dieser Dienst! Anfänglich will es alles zum Verzweifeln schwer vorkommen; aber mit jedem Tag finden sich die Mädel besser hinein. Praktischer und theoretischer Unterricht in der Krankenpflege, — da gibt es so ungläubliche lateinische Ausdrücke und Bezeichnungen. Aber je mehr sie begreifen, um so mehr Freude macht die Arbeit, die nicht immer leicht ist. Manchmal sind die Kranken ungeduldig und verdrossen; in den meisten Fällen aber rührend dankbar und geduldig. Wie gut ist es da, daß sie so jung sind und so lebensgläubig. Man sollte es nicht glauben, wie ein freundliches Lächeln, ein lustiges Wort oft Wunder wirken können.

„Bis zur Mittagspause sind wir rechtlich müde“, so bezeichnet eine Schwestern, „und freuen uns auf die Ruhepause in unserem schönen Heim. Die zwei Stunden Freizeit, halb dienstlich und halb privat, halb Ueberholen der Vor-

mittagsarbeit, halb unbeschwertes Ruhen und Kräftesammeln, sind nur zu bald herum. Nach dem gemeinamen Tee im Heim stehen wir wieder im Dienst bis 19 Uhr. Abwechslung gibt es auch einmal Nachtdienst; sonst aber verbringen wir den Abend gemeinsam im Heim.

Das ist die Zeit, die uns selbst gehört. Wie fröhlich sind doch diese Abende! Was gibt es da für ein Erzählen, für ein Singen und Summen! Wie hätten wir früher geglaubt, daß Schwestern so viel und so herrlich lachen könnten. Und nie hätten wir geglaubt, daß ein Tag erfüllter Pflicht einen so zufriedenen und frohen Abend schenken würde. Um 22 Uhr müssen wir aber in der „Klappe“ liegen. Da kennt der „Zelwibel“ keine Nachtsicht. Zwar geht noch einige Zeit ein heimliches Wispern und Räkern in den Schlafräumen um; aber nach und nach sinkt eine um die andere in den tiefen, gesunden Schlaf.

So vergeht ein Tag um den anderen, im Gleichmaß und doch nicht eintönig. Eine Abwechslung bringt der Montag. Da gibt es keinen Nachmittagsdienst, sondern weltanschauliche Schulung im Heim. Ebenso notwendig wie der fachliche Unterricht ist für die Arbeit draußen an der Front. Da ist es nötig, daß der Charakter so stark und unerschütterlich, die Weltanschauung so sturmfest ist, daß sie unbeirrt ihren Weg gehen können, komme, was wolle. Sie sollen doch einmal Soldaten des Führers sein. Die Schule, die sie durchmachen, ist eine Schule für das Leben.

Schwimmen, Turnen und fröhliche Gymnastik füllen die Abende aus; daneben wird geungen und sonst eine gemeinsame Freizeitgestaltung durchgeführt, vorgelesen, geplaudert, Strümpfe gepoppt, gebügelt. Und hier und da gibt es ein kleines Fest im Heim; denn das Leben besteht nicht nur aus Arbeit, es muß auch Freude haben. Bei solchen Gelegenheiten sind dann Heimleiterin und die Kameradin vom Tagesdienst großzügig, und es heißt erst um 12 Uhr: „Schluß jetzt! Gute Nacht!“

Einmal im Monat ist am Sonntag freier Ausgang: der ganze lange Sonntag gehört ihnen. An den übrigen Sonntagen verbringen sie die Zeit gemeinsam mit Wandern, Besuch von Galerien, Ausstellungen und anderem; und dann dürfen sie auch immer länger schlafen.

St ist es ein Wunder, daß die Schwestern schon nach kurzer Zeit ihr Heim so lieb gewinnen? Daß sie es so recht als zweite Heimat betrachten und später, wenn sie als ausgebildete Schwestern entlassen werden, immer mit einem Gefühl des Geborgenheits daran zurückdenken werden? Und noch eines ist sicher: Das Kleid, das sie hier zum erstenmal anziehen, wird ihnen zeitlebens ein Ehrentkleid sein, auf das sie stolz sind. J. B. U.

## Schmackhafte Gerichte für den Eintopfsontag

Wie wäre es mit einem fleischlosen Gemüse-Eintopf, der außerordentlich wohlschmeckend ist? Man tut etwas Del in einen Topf, den man auf eine Abstellplatte stellt und gibt zunächst, wenn das Del erhitzt ist, 250 Gramm geschälte, in Scheiben geschnittene Zwiebeln hinein, die man zugedeckt leicht anschnoren läßt. Dann fügt man 250 Gramm geschälte, rohe, in Scheiben geschnittene Kartoffeln hinzu, 500 Gramm feingewiegte Weiskohl, 250 Gramm würfelig oder in Scheiben geschnittene Möhrrüben und vielleicht auch noch würfelig geschnittene Sellerie oder etwas Rosenkohl. Man kann auch ein paar abgezogene Tomaten hineintun, sowie Salz und reichlich Kümmel. Das Gericht muß im verschlossenen Topf auf kleinem Feuer weich dünsten. Es schmeckt so würzig und kräftig, daß meist viel davon gegessen wird — man darf die Mengen also nicht zu sparsam bemessen.

Kalbsbratlinge. 750 Gramm in kleine Stücke geschnittenes Kalbsfleisch wird mit genügend Wasser, einer Zwiebel, zwei Möhrrüben und etwas Salz weich gekocht. Inzwischen hat man Nudeln in Salzwasser ebenfalls weich gekocht. Man bereitet nun die Mehlschwitze, die man mit dem Fleischkochwasser auffüllt, worauf man das Fleisch in die Mitte einer runden Schüssel gibt, die Nudeln ringsherum legt und die Soße darüber gibt. Wenn man hat, kann man die Soße auch mit einem Ei abziehen.

Gemüsesuppe. Man bringt gutes Suppenfleisch, das man würfelig geschnitten hat, in leichtgesalzenem Wasser zum Kochen und gibt dann allerlei Gemüse hinein, u. a. feingewiegte Weiskohl, Rosenkohl, Möhrrüben, Kohlrabi und auch geschälte Kartoffeln, bis die Suppe richtig dick ist. Dann kocht man Fleisch und Gemüse zusammen weich und gibt alles in die Suppenterrine.

## Was bedeutet „Volkspflegerin“?

Die NS-Volkswohlfahrt hat als Spezialkraft auf dem Gebiet der Gesundheitsführung den Beruf der Volkspflegerin geschaffen. In eigenen Schulen der NS-Volkswohlfahrt werden Fachkräfte herangebildet, die aus innerer Einstellung und nationalsozialistischem Denken diesen Beruf ermahnt haben und die Gewähr dafür bieten, später vorbildliche Sozialarbeit zu leisten.

Vorbereitung für den Beruf der Volkspflegerin ist der Nachweis einer abgeschlossenen Fachbildung, zum Beispiel als Kranken- oder Säuglingspflegerin, als Jugendleiterin oder Kindergärtnerin. Aber auch eine vierjährige Berufstätigkeit oder ein zweijähriger Führerinnenendienst im BDM können als Fachausbildung gewertet werden. Aus den allgemeinen Aufnahmebedingungen ist als wichtigstes das vollendete 20. Lebensjahr, der Nachweis der arischen Abstammung und eine hinreichende Allgemeinbildung, bei abgeschlossener Volkskulturbildung durch eine Vorprüfung, nachzuweisen. Die Ausbildung dauert zwei Jahre und umfaßt folgende Unterrichtsgebiete: Erb- und Rassenbiologie, Staats- und Rechtskunde, Gesundheitslehre und -fürsorge, Gymnastik, Turnen und Sport. Ferner alle Gebiete der Volkserziehung und der Volkstumspflege. Die praktische Ausbildung erfolgt unter Anleitung einer staatl. anerkt. Volkspflegerin in den Dienststellen der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege. Während der Ausbildungszeit werden den Schwestern einmal die fachlichen Kenntnisse vermittelt, die notwendig sind, um allen Anforderungen, die sich aus der sozialen Praxis ergeben, gerecht werden zu können, zum anderen hat die Ausbildung das Ziel, der Schwestern in der nationalsozialistischen Auffassung von der Wohlfahrts- und Gesundheitspflege die Grundlage zu geben, von der aus all ihr späteres Wirken bestimmt wird.

Silber und Gold. 375 Gramm weiße Bohnen werden 24 Stunden eingeweicht und dann in ungefalzenem Wasser zum Kochen gebracht. Man gibt dann 500 Gramm würfelig geschnittene Möhrrüben hinzu und läßt beides zusammen weich kochen, worauf man das Gericht mit Salz und Pfeffer abschmeckt und einen Stich Margarine und etwas feingewiegte Petersilie hineingibt. Man reicht erhitze Brühwürstchen dazu. Sehr gut schmeckt das Gericht auch, wenn man zuerst etwas gefalzenen Schweinebauch ansetzt und dann weiße Bohnen und Möhrrüben hinzutut. Dann bräut man kein Fett mehr zuzusetzen, muß aber mit Salz und Pfeffer abschmecken; auch die Petersilie darf nicht vergessen werden. Hat man eine große Familie zu versorgen, so streut man der Billigkeit halber das Gericht mit Kartoffeln, die man schält und in Würfel schneidet. Sie werden mit den Möhrrüben zugleich hineingetan. Man kann auf die angegebene Bohnenmenge 500 Gramm Kartoffeln nehmen.

Schwarzwurzeln mit Klößchen. Aus 375 Gramm gehacktem Fleisch, 1 Ei, reichlich Semmelmehl, Pfeffer und Salz sowie etwas geriebener Zwiebel mengt man eine Farce, die man zu kleineren Klößen formt und in Salzwasser abweilt. Man schält 750 Gramm Schwarzwurzeln (oder Pastinaken), schneidet sie in fingerlange Stücke und kocht diese in wenig Salzwasser unter Zufuhr von etwas Margarine weich. Man macht nun eine Mehlschwitze, die man mit dem Gemüsekochwasser und dem Wasser, in dem die Klößchen gekocht wurden, auffüllt, so daß man eine dicke Suppe bekommt. Diese schmeckt man mit Salz, Pfeffer und ein wenig Zitronensaft ab, tut dann die Schwarzwurzeln und die Klößchen hinein und gibt alles in die Suppenterrine. Die angegebene Menge reicht für vier Personen.

Während der Ausbildungszeit wohnen die Schwestern in Kameradenschaftsheimen, die den sozialen Frauenschulen angegliedert sind. Die Ausbildungskosten betragen einschließlich Wohnung und Verpflegung 65 bis 90 RM. monatlich. Können die Kosten ganz oder teilweise nicht aufgebracht werden, besteht die Möglichkeit von Stipendien.

Die Wirkungsmöglichkeiten der staatl. anerkt. Volkspflegerin sind außerordentlich groß und vielseitig: in Jugend- und staatlischen Gesundheitsämtern, in großen Industrieunternehmen, als Betriebsführerin oder soziale Betriebsarbeiterin, in Arbeitsämtern als Arbeitsvermittlerin und Berufsberaterin, und schließlich in Fachbürokratie und Archiven für wissenschaftliche Arbeiten. Von besonderer Bedeutung ist die Arbeit der Volkspflegerin in der NS-Volkswohlfahrt. Hier wird sie vor allen Dingen als Fachkraft innerhalb der Aufgabengebiete des Hilfswertes „Mutter und Kind“, der Jugendhilfe, des Tuberkulosenhilfswerts und der Familienhilfe eingesetzt. Als Sachbearbeiterin in der Fürsorge für werdende Mütter und Wöchnerinnen, in der Säuglingsfürsorge, Müttererholung, Wirtschaftsfürsorge oder als Heimleiterin. Darüber hinaus liegt in der Hand der Volkspflegerin die Unterweisung aller ehrenamtlichen NSB-Helferinnen. Sie vermittelt ihnen das praktische und ideelle Rüstzeug, das sie befähigt, immer wieder nach dem Grundsatz der NS-Volkswohlfahrt zu handeln, nämlich über die Beseitigung augenblicklicher Not und Sorge hinaus in dem zu betreuenden Volksgenossen den Willen zur Selbstverantwortung und zur Selbsthilfe zu stärken.

So ist die Aufgabe der Volkspflegerin wie alle anderen pflegerischen und sozialen Berufe „Dienst am Volk“, nicht nur Kampf gegen soziale und wirtschaftliche Not, gegen gesundheitliches und sittliches Elend, sondern eine ausgesprochene Aufgabe der Menschenführung, die viel Liebe, Herzens-takt und soziale Begabung erfordert. J. B.

## Hafersflocken für den Küchenzettel

Ratschläge für die Hausfrau.

Hafersflocken gehören zu den unentbehrlichen Zutaten in der Küche. Denn sie sind nicht nur gesund und nahrhaft, sondern auch sehr wohlschmeckend. In den nordischen Ländern ist es Sitte, den Tag gleich mit einem Haferflockenbrei zu beginnen, den man entweder mit Milch oder mit geschmortem Obst verzehrt. Da die Kochzeit nur wenige Minuten ist, bedeutet es für die Hausfrau keine große Mühe, dieses Gericht auf den Frühstückstisch zu bringen. Besonders den heranwachsenden Kindern kann sie kaum etwas Besseres antun. Man gibt auf 1 1/2 Liter Wasser etwa 1 1/2 gehäufte Eßlöffel Hafersflocken, gibt eine Prise Salz hinzu, ein klein wenig Zucker und etwas Margarine. Man läßt die Hafersflocken gut durchkochen und gibt sie dann heiß zu Tisch. Die Milch kann man kalt dazu reichen. Will man den Brei dicker haben, so nimmt man etwas mehr Hafersflocken, soll er dünner sein, so müssen weniger Hafersflocken hineingegeben werden. Mit einem dicken Kompott aus geschmortem Obst werden fast alle Kinder dieses Gericht mit Begeisterung verzehren.

Hafersflocken als Mittagsuppe. Man kann für das Mittagessen die Hafersflocken in Wasser kochen, dem man ein oder zwei Brühwürfel oder etwas Fleischextrakt zusetzt. Auch schmecken sie vorzüglich in Fleischsuppe. Sehr schmackhaft sind sie auch, wenn man gut gewichenes Backobst beliebiger Art hineintut und nun dieses in den Hafersflocken vollends weich kocht. Die Suppe muß dann gefüllt und mit etwas Wasser verdünnt werden, damit sie nicht allzu breiig und dick ist.

Hafersflocken als Nachtisch. Man weicht 250 Gramm Hafersflocken am Vortage in so viel Wasser ein, daß sie gut davon bedeckt sind. Am andern Tage gibt man eine Prise Salz hinzu und ein ganzes Ei, worauf man die Masse kräftig verrührt. Sollte sie allzu fest sein, so tut man noch etwas Wasser hinzu oder auch Milch. Man kann auch saure Milch nehmen. In der Pfanne erhitzt man etwas Fett und gibt nun Löffelweise den Haferteig hinein, denn man mit dem Pössel zu schlagen Kuchen auseinanderbrückt. Diese werden in reichlich Fett auf beiden Seiten goldbraun gebacken, mit etwas Zucker bestreut und heiß mit Obstsoße oder geschmortem Obst gegeben.

Hafers-Mattonen. Man zerläßt 150 Gramm Margarine zusammen mit einem Eßlöffel Syrup. Dann nimmt man den Topf vom Feuer und gibt die Masse in die Backschüssel, tut 100 Gramm Zucker hinein, etwas Salz, 250 Gramm Hafersflocken und zwei Eigelb. Nachdem man alles gut verrührt hat, streicht man eine Bratpfanne mit Fett aus, gibt den Teig hinein und drückt ihn mit den Fingern auseinander, bis er etwa fingerdick ist. Er wird in mäßig heißem Ofen etwa 45 Minuten gebacken. Dann läßt man ihn abkühlen und schneidet ihn in Ringe.

Mecklenburgischer Blühpudding. Ein Kilo Äpfel werden geschält, in dünne Scheiben geschnitten und in etwas Fett weich gedünstet. In einem andern Topf röstet man 200 Gramm Hafersflocken in 60 Gramm Fett gar, schmeckt sie mit Salz und etwas Zucker ab, gibt an die Äpfel 80 Gramm Zucker, mischt Hafersflocken und Äpfel und rührt beides bergartig an. Der Pudding wird heiß zu Tisch gegeben und mit einer Weinschaumsoße überfüllt.

Hafersflockenauflauf mit Äpfeln (nach schwedischer Art). Man bringt 1/2 Liter Milch zum Kochen, gibt unter Rühren 200 Gramm Hafersflocken hinein, läßt sie langsam darin ausquellen, nimmt dann den Topf vom Feuer und läßt sie erkalten. Nun verrührt man sie mit vier Eigelb und 50 Gramm Zucker und zieht dann den feiggeschlagenen Schnee der vier Eier unter die Masse. Man hat vorher ein Kilo Äpfel geschält, in Stücke geschnitten und in 50 Gramm Margarine mit 100 Gramm Zucker weich geschmort. Dann mischt man sie mit 150 Gramm Rosinen und 50 Gramm kleinwürfelig geschnittener Saffab. Nun streicht man eine feuerfeste Form gut mit Fett aus und füllt schichtweise Äpfel und Hafersflocken hinein. Obenauf müssen Hafersflocken sein. Man belegt diese mit kleinen Butterflockchen und bakt den Auflauf bei mäßiger Hitze 30 bis 40 Minuten.

## Ein vielseitiges Spreewälder Kind

Nicht so bekannt wie die berühmten Spreewälder lauren Gurken, aber bestimmt ebenso wertvoll für die Ernährung ist der Meerrettich. Im allgemeinen wächst er in jedem Boden, oft sogar verwildert in den Gärten. Lange und gleichmäßig dick, wenn man so sagen will, „vollschlanke“ Stangen gehen jedoch nur in gutem, fruchtigem und fruchtbarstem Boden. Diese drei Vorzüge sind im Spreewälder vereinigt. Daher kommen die weitaus besten und schönsten Meerrettichstangen von dort. Nicht nur innerhalb Deutschlands Grenzen gelangt er zum Verkauf, sondern er wird sogar ins Ausland verschickt, und zwar nicht nur in Stangen, sondern in neuerer Zeit auch fein gerieben in Gläsern. Gerade die Arbeit des Reibens war wohl zum Teil schuld daran, daß der Meerrettich nur verhältnismäßig wenig in der Küche verwendet wurde. Das Gericht von Meerrettich war die Tunte, die man zu Rindfleisch, allenfalls noch zu Fisch reichte.

Daß aber Meerrettich mit Quark auch als Brotaufstrich sehr erfrischend ist, dürfte nur wenigen Hausfrauen bekannt sein. Auch als Gemüse zubereitet ist er sehr schmackhaft, er verliert durch das Kochen zwar an Schärfe, doch keinesfalls an seiner Herzhaftigkeit. Ebenso ist er als Beigabe zu Eintopfgewürzen durch seinen feinen und pikanten Geschmack ein ausgezeichnetes Gewürz. Ganz hervorragend aber ist er auch zur Rohkostzubereitung. Dazu wird der rohe feingeriebene Meerrettich mit Essig, Zucker und einer Prise Salz abgeschmeckt und unter frischen Salat gemischt. Ebenso wohlschmeckend ist er gerieben mit Zucker abgeschmeckt und mit etwas frischgeriebenem Apfel und wenig Milch angemacht. Ein schönes Rohkostgericht zum Abendessen geben geriebene rohe Wurzeln, die mit wenig Del und Essig angemengt und mit geriebenem Meerrettich und Salz abgeschmeckt werden.

Diese praktischen Vorschläge liegen sich noch um einige erweitern; hier soll aber nur gezeigt werden, wie vielfach der Meerrettich verwendbar ist. Er bietet nicht nur ein ausgezeichnetes Gewürz für die deutsche Küche, das viele ausländische Gewürze ersetzen kann, sondern er eignet sich ebenso zur Rohkostzubereitung und zum fertigen Gemüsegericht. L. W.

## Wissenswertes Allerlei

Eine Frau in Nicaragua hat viermal Drillinge geboren, und zwar in den Jahren 1930, 1933, 1936 und 1938. Alle Kinder sind am Leben und bei bester Gesundheit.

Höchstens zehn Prozent der Butter, die in England verzehrt wird, wird in England selbst hergestellt.

In Natal starb vor einigen Monaten eine 110jährige Eingeborene, die seit über hundert Jahren bei der gleichen Familie, reichen Zuckerplantagenbesitzerin, in Diensten gewesen ist. Ihre Eltern waren Sklaven gewesen.

# Abenteuer im Eise

Ein Walfischfänger-Roman  
von Albrecht Jansen

4)

Nachdruck verboten.

Copyright 1935 by Verlagsgesellschaft Dr. Holm u. Co., Leipzig

Den ganzen Winter über war eine seltsame Unruhe unter den Männern. Wenn sie einmal beim Bogt in der Wirtsstube saßen und einen Genever tranken, kam immer wieder das Gespräch auf den Walfang der Holländer. Der eine hatte im Sommer diesen getroffen, der andere jenen. Nicht nur von Amsterdam und Rotterdam, sondern auch von den Schiffen der „Noordischen Maatschappij“ nach dem Norden hinauf zum Fang, sondern auch Enthuizen, Helber, Jaandam und Groningen rüsteten Waler aus, und in den letzten Jahren hatten sich Bremen und Hamburg auch angeschlossen. Berend Teerling hatte im Sommer oft im Ij gelegen und dort seinen Freund Hendrik ter Meulen getroffen. Der hatte ihm voll Stolz die neuen Groenlandschen Pathuizen an der Keizersgracht gezeigt und mit besonderer Betonung bemerkt: „Die Splter und Köhringer Friesen fahren schon lange nach dem Eise. Warum kriecht ihr Bortumer immer noch an der Küste herum?“

Als Teerling das eines Nachmittags in der Gaststube erzählte, schlug Klaas Kiewiet mit der Faust auf den Tisch: „Der Kerl hat recht! Was wollen wir noch länger Hungerpöten laugen und zuhören, wie unsere Weiber uns winters mit ihrem verdammten Geföhln in den Ohren liegen!“

„Ja, wenn ich ehrlich sein soll, ich habe mit den Kram auch schon manchmal durch den Kopf gehen lassen“, knurrte Wybrands.

Sie rückten näher zusammen. „Man weiter!“ drängte Klaas Kiewiet. „Du mußt die Sache anfassen, Berend. Dann wird was daraus.“

„Was gibts für Feuer?“ fragte Derk Zuijt dazwischen.

„Wie ihr wißt, fährt man auf Parten. Jeder bekommt aber sogleich Handgeld und nachher seinen Fanganteil. Manchmal kommen auf einen Matrosen hundert Gulden.“

Derk Zuijt fiel vor Staunen die Pfeife aus dem Mund.

„Hundert Gulden?! Sag das noch einmal, Berend!“

„Soviel Geld habe ich noch nie auf einem Hausen gesehen. Ihr vielleicht?“ Klaas Kiewiet sah sich in der Runde um.

„Nun laß man Berend weiterreden. Der weiß noch mehr.“

Sie rückten wieder zusammen und sahen fragend den Kapitän an.

„In den letzten Tagen habe ich Nachricht von Hendrik ter Meulen bekommen.“

„Hab' ich's nicht gesagt?“

„Halt's Maul, und laß alte Leute reden!“

Eine dröhnende Lache klang zur niedrigen Decke, unter der sich der Tabaksqualm zu Wolken ballte.

„Wo: Hendrik will einen Waler austrüsten, ich habe als Erster Steuermann schon zugesagt und soll das Volk hier auf der Insel werben, wenn das offene Wetter kommt.“

„Bogt, schenk mir noch einen ein! Und schreib es an, ich will auch auf den Fang“, rief Klaas Kiewiet. „Nimmst mich doch mit, was, Berend?“

Der nickte, wehrte aber den anderen ab. „Geduld, Kinder! Kommt Zeit, kommt Rat.“

Wie eine frische Brise kam jetzt ein munteres Gespräch auf, und da der Wirt seine Kreide nicht schonte, stieg die Stimmung wie eine Springtide.

„Schreib man immer an für die Grönlandreise“, lachte Klaas Kiewiet. „Proßt Berend, sollst leben!“

Zuerst wollten die Frauen schimpfen, als die Männer abends mit ein wenig übergangener Ladung nach Hause kamen, als sie aber von den glänzenden Ausichten hörten, wurden sie milde gestimmt. In den nächsten Tagen sprachen nun auch die Frauen vom Walfang und sahen nachts im Traume schon große Beutel mit Gulden. Natürlich griffen die Jungen die Nachricht mit wahrer Begeisterung auf, und Edvard Tamminga hat eines Tages den Schulmeister, es ihnen auf die Wandtafel zu zeichnen, wo Jan Mayen Eiland, die Straße Davis und das Wunderland Grönland lagen. Freerk Alfermann fing an zu grinsen; als er jedoch bemerkte, daß man ihm wütende Blicke zuwarf, wurde er schnell still. Der Lehrer wußte es natürlich nicht, wollte aber seine Unwissenheit nicht offenbaren und sagte darum ernstlich verweisend: „Sei nicht so vorlaut, Edvard! Sag' mir lieber mal den neunzehnten Psalm auf! ... Siehst du wohl, den kannst du immer noch nicht! Das kommt davon, wenn man andere Dinge im Kopf hat.“ In der Pause zog Edvard die Schultern hoch und bemerkte wegwerfend: „Ein Butenlanner bleibt Butenlanner. Ich hab' es ja immer gesagt.“

Berend Teerling hatte sich im Sommer bei Johannes von Keulen in Amsterdamm die berühmte „Nieuwe Pastaart Inhoudende 't Noorder Deel van Europa“ gekauft und sah manche Stunde sinnend darüber. Weda hatte bei der Schule den Jungen davon erzählt. „Edvard, geh hin! Dir zeigt er sie sicher“, drängt der kleine Luitjen Kiewiet, der wegen seiner spähigen Schnäde aller Jungen Freund war.

Edvard ging auch wirklich zu seinem Onkel, wie er den Kapitän manchmal nannte, und nach drei Tagen konnte er seinen Freunden alles in den Sand zeichnen.

Die ganze Insel hatte das Walfieber ergriffen. Mächten die Männer ein brummites Gesicht, wenn es immer wieder Heringe oder getrocknete Schollen gab, bekamen sie spiz zur Antwort: „Fahr' für die Miinheers oder die Hanjanten auf den Fisch, dann kannst Schinken und Mettwurst und eiterdicken Speck haben, und der Bogt kann seine Kreide auswaschen. Man mag eigentlich gar nicht mehr hin. Vor allen Dingen zeigt sie ein Gesicht wie drei Tage Regenwetter.“

So um Lichtmeh herum brach ein Sturm das Küsteneis auf und segte mit seinen langen Armen das Fahrwasser rein. Von Helber kam ein Fahrzeug herüber, und der Käppen fragte nach Berend Teerling. Eine Schar Neugieriger stand am Tief. Edvard, der unter ihnen war, bot sich dem Miinheer sofort als Führer an. Die ganze Schar folgte in einiger Entfernung.

Was wollte der Holländer?

Bald besprach man in allen Häusern dies Ereignis und stürmte Vermutungen auf Vermutungen.

Am andern Tage rief die Glode des Ausländigers die Fahrtenleute zur Gaststube des Bogts. Im Nu wußten alle, der wollte für Hendrik ter Meulen das Volk für den Waler anheuern. Und die Erregung stieg wie ein wachsender Sturm. In den Fenstern der Gaststube zeigten sich schon Kopflicher der Frauen.

Die beiden konnten sich der Anmeldenden kaum erwehren. Berend Teerling, der das Sagen hatte, nahm in erster Linie seine alten Freunde.

Jeder bekam fünf Gulden Handgeld und setzte stolz seinen Namen oder etwas schämig seine drei Kreuze in die Steuerliste.

Der Bogt hatte seinen guten Tag. Die Klingel seines Kramlabens schrie ununterbrochen, und seine Frau sparte bei den Frauen der künftigen Besatzung des „Jonas“ nicht mit der Kreide.

In manchen Häusern gaben sich Mann und Frau aber auch harte Worte, und Tag für Tag sah dort der Streit bei ihnen zu Tisch.

Berend Teerling steckte am andern Tage Edvard zwei Gulden zu. „Wenn es Mutter im Sommer einmal schlecht gehen sollte.“

Der große Junge wurde rot, und seine Augen klebten am Boden. „Hast noch etwas auf dem Herzen?“

Edvard nickte und sagte ein wenig stotternd: „Onkel, wenn du deine Karte nicht mehr brauchst, schenk' mir sie!“

„Gern! Na, und wenn ich übers Jahr als Kommandeur fahre und einen Kajütswärter brauche, weiß ich einen.“

Da sah der Knabe groß zu ihm auf. Ein helles Leuchten stand in seinen Augen. „Ihm war es, als lode ihn eine ferne, geheimnisvolle Stimme.“

„Was sagt Mutter dann aber?“

Eine finstere Wolke legte sich plötzlich über sein helles Gesicht. „Sie will nicht, daß ich zur See gehe. Vater...“

Immer leiser wurde seine Stimme, und wie schuldbehaftet senkte er den sonst so trotzigigen Jungentopf, wandte sich und ging langsam mit schleppenden Schritten den schmalen Pfad entlang...

Die Eiländer Grönlandfahrer erwarteten mit nie gekanntem Ungeduld den Frühling. Eine seltsame Unruhe sah diesen sonst so ruhigen Menschen plötzlich im Blut; Abenteuerlust wurde wieder wach in ihnen.

Mitte März ergriffen Hendrik ter Meulen selber mit seiner Schmach, um das Schiffsvolk für seinen „Jonas“ zu holen. Der Kommandeur Jakob Pieter van Suijlt arbeitete schon seit Wochen in Helber daran, das „Vleeth“ für sein Fahrzeug fertigzubekommen. Lange stand schon in der Ecke vieler Bortumer Stuben der schwarze Schifferack wartend bereit, vollgepöpselt mit wollenen Strümpfen, Handschuhen, dicken Trogen, Hemden, trangeschmiereten Stiefeln, und oben auf lag das ansehnliche Paket mit der Verpflegung für einige Tage.

Wer von den Jungen einen Schifferack nach der Südersee tragen durfte, war stolz wie noch nie und blickte triumphierend nach seinen Madern hin, ob sie es auch sahen. Edvard durfte natürlich Teerlings tragen. Alles, was auf der Insel noch gute Beine hatte, stand an der Südersee. Berstobley

Widerstand leisten!

Appetitlosigkeit, Blutarmut, Schwäche und Müdigkeit lähmen die Widerstandskraft und machen empfänglich für Krankheiten.

Schaffen Sie sich Spannkraft und frisches Aussehen durch das blutbildende Kräftigungsmittel Bioferrin. Erhältlich in jeder Apotheke und Drogerie.

Bioferrin leistet besonders Kindern vorzügliche Dienste.

Wünschte sich hier und da eine Frau eine Träne; die meisten waren jedoch im Hinblick auf kommende goldene Zeiten fröhlich...

Tagelang nachher sprachen die großen Knaben nur noch von den kühnen Grönlandfahrern, die in ihren Augen allmählich zu Seehelden aufstiegen. Immer wieder mußte Edvard von dem erzählen, was er von Berend Teerling wußte. Seine Stellung unter den Jungen befestigte sich dadurch ganz außerordentlich. Freerk Alfermann war auch unter der Schar, die Edvard umringte. Da war etwas, was ihn doch zu dem frischen Jungen hingog; aber da wuchs auch etwas Feindliches in ihm auf. Seine Stimme wurde um einen Ton härter, wenn er von Edvard sprach, und recht oft waren seine Worte spiz und vorlegend.

Luitjen Kiewiet, der Edvard wie kaum einer treu ergeben war, merkte, wie die Spannung zwischen beiden wuchs. „Edvard, wenn du einmal Kommandeur wirst, nimmst du uns doch alle mit?“

„Ich danke“, sagte Freerk mit hochmütigem Tonfall.

„Warum?“

„Weil ich selber Kommandeur werde.“ Stolz reckte er sich empor.

Da fing Luitjen Kiewiet an zu lachen. In dem Sohn des Bogts quoll der Jörn hoch, und er gab ihm einen Stoß vor die Brust. Schnell trennte Edvard die beiden. „Wenn du Streit machen willst, dann kannst hingehen, woher du gekommen bist.“

„Das weiß er nur nicht“, bemerkte der junge Derk Zuijt, der wie sein Vater schon einen ansehnlichen Umfang hatte, aber auch jenem gleich einer war, auf den man sich verlassen konnte.

Freerk merkte wohl, daß es für ihn besser war, zu verschwinden. Allein wollte er jedoch nicht gehen. Er berebete einige Jungen, mit ihm nach Hause zu gehen, um im Speicher zu spielen. Es folgten ihm auch verschiedene; denn der Sohn des Bogts wußte, wo der Vater den Rosenack stehen hatte.

„Laß ihn laufen, den brauchen wir nicht“, knurrte Derk.

„Komm, wir gehen zum Tief!“

Zu Hause durfte Edvard seiner Mutter nichts von der Grönlandfahrt erzählen. Frau Weda war schon immer eine stille Frau gewesen, nun aber war sie verschlossen, wortkarg,

finster. Scharfe Linien liefen von der Nase zum verkniffenen Mund, und die Falten gruben sich tief in die Stirn. In der Tiefe ihres Herzens ruhte eine heiße Liebe zu ihrem einzigen Sohn; aber ihu verbergte sie ihre Gefühle, nur wenn die Abenddämmerung ihre Fäden durch die Küche spannte und alle Gegenstände weich umarmte, geschah es wohl hin und wieder, daß ihre harten Hände verlangend nach dem Jungen tasteten, der sich dann für einen Augenblick an sie schmiegte und es gern hatte, daß sie zärtlich über sein Haar strich. Diese seltenen Momente waren für beide wie eine köstliche Frucht, die man bedächtig ißt. Diese streichelnden Mutterhände standen noch segnend über dem Jungen, als er schon längst den Fisch im Eise jagte.

Im Sommer lag Edvard mit Luitjen, Klaas und Derk dauernd im Boot auf dem Watt oder in den Prielen. Die Kreibe der Schollen, die bei ihm auf dem Boden oder neben dem Haupe auf langen Bändern zwischen den Bälten hingen, wurde immer größer, und die Heringstonne war bald so voll, daß die Late überzulaufen drohte. Ohne daß ihm ein Wort gesagt wurde, machte er seine Arbeit im Garten und Haus. Stundenlang lief er am Strand entlang, und seinen scharfen Augen entging auch nicht die kleinste Pflanze. Der Stapel hinter dem Hause wuchs immer höher, und wenn er ihn ansah, vergaß er die Stunden der Nacht, in denen er sich fortgeschoben hatte und manchmal mit schmerzenden Schultern zurückgekommen war...

Mitten im Sommer überfiel Meer und Insel heimtückisch ein kurzer, aber schwerer Nordweststurm. Eine Bremer Schmach, die sich unter dem Schutz des grünen Eilands in die Bestersens flüchtete, verlor das Ruder, trieb ab und strandete auf der Hubertplate. Die Leute retteten sich im Beiboot nach Rottum.

Vom Turm aus hatte der Bogt die Strandung beobachtet. Da die jungen Männer aber alle auf See waren, holte er in der Eile einige der rüstigen Alten herbei. Die Inselbauern zeigten keine Lust und behaupteten, sie mühten ihr Heu retten, und das Hemd wäre ihnen näher als der Rod. Schon wollte der Bogt aus dem Tief segeln, als Eilert ter Wehn, der Hausvater vom Armenhaus und der beliebte Gesichtenerzähler der Jugend, langsam mit seinen Fingern den grauen Kranzbart kämte, dann die Mütze lüftete und sich den Kopf kratzte: „Tja, Bogt, ich weiß nicht recht, ob wir den Zug wagen dürfen. Du kennst so gut wie wir den matten Grafen, der im dicken Rottumer Turm sitzt und die Hubertplate für sein Eigentum erklärt hat.“

„Und auf der Hubertplate, so südöstlich sieht das Fahrzeug“, warf der alte Wybrands dazwischen, und die Köpfe nickten Beifall. „Laß uns man auch nach den Domine mitnehmen.“

„Der hat schon Angst vor seiner Frau“, lachte ter Wehn, „was soll der uns helfen? Ne, mein Rat ist, wir nehmen einige von den halbblütigen Jungs mit. Die können wir gebrauchen.“

Dieser Vorschlag erschien allen gar nicht so übel. „Wollt ihr mit?“ rief jetzt der Bogt durch die hohlen Hände nach dem Ufer hin.

Da schrien sie alle, daß sie bereit wären; aber sie suchten sich doch nur die strammsten und tüchtigsten aus, nannten als ersten Edvard Tamminga.

Nur Freerk stand ungeschlüssig am Strand. Sein Vater bemerkte es und sagte etwas unwillig: „Nu, bist bange?“

„Nein, aber Mutter sagt immer, ich soll nicht waghalsig sein.“

Ermunternde Zurufe der Kameraden, die schon im Boote waren, umschwirrten ihn, und nun stieg auch er ein.

„Sett 't Seil!“ kommandierte der Bogt, nahm das Rudersholz und setzte sich ans Steuer. „Jungs, vorn nach der Nücht!“

Der Sturm hatte sich bereits grollend hinter Tessel zurückgezogen; aber das Meer war noch voll zitternder Erregung. Das Boot lag etwas schräg und nahm jede Welle fischer und ruhig. Wenn es die Nase aber manchmal in eine aufsteigende See haute, klatschten Spritzer über das Fahrzeug. Ein Taucher der Jungen sprang jedesmal hinterher, und ein Lächeln huschte dann über die verwitterten Züge der Alten und vertrieb sich schließlich im Gewirr der grauen Kranzbräue.

Der günstige Wind und die kräftig einsetzende Ebbe brachten sie bald an die Hubertplate heran. Wie ein toter Seehund lag die Schmach auf der Bank, und man sah einige Leute hin und her gehen.

Der Bogt ließ die Segel fallen und befahl, die Ruder zu ergreifen, um in den kleinen Einschnitt zu gelangen. Als das Bot aufstieg, sprangen Edvard Tamminga und Luitjen Kiewiet ins Wasser, watenen nach dem Trodenen und schlugen mit einem dicken Holzhammer zwei Pfähle ein, das Boot sicher zu vertäuen. In dem Augenblick kam ein Mann auf sie zugehauert und schrie: „Was wollt ihr Bortumer Dickkoppen hier auf meiner Gerechtfame? Schert euch zum Teufel!“

Langsam und würdevoll erhob sich der Bogt im Boot, trat auf die Ruderbank: „Im Namen meines gnädigen Herrn kommen wir, um unsere Pflicht zu tun und die Güter zu bergen.“

„Können wir auch. Und hier bin ich Herr, verstanden! Habt ihr nicht den Mastbaum gesehen, den ich dort errichten ließ? Steht auf dem Brett nicht geschrieben, daß alle Güter auf der Hubertplate mir gehören?“

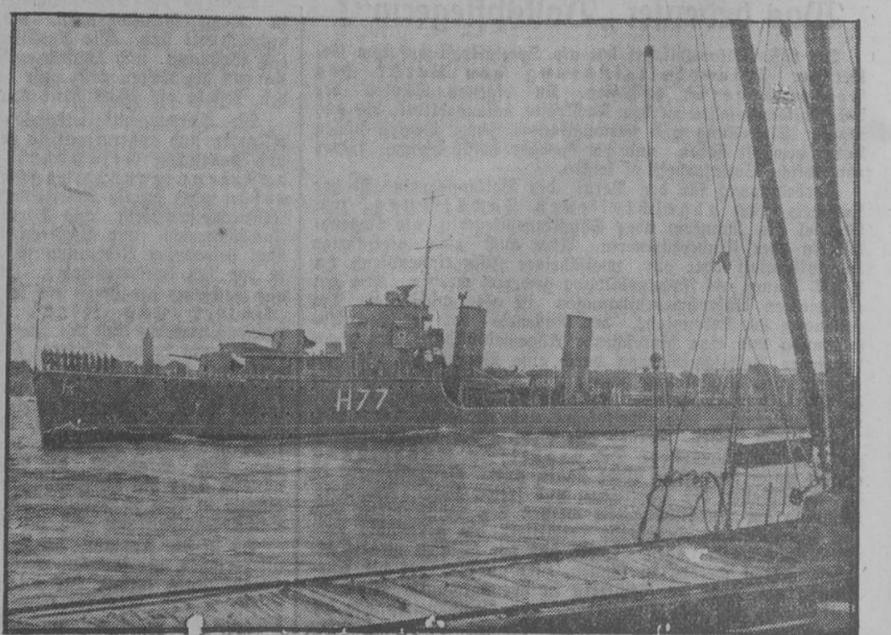
„Da kann viel geschrieben werden, Herr Graf.“

„Redet nicht! Wollt ihr mir helfen, zu bergen, so soll es gut sein. Ihr sollt die Hälfte vom Wert haben. Donagh Mac-carty, Graf von Clancurty, ehemals Kammerherr und Oberst Seiner britannischen Majestät, ist nicht so kniderig wie euer Droft in Greetfiel.“

(Fortsetzung folgt.)

## Note Flieger stören Rettung Schiffbrüchiger

Bei der Rettungsaktion der englischen Kriegsschiffe „Kempensfeld“ und „Boreas“ für die Ueberlebenden der „Baleares“ wurden durch Bombenabwurf rotspanischer Flieger drei Besatzungsmitglieder der „Boreas“ verletzt und ein Matrose getötet. (Pressephoto, Zander-M.)



## Öffentliche Ausschreibung von Bauarbeiten zur Errichtung von 295 Massiv- und Holzgebäuden

### In den Kultivierungsgebieten des Emslandes

Ab 18. März 1938 können die Angebotsunterlagen für die unten näher bezeichneten Arbeiten durch die unterzeichnete Dienststelle zur Abholung gelangen. Die ausgeschriebenen Arbeiten und die Eröffnungstermine der Ausschreibung sind folgende:

4. 4. 1938 Pflasterarbeiten,
  5. 4. 1938 Dachdeckerarbeiten, Blühshulanlagen, Klempnerarbeiten, Maler-, Glaser- und Klebearbeiten,
  6. 4. 1938 elektrische Installation, Be- und Entwässerungsanlagen, sanitäre Anlagen,
  7. 4. 1938 maschinelle Anlagen (Küchen, Kühlanlagen, Wäscherien, Schlachthäuser usw.), Heizungsanlagen und Ofenarbeiten,
  8. 4. 1938 schlüsselfertige Rohbauarbeiten (Erd-, Maurer-, Putz-, Giebel-, Isolierungs-, Beton-, Zimmerer-, Eisen-, Tischler- und Schlosserarbeiten).
- Preußisches Staatsbauamt Emsland, Ems.  
gez. Brand, Regierungsbaurat.

## Gerichtliche Bekanntmachungen

### Murich

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Weert Schwarz in Moor Dorf ist besonderer Prüfungstermin auf den 23. März 1938, 11 Uhr, anberaumt.  
Geschäftsstelle des Amtsgerichts Murich.

Der auf den

11. April 1938

bestimmte Termin zur Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Moor Dorf Band XI Blatt Nr. 340 eingetragenen Grundbesitzes ist aufgehoben.  
Amtsgericht Murich, 28. Februar 1938.

### Leer

In dem Entschuldungsverfahren des Gärtners Eilt Dicks in Leer (Lw. E. 206) ist der Deutschen Gartenbau-Kredit-Gesellschaft, Berlin NW. 40 — als Entschuldungsstelle — heute um 11.40 Uhr die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs erteilt.  
Entschuldungsamt Leer, den 3. März 1938.

In dem Entschuldungsverfahren der Landwirtin Witwe Marie Ferdinand und Kinder: Johann, Menno und Hermann Ferdinand, sämtlich in Großsander, ist der Hannoverischen Landeskreditanstalt in Hannover — als Entschuldungsstelle — heute um 11 Uhr die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs erteilt (Lw. E. 411).  
Entschuldungsamt Leer, den 2. März 1938.

## Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

### Gemeinde Brodtjebel

#### Forststichverkauf

Die Gemeinde Brodtjebel läßt am Sonnabend, dem 12. März, nachmittags 2 Uhr, etwa 30 Pfänder Forststich verkaufen. Versammlung der Käufer am Ems-Ades-Kanal.  
Brodtjebel, den 9. März 1938.  
Der Bürgermeister.

### Norden

#### Aufgebot

Im Bezirk des Strandvogts in Norddeich sind

- 4 Rundhölzer, 6 m lang,
- 1 Rundholz, 5 m lang,
- 4 Rundhölzer, 5 m lang,
- 2 Rundhölzer, 10 m lang,

strandtriftig geborgen worden.  
Der unbekannte Berechtigte wird hiermit aufgefordert, seinen Anspruch bis zum 31. März d. J. bei dem unterzeichneten Strandamt geltend zu machen, widrigenfalls über das Holz anderweitig verfügt wird.  
Norden, den 3. März 1938.  
Strandamt.  
In Vertretung: Krause, Regierungsassessor.

#### Aufgebot

Im Bezirke des Strandvogts in Nuiß sind

- 2 Kanthölzer und 1 Pfahl verschiedener Längen

strandtriftig geborgen worden.  
Der unbekannte Berechtigte wird hiermit aufgefordert, seinen Anspruch bis zum 31. März d. J. bei dem unterzeichneten Strandamt geltend zu machen, widrigenfalls über das Holz anderweitig verfügt wird.  
Norden, den 4. März 1938.  
Strandamt.  
In Vertretung: Krause, Regierungsassessor.

### Wittmund

#### Biehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Unter dem Viehbestande der Frau G. Siemens Ww. in Waderwarfen, Gemeinde Blerum, ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt.

Zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. 6. 1909 mit Ermächtigung des Reichs- und Preussischen Ministers des Innern folgendes bestimmt:

#### Sperregebiet

Zum Sperregebiet werden das Seuchengehöft Waderwarfen und die Ortschaft Schleperhufen, Gem. Blerum, bestimmt.  
Ein Beobachtungsgebiet wird nicht gebildet.

Die mit meiner Anordnung vom 25. 10. 1937 (Folge 251 der DZ. vom 26. 10. 37) erlassenen Vorschriften und bekanntgegebenen Strafbestimmungen finden auch auf diesen Seuchensfall Anwendung.  
Wittmund, den 8. März 1938.  
Der Landrat.  
S. B.: Hünnefels, Kreisoberinspektor.

## Zu verkaufen

### Holzverkauf Großheide

Freitag, 11. März  
nachmittags 2 Uhr  
Versammlung beim Hause des  
Forstaußsehers.  
Sage, den 5. März 1938.  
Schmidt,  
Preuß. Auktionator.

Im Auftrage habe ich ein zu Upleward gelegenes, in gutem Zustande befindliches geräumiges

### Wohnhaus

mit danebenstehendem  
Stallgebäude  
sowie ca. 3 A

Obst- und Gemüsegarten  
zum Antritt nach Uebereinkunft unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.  
Reflektanten wollen sich baldigst mit mir in Verbindung setzen.  
Bewjum, J. Bergmann,  
Preuß. Auktionator.

### Forstamt Barel Holzverkauf

aus dem Revier Upjever.  
Forstorte: Brauneberg, Ströh, Neutamp, Fodenholz, Hirschtopf, Grasmeyersland, Upjever, Legde, die mit blauem Kreuz bezeichneten Nummern am

Sonnabend, d. 12. März,  
um 15 Uhr,

- in der Wirtschaft von Timmermann in Upjever.
- 35 im Eichen-Stellmachers- und Eichenholz (bis 86 cm Durchmesser),
- 2 im Ahorn-Ruhholz (bis 35 cm Durchmesser),
- 7,5 im Eichen-Ruhholz (bis 47 cm Durchmesser),
- 7 im Kiefern-Bau- u. Ruhholz (bis 36 cm Durchmesser),
- 41 im Fichten-, Eibeltannen-, Sägerholz, Bauholz, Sparren (bis 55 cm Durchmesser),
- 55 im Eichen-, Ahorn-, Eichen-, Birken-, Kiefern-, Fichten-, Derbbrennholz.

Der Verkauf findet nur in beschränktem Bieterkreis mit begrenztem Aufgebot statt. Zugelassen werden nur Selbstverbraucher und kleine Holzhandwerker. Brennholz wird zur Tage abgegeben.  
Der Forstmeister.

### Zu verkaufen zwei mittel schwere belgische Pferde

auch als Einspänner.  
Zu erfragen unter E 1428 bei der DZ., Emden.

### Rappen sowie junge geförte gute bis erstklassige Bullen

Schr. Angebote mit äußerst. Preis u. Leistungsang. d. Bullenmittl., durchsicht od. nicht, u. L. 230 an die DZ., Leer.

### Zu verkaufen junge Stammkuh in nächster Zeit kalbend, fettes Bullkalb sowie Reith,

passend als Hausbedachung.  
S. G. Oken, Westgroßesehn,  
Haus Nr. 12.

Eine  
hochtrag. junge Kuh  
zu verkaufen oder gegen eine im Mai oder Juni kalbende zu vertauschen.  
D. Korten, Neu-Wallinghausen.

Habe ein 7 Wochen altes  
stammrecht. Kuhkalb  
zu verkaufen.

Joh. Behrends, Süderneuland 1.  
Hochtragende Kuh  
zu verkaufen.  
Riete Bruns, Münteboe.

### Eine junge flotte Kuh

zu verkaufen.  
D. Hejen, Fimmel.

### Gebrauchte, gut erhaltene 4-Siber-Limousine

(Opel) preiswert zu verkaufen.  
Schriftl. Angebote u. W 25 an die DZ., Wittmund.

### Abzugeben: 1,2 St. Opel-Limousine

Baujahr 1935, gutes Aussehen, tadellos erhalten.  
Beschäftigung bei  
Zellamp, Wymeer.

## Zwangsversteigerungen

### Zwangsversteigerung

Am Donnerstag, d. 10. 3. 1938, versteigere ich öffentlich meistbietend gegen bar:

In Wallinghausen: 1 Bücher-schrank, 1 Schreibtisch, Küchengerät, 10 Uhr Gastwirtschaft Wieting.  
In Neusehn: 2 Mastischweine, Küchengerät, 12 Uhr Gastwirtschaft Felten.

Ferner am Freitag, d. 11. 3., um 10 Uhr, in Aurich im Versteigerungslokal Hotel Weiß, Haus 22 Kestronen bzw. Gewebe, 2 Klaviere, 2 Damenfahräder, 1 Sofa, 1 Kachelofen, 1 Büfett, 1 Vitrine, 1 Standuhr, 2 Jagdgewehre.  
Schlawahki,  
Gerichtsvollzieher in Aurich.

### Zwangsversteigerung

Am Freitag, dem 11. März, mittags 12 Uhr, werden in Ems (Versteigerungslokal Gastwirtschaft Ww. Meyer) folgende Gegenstände gegen sofortige Barzahlung zwangsweise versteigert: 2 Fremdenzimmereinrichtungen, 2 Schreibtische, 1 Photoapparat, 1 Fernglas, 3 Fl. Schaumwein, 1 Teetisch u. 1 Klavier.  
Wittmund, den 8. 3. 1938.  
Vollstreckungsstelle  
des Finanzamts Wittmund.

## Stellen-Gesuche

Junges Mädchen sucht  
Stundenstelle  
zum Mithelfen beim Kochen.  
Schriftl. Angebote u. E 2462 an die DZ., Emden.

Suche sofort Stelle als  
Kraftfahrer  
Führerschein all. Kl. vorh.  
Schriftl. Angebote u. L 229 an die DZ., Leer.

Suche zum 1. Mai  
Stellung als Heißdöner  
Angebote unter J. 1413 an  
Herm. Wülter, Ang.-Mittl.,  
Bremen erbeten.

## Ueber 25500

Exemplare der »OTZ« bringen Ihre Kleinanzeigen zu rund 80 000 Lesern. Darum steht die Wirkung von vornherein fest

Stamm-  
Sau- u. Eberferkel  
prämierter Abstammung, hat abzugeben  
Gerhard Harms, Kirchdorferfeld.

Zu verkaufen  
200-300 Zentner  
Munkelrüben

G. Boller, Emden, Adolf-  
Hitler-Str. 17, Fernruf 2180.

Nirka 2000 Schonen  
Reith  
zu verkaufen.  
Sanders, Dorenborg.

Zündapp-Motorrad  
200 ccm, elektr. Licht, gut  
erb., zu verk. Fritz Söhle,  
Aurich, Vitenstr. 10.

Zu verkaufen  
1 geb. Wabesen, wie neu,  
1 gut erhalt. Waschmaschine,  
1 echter Herpelz, mod. Façon,  
Messingtangen und Ringe.  
Zu erfragen unter Nr. 1427  
bei der DZ., Emden.

Eine komplette  
Ladeneinrichtung  
(Kolonialwaren) mit Waage  
und Gewichten zu verkaufen.  
Zu erfragen in der DZ.,  
Ems.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B A

Elastizität 107 Elektrischer Unfall

Näding Aufschießen kleiner  
Knötchen, Bläschen, Pusteln,  
Nässen, Borsten, Schuppen. Diese  
Stadien treten sowohl neben-  
als nacheinander auf. Beim akuten  
E. treten Schwellung und  
Rötung im Vordergrund beim  
chron. E. sieht man dafür mehr  
eine Verdickung der Hornschicht;  
in Form dicker Platten. Bei  
Säuglingen und Kleinkindern  
findet man oft E. bei Ueber-  
ernährung, bei. bei zu reichlicher  
Milchernährung (Mischschorf).  
Bei Frauen tritt manchmal  
Ekzem infolge Ausflusses auf.  
Auch bei verlaufnen Köpfen fin-  
det sich öfters ein Ekzem. Wenn  
möglich, ist zuerst das Grundleiden  
zu beseitigen. Wichtig ist bei  
Ekzem vor allem das Vermeiden  
von Wasser und Seife. Reini-  
gung mit feinem Öl und Sal-  
ben. Nicht tragen! Kleinen Kin-  
dern Hände einbinden! Wegen  
der im einzelnen Fall nötigen  
Behandlung ziehe man einen  
Arzt zu Rate.

Elastizität (griech. dehnen), die  
Dehnungsfähigkeit eines Kör-  
pers, der nach dem Aufhören  
des Drucks oder Zugs in seine  
ursprüngliche Lage zurückkehrt.  
Beispiel: Gummi.

Elch, Elen, Elentier, Hirschart,  
die in Deutschland nur noch in  
Ostpreußen frei lebt, das größte  
Damwild mit etwas eckförmigem  
Kopf und großen Schaufeln.  
Der Elch erfreut sich der  
besonderen Fürsorge des Reichs-  
jägersmeisters Göring und ist  
neuerdings in vorhandenen

Naturschutzgebieten Deutschlands  
wiedereingeseht worden.

Eleganz, die geschmackvolle Art,  
sich zu kleiden. Eleganz bedingt  
nicht teure, aber gediegene  
Stoffe, die, mit Stillsgefühl aus-  
gewählt, richtig zusammengestellt  
und gut verarbeitet sein müssen.  
Jedgliche Ueberreibung oder  
Ueberbetonung ruft sofort die  
„falsche Eleganz“ hervor, die  
lächerlich wirkt.

Elektrische Arbeit. Wer sich elek-  
trischen Strom mittels einer  
nicht über den Zähler gehenden  
Leitung in der Abicht verschafft,  
um dem Elektrizitätswert die  
Stromgebühr zu entziehen, wird  
mit Geldstrafe und Gefängnis  
bestraft. Der Versuch ist strafbar.

Elektrischer Unfall. Starkstrom  
von mehr als etwa 100 Volt bei  
größerer Amperezahl ist lebens-  
gefährlich. Bewirkt, wenn nicht  
den Tod durch Herzstillstand  
oder Verbrennungen, doch  
Lähmungen, Nervenkrankheiten.  
Findet man einen Starkstrom-  
verletzten, den Verletzten nicht  
berühren wegen der Leitungs-  
gefahr, erst Strom ausschalten  
durch Ausschalten des Schalters  
oder der Sicherung. Wenn das  
nicht möglich ist, dann sich isolie-  
ren durch Papier od. trockenes  
Holz usw. Auch dicke trockene  
Kleider isolieren einigermaßen.  
Bei Bewußtlosen sofort künst-  
liche Atmung einleiten und in  
jedem Falle sofort den Arzt ru-  
fen! Voricht im Bad! Nicht mit  
nassen Fingern an den Schalter  
kommen! Schäden in der elektr.

## STANDARD-Eierbriketts

aus erstklassigen Anthraziten hergestellt  
sind sparsam und billig, da sie tester  
Prägung und große Heizkraft besitzen

**Stellen-Angebote**

**junges Mädchen**  
Suche zum 20. April ein ordentliches, kinderliebendes bei Fam.-Anschluß u. Gehalt.  
Frau Schmied, Oldenburg, Straderjanstraße 13, I.

**Hausmädchen**  
Gesucht zum 15. 3. ein in allen Hausarbeiten erfahrendes, kinderliebendes  
Aurich, Emden Straße 6.

**Tagmädchen**  
gesucht (2 Personen).  
Wiß, Treumann, Aurich, Raftenburgstraße.

**Hausmädchen**  
Gesucht ein sauberes gegen guten Lohn und für den ganzen Tag ein gewissenhaftes

**Kindermädchen**  
Frau A. Hahlbrod, Emden, Volkentorstr. 25/26.

**Mädchen**  
Gesucht auf sofort oder später 15-17jähriges bei Fam.-Anschl. u. Gehalt.  
Frau Fr. Brünning, Leer, Ulrichstr. 11. Fernruf 2540.

**junges Mädchen**  
Gesucht ein Mitte bis Ende März, welches kochen kann und an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist.  
Frau Urich Becker, „Janssens Gasthof“, Neuharlingersteil. Ruf 24.

**Hausgehilfin**  
Gesucht zum 1. Mai eine in allen vorkommenden Hausarbeiten selbständig arbeitend.  
Schriftl. Angebote u. E 2464 an die DIZ., Emden.

Provinz-Hotel sucht zum 1. April eine tüchtige Köchin welche der warmen u. kalten Küche vorstehen muß.  
Schriftl. Angebote u. E 158 an die DIZ., Leer.

**tüchtige Stütze**  
Gesucht zum 1. April eine für Hotelbetrieb zur Beaufsichtigung des Personals sowie wie Magazin und Wäsche. Selbige muß der warmen u. kalten Küche vorstehen.  
Schriftl. Angebote u. E 2463 an die DIZ., Emden.

Zum 1. April kinderliebende Hausgehilfin gesucht.  
Dr. Schwarz, Oldenburg i. D., Vereinigungsstraße 8

**Mädchen**  
Suche zum 1. Mai 1938 ein freundliches junges bei vollem Familienanenschluß und Gehalt.  
Frau Leni Bollers, Schlüte b. Berne i. D.

**Hausgehilfin**  
Für 3-Pers.-Haushalt zum 1. April eine freundliche  
Schriftl. Angebote u. E 2467 an die DIZ., Emden.

**jüngere Gehilfin**  
Suche zum 1. April eine f. Haus u. Gart., ferner einen  
Schriftl. Angebote u. E 2466 an die DIZ., Emden.

**tücht. Haus- und Zimmermädchen**  
Suche zum 15. April sowie zum 15. Mai je ein  
Schriftl. Angebote u. E 2464 an die DIZ., Emden.

Suche zum 1. April aKurates **iq. Mädchen** für Baden und Haushalt 20-24 Jahre alt.  
Väterei Epanhale, Oldenburg i. D., Markt 8.

**Hausgehilfin**  
Suche zum 1. April nicht unter 18 Jahren. Bewerbungen mit Lohnangabe  
Abolf Peters, Langeoog (Nordseebad), Hindenburgstraße 121.

**Die Märkte in Wittmund sind wieder eröffnet!**  
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.

**Gehilfin**  
Suche auf sofort oder zum 15. März eine  
Frau Rah Ww., Marienhofe.

**Fraulein mittl. Alters**  
Alleinsteh. ält. Dame sucht aus bürg. Hause, am 1. vom Lande, bei Fam.-Anschluß.  
Schriftl. Angebote u. E 2466 an die DIZ., Emden.

**junge Hausgehilfin**  
Gesucht zum 1. Mai 1938 eine ferner zu Ostern oder 1. Mai 1938  
Schriftl. Angebote u. E 2466 an die DIZ., Emden.

**Fachvertreter**  
Größeres Werk von Badaromen, Eisfabrikaten, Gelees usw. sucht einen tüchtigen, gut eingeführten für den Bezirk Bremen/Oldenburg/Ostfriesland.  
Bewerbungen, möglichst mit Bild, erbeten unter E 1985 an „Hanz“, Hamburg 36.

**junger Mann**  
Tüchtiger der besonderes Interesse für die Viehzucht hat, für meine Landwirtschaft sofort oder zum 1. Mai gesucht.  
Geize Dirksen, Bauer Engerhase bei Georgshof.

**Melker**  
Suche zum 1. April oder 1. Mai einen ledigen für 10 Kühe, ferner einen der mit Pferden umgehen kann und einen  
Schriftl. Angebote u. E 2463 an die DIZ., Emden.

**Melker**  
Suche zum 1. April oder etwas später einen tüchtigen für 9 Kühen bei gut. Lohn.  
Bauer Feldmann, Krutum über Melle, Bez. Osnabrück.

**Melkerfamilie**  
Zum 15. März oder 1. April suche ich eine die bei mir den Kuh- u. Schweine-stall übernimmt. Im Schweine-stall keine Zucht nur Mastbetrieb ca. 60-90 Stück, 15 Milchkühe und entspr. Jungvieh. Ueber Sommer Weidebetrieb. Hoher Lohn wird gezahlt.  
Bauer Aug. Michaelis, Frielingen über Soltan Kreis Fallingb. Ostf.

**Arbeiter**  
Zu sofort ein ehrlicher, zuverlässiger, jüngerer der gut mit Pferden umgehen kann, gesucht.  
Gerit Boh, Kohlenhandlung, Hagtum. Fernruf 502.

**Bäckergehilfe**  
Gesucht auf sofort oder etwas später ein jüngerer  
Dampfbäckerei W. v. Deest, Ganderteese b. Delmenhorst.

**Gärtnergehilfe**  
Junger gesucht, möglichst aus der Umgebung.  
Egbert Schön, Gartenbau, Wittmund. Fernruf 145.

**Gärtnerlehrling**  
Suche einen mit guter Schulbildung für meinen anerkannten Lehrbetrieb. Angebote erbittet  
Wiß, Bruns, Gartenbaubetrieb, Bad Zwischenahn i. Oldb.

**junger Mann**  
Suche zum 1. Mai tüchtigen, ober Großgehilfen, der gut mit Pferden umgehen kann.  
H. Bollers, Bauer, Schlüte, bei Berne i. D.

**junger Mann**  
Suche auf baldmöglichst einen bei vollem Familienanenschluß und hohem Lohn.  
Landwirt E. ten Doornkaat, Boquard.

**Kleinnecht**  
Suche auf sofort einen  
Frerichs, Uтары, Mühle.

**landw. Arbeiter**  
Auf sofort ein fixer werksverständiger  
30-35 Jahre, fürs ganze Jahr gesucht.  
F. Thnen, Engerhase.

Zum 1. März 1938 oder etwas später suchen wir einen  
**jüngeren Mann** als Verkäufer und für fl. Reisetouren  
Jührersheim Klasse III erwünscht! Schriftliche, ausführliche Angebote erbeten an  
C. F. Reuter Söhne, Leer  
Möbel- und Teppichhaus

**Tüten- und Backpapier-Reisender**  
für Emsland, Ostfriesland und Oldenburg gesucht.  
Wir verlangen: Fachkenntnisse, langjährigen Kontakt mit der einschlägigen Kundschaft, zielbewusstes, energisches Bearbeiten der Touren, Führerschein erwünscht.  
Wir bieten: Festes Gehalt, Provision, Spesen, eingeführte Touren, weitgehende Unterstützung durch moderne Kundenbearbeitung und gut funktionierende Organisation.  
Angebote mit Angabe der seitherigen Tätigkeit, Erfolgsnachweis in Zahlen, Gehalts-, Provisions- und Spesenforderung erbeten unter 1677 an die DIZ., Emden.

Zum 1. April oder später stelle ich einen  
**Lehrling** mit höherer Schulbildung ein  
Aurich  
D. Friemann, Buchhandlung

**Pachtungen**

**Jagdverpachtung**  
Die Jagdnutzung in hiesiger Feldmark zur etwaigen Größe von 600 Hektar soll nach den Bestimmungen des Herrn Kreisjägersmeisters für die folgenden 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Termin hierzu wird angelegt auf  
Sonnabend, d. 26. März, 17 Uhr,  
in der Roderichen Gastwirtschaft hieselbst.  
Nähere Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben, auch liegen sie zwei Wochen, vom 11. bis 25. März d. J., in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht der Interessenten aus.  
Dietrichsfeld, 9. März 1938.  
Der Jagdvorstand.

Kraft Auftrages habe ich per sofort  
**324,68 Hektar Weideland**  
belegen im Wildenlande in der Nähe des Schützenplatzes, auf mehrere Nutzungsjahre zu verpachten.  
Reflektanten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.  
Emden, den 9. März 1938.  
Reinemann, Auktionator.

**4 Diemat Meede**  
(Reithland) bei Norikum unt. günstiger Zahlungsbedingung zu verkaufen evtl. auf mehr. Jahre zu verpachten. Näheres bei  
H. Weber, Warfingsfehnpolder.

**Zu mieten gesucht**  
Beamter sucht  
Wohn- und Schlafzimmer gut möbl., möglichst mit Heizung u. Bad, zum 1. April in Emden.  
Schriftl. Angebote u. E 2458 an die DIZ., Emden.

**Möbliertes Zimmer**  
mit Morgentkaffe ab Mitte März für einen kaufm. Angestellten gesucht, ferner  
**möbliertes Zimmer** mit oder ohne Pension für eine Kontoristin ab 1. April gesucht.  
Schriftl. Angebote u. E 2465 an die DIZ., Emden.

**Möbliertes Zimmer**  
auch Pension, sofort gesucht.  
Schriftl. Angebote u. E 126 an die DIZ., Aurich.

Suche auf sofort ein  
**Zimmer** mit oder ohne Pension, mögl. Nähe Sandhorst-Tannenhausen. Schr. Ang. u. E 125 an die DIZ., Aurich.

Alleinsteh. sucht sonn. möbl. Schlafzimmer u. Wohnküche in ruhigem Hause.  
Schriftl. Angebote u. E 2461 an die DIZ., Emden.

**Lagerraum** (trocken) mit Kontor (ca. 50-100 qm) per sofort gesucht.  
Schriftl. Angebote u. E 2460 an die DIZ., Emden.

**Zu vermieten**  
Weener!  
Schöne sonnige  
**Obertwohnung** an ruhige Mieter baldigt zu vermieten.  
Bernh. H. Meyer, Photograph, Weener, Hortj.-Wessel-Str. 15.

**Werdet Mitglied der NSD!**

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B A

| Elektrizität   | 108 | Ela  |
|--|-----|--|
| Leitung sofort ausbessern lassen.  |     | Daher Elementarschule, jetzt Grundschule.  |
| <b>Elektrizität</b> , eine Naturkraft die noch nicht restlos geklärt ist, so mannigfaltig wie sie auch verwendet. Im Haushalt dient sie zur Beleuchtung, zum Heizen von Ofen, Kochgeräten, Heizfischen Bügeleisen und als Antrieb für Staubsauger und kleinere Motore. Alle Apparate müssen auf die Spannung und Stärke des gelieferten Stromes eingestellt sein. Elektrische Anlagen darf man weder selbst anlegen noch ändern. Der Strom darf nur durch den Zähler entnommen werden.   |     | <b>Eleonore</b> , weibl. Vorname griechischer Herkunft mit der Bedeutung „die Mitleidige“. Abkürzung: Eleonore, Lore.  |
| <b>Elektrotherapie</b> . Anwendung des elektrischen Stromes zu Heilzwecken. Der faradische und galvanische Strom wirkt auf die Blutgefäße erweiternd, erregt Nerven und Muskeln und wird deshalb mit Erfolg angewandt bei Lähmungen, Nervenschmerzen, manchen nervösen Leiden. Die Hochfrequenzströme werden hauptsächlich angewandt in Form der Diathermie (s. dort). Sehr gut bei vielen chronischen Leiden vor allem tieferliegender Organe, da dadurch Wärme und Blutfülle erzeugt wird. Die in der Hand des Laien befindlichen Apparate taugen meist nicht viel, vor allem deshalb nicht, weil der Laie sie wahllos anwendet. Arzt zu Rate ziehen und nur nach seiner Verordnung handeln. |     | <b>Elfenbein</b> , vom griech. Wort Elephas = Elefant. Stoßzahn des Elefanten, aber auch Zähne anderer Tiere wie Nilpferd und Walross. Echtes Elfenbein hat an den kräftigen Schnittflächen schwache dunkle Streifen. Elfenbein läßt sich dreheln u. schnitzen und wird daher zu Schmuck- und Biergegenständen verarbeitet. Zum Bleichen von Elfenbein benutzt man zunächst Benzol, dann Wasserstoffperoxyd und legt es nachher in die Sonne. Man reinigt Elfenbein mit Milch oder schwachwarmem Seifenwasser. |
| <b>Elementar</b> , lat., Bedeutung zu den Anfangsgründen gehörig.  |     | <b>Elfenbeinmessergriffe</b> reinigt man, indem man sie mit einer in Salz getauchten Zitrone abreibt.  |
|  |     | <b>Elfriede</b> , weibl. Vorname germanischen Ursprungs mit der Bedeutung: die unter Elfenreich Stehende. Abkürzungen: Friebea, Friebeil.  |
|  |     | <b>Elisabeth</b> , weibl. Vorname hebräischer Ursprungs mit der Bedeutung: Gott ist mein Eid. Abkürzungen: Elisabeth, Elise, Liese, Liesbeth, Lilly, Elli(y), Betti, Bettina.  |
|  |     | <b>Ella</b> , weibl. Vorname german. Herkunft mit der Bedeutung „die Herrin“.  |

Sollten Drucker neuen Verzeichnissen auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

**Johann Janssen, Norden**  
Westerstraße 74, (gegenüber der Molkerei), früher Posthalterslohn. Ruf 8274  
**Büromaschinen — Büromöbel — Bürobedarf**

# Rundschau vom Tage

## 17jähriger Raubmörder vor Gericht

Der Raubmord, den zwei junge Burschen im Alter von 17 und 25 Jahren im Januar d. J. an einer 55jährigen Ladeninhaberin in der Anklamer Straße in Berlin verübten, findet jetzt seine gerichtliche Sühne. Die beiden Angeklagten, die mehrmals vorbestraft sind, hatten beschlossen, sich durch gemeinschaftliche Straftaten Geld zu verschaffen. Sie gingen zuerst zu einem Uhrmacher, den sie unter Vorhalten einer Pistole berauben wollten. Im letzten Augenblick wurden sie aber unsicher, weil der Mann nicht den Eindruck machte, als ob sie mit ihm leichtes Spiel hätten. Darauf gingen sie zu der Inhaberin eines Kolonialwarengeschäftes und überzeugten sich davon, daß die Frau ganz allein im Laden war. Dann verübten sie den Überfall, bei dem ihnen nur ganze 50 Pfennige in die Hände fielen. Die Frau verstarb noch auf dem Wege in das Krankenhaus an den erlittenen Schußverletzungen. Nach der Tat rühmten sich die beiden jungen Verbrecher noch ihres Ueberfalls und bezeichneten den Raubmord als einen „Sport“. Am Tage nach der Tat konnten sie verhaftet werden und legten auch gleich ein Geständnis ab.

## Orkan an der norwegischen Küste

Der Sturm, den der Kreuzer „Röln“ an der norwegischen Küste zu bestehen hatte, hat auch an Land schweren Schaden angerichtet. Vor allem der Küstenstrich von Drontheim bis südlich von Kristiansund ist von dem Orkan heimgesucht worden. Der Fischerort Surnadalsfjora mit etwa 25 bis 30 Häusern, darunter mehreren industriellen Betrieben, geriet durch den Sturm in Brand und brannte völlig nieder. 160 Menschen sind obdachlos geworden. Eine drei bis vier Meter hohe Springflut vernichtete auch mehrere Häuser in einem anderen Fischerort und riß eine ganze Scheune mit sich. Auch viele Schiffe sind durch den Sturm schwer beschädigt worden, und man nimmt an, daß zahlreiche Fischer, die keine Funanlage an Bord hatten, umgekommen sind.

## Rechtssinn forderte 850 Opfer

Der in Köln durchgeführte Prozeß um das Sommer-Einsturzungslied steht vor seinem Ende. Am Montagvormittag stellte der Staatsanwalt bereits die Strafanträge. Er beantragte gegen den Zimmermann Stiel wegen fahrlässiger Tötung in Lateinisch mit fahrlässiger Körperverletzung, Bauvergehen und Betrug zweieinhalb Jahre Gefängnis, sowie Verbot, seinen Beruf weiterhin auszuüben. Gegen seinen Vorgesetzten Zimmermann ebenfalls wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Bauvergehen sechs Monate Gefängnis. Gegen die beiden Arbeiter ebenfalls wegen fahrlässiger Tötung, fahrlässiger Körperverletzung und Betrug sechs Monate Gefängnis. Gegen den Kreisarchitekten Rahts wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung sechs Monate Gefängnis.

Der Staatsanwalt ging zunächst auf die Vorbesprechungen des Tribünenbaues ein, um den Pflichtenkreis der einzelnen Angeklagten zu umgrenzen. Er stützte sich dabei besonders auf die Aussagen des Zeugen Schumacher I, dessen Glaubwürdigkeit in jeder Weise feststeht. Stiel habe danach den Auftrag bekommen, die Tribünen in Wahn und in Kommerium unabhängig voneinander zu errichten, eine Haftpflichtversicherung von einer Million abzuschließen und den Tribünenbau durch die Baupolizei in Verbindung mit dem Vertreter von „RdF.“ abnehmen zu lassen. Auch die Verfügung des Reichspropagandaministeriums über die Sicherheit bei Tribünenbauten sei öfters, zum mindesten teilweise besprochen worden.

Stiel habe dann beim Abschluß der Versicherung lediglich den Schein erfüllt. Ein wirklicher Versicherungsschutz mußte schon wegen der falschen Zeichnungen und Berechnungen, die er vorgelegt hatte, unwirksam bleiben. Entgegen den Abmachungen habe er zu wenig Arbeiter, vor allem zu wenig Facharbeiter, beschäftigt. So sei es kein Wunder gewesen, daß die Tribünen in Kommerium schon anfangs einen höchst kümmerlichen Eindruck gemacht hätten. Der Einsturz habe dann zwischen der rechten Stehtribüne und der Mitte begonnen und sich wellenförmig fortgesetzt. Es habe dann zunächst ausgedehnt, als sei kein größerer Schaden an Personen eingetreten, weil sich die Zuschauer äußert diszipliniert benahmen und sofort von allen Stellen der Beirachung und der Partei alles eingeseht worden sei, um die Verletzten fortzuschaffen.

Erst hinterher habe man den vollen Umfang des Unglücks ermessen können. Studienrat Heinrich aus Eschirchen sei sehr bald seinen Verletzungen erlegen. Etwa 1200 Personen hätten Schaden angemeldet. 850 Verletzte habe man gezählt, die jedoch zum allergrößten Teil unerhebliche Körperschäden davongetragen hätten. Lediglich sechzig Personen seien schwer oder milder schwer verletzt, von denen allerdings ein Teil nach Aus-

sagen der Ärzte lebenslanglich oder noch jahrelang in ihrer Gesundheit geschädigt bleiben würden. Jetzt schon sei ein Vermögensschaden von 145 000 Mark vergütet worden. Im ganzen würde sich wohl die Schadenersatzsumme auf mehrere hunderttausend Mark belaufen.

## Eine Frau spurlos verschwunden

Wenn es auch nicht allzu selten ist, daß Menschen verschwinden, so dürfte doch der Fall, mit dem sich augenblicklich die Kriminalpolizei in Gießen zu befassen hat, weit über die üblichen Vermisstenfäden hinausgehen. Eine Frau fuhr vor einigen Tagen in ihrem Kraftwagen aus ihrem Heimatort Dreieichenhain bei Frankfurt nach Oberhessen. Dort wurde ihr Wagen herrenlos in der Nähe von Lollar aufgefunden, während von der Frau, der 55jährige Wilhelmine Ohwald, seitdem jede Spur fehlt. Trotz eifrigster Suche durch Kriminalpolizei und Gendarmerie, unterstützt durch SA und Reichsarbeitsdienst, konnte die Vermisste bisher nicht aufgefunden werden. Auch wurde noch nicht ermittelt, ob ein Verbrechen vorliegt, wofür manches spricht.

Frau Ohwald hat vor ihrer Abreise ihre Nachbarn gebeten, auf ihre Hühner aufzupassen und dabei mitgeteilt, sie sei in einigen Tagen wieder zurück. Sie hob dann, wie inzwischen festgestellt wurde, von mehreren Bankkonten 800 Mark ab und nahm auch einige Wertpapiere mit. Dann besuchte sie eine Bekannte in Bad Homburg, und hier begann nun das Rätselhafte des Falles. Helmut verließ Frau Ohwald nachts das Haus ihrer Gastgeberin. Ihren Säckerbund brachte sie dann bei Bekannten in Frankfurt unter, nun fuhr sie nach Oberhessen, ohne daß es bis jetzt möglich gewesen wäre, zu ermitteln, was sie dazu geführt hat.

Ihr Wagen wurde an der Straße Staufenberg-Oberhausen bei Lollar offen vorgefunden. Später fand ein junger Bursche an einem benachbarten Bahndamm in einem Graben die Handtasche der Vermissten, die Wertpapiere, Sparfahrscheine und Notizen enthielt. Das abgehobene Geld und ein Koffer, mit allerlei Kleibern gefüllt, fehlten.

Die Kriminalpolizei und die Gendarmerie gingen nun mit größtem Eifer auf die Suche. Gründlich wurden mit Hilfe der SA und der Reichsarbeitsdienst-Abteilung „Justus von Liebig“ die benachbarten Wälder abgeämmt und zahllose Personen vernommen, doch war nicht die mindeste Spur der Vermissten aufzufinden. Zur Zeit ist die Polizei mit Ermittlungen am Heimatort der Vermissten beschäftigt.

## Sowjet-U-Boot am Auslaufen verhindert

Wie „Paris Soir“ aus der französischen Hafenstadt St. Nazaire meldet, wurde auf dem sowjetischen U-Boot „C 2“, das bekanntlich nach einem Seegefecht mit nationalspanischen Kriegsschiffen nach St. Nazaire flüchtete und dort bereits seit Monaten liegt, ein Sabotageakt verübt. Das U-Boot, dessen in dem Gefecht erlittene Beschädigungen inzwischen auf einer dortigen Werft wieder ausgebessert worden sind, sollte dieser Tage wieder auslaufen, um die sowjetischen „Klotze“ zu verstärken. Als man jedoch die Akkumulatoren laden wollte, machte man die Entdeckung, daß unbekannte Täter die neuen Kupferplatten in den Batterien unbrauchbar gemacht haben. Die Ausfahrt des U-Bootes ist dadurch vorläufig unmöglich.

# Einem Brunnenberggifter das Handwerk gelegt

## Das Urteil im Fälschungsprozeß „Neue Zeit“

Luxemburg, 9. März.

In dem Fälschungsprozeß „Neue Zeit“ wurde der Hauptangeklagte Koffelet wegen Herstellung falscher Urkunden und Gebrauch dieser Fälschungen zu drei Jahren Gefängnis, zehn Jahren Ehrverlust und 500 Franken Buße, sowie tausend Franken Schadenersatz verurteilt. Gleichzeitig wurde Stellung unter Polizeiaufsicht für die Dauer von zehn Jahren verhängt. Den angeklagten Journalisten Molling sprach das Gericht frei.

Die linksradikale Monatschrift „Neue Zeit“ hatte, wie seinerzeit gemeldet, im Juli 1937 Dokumente veröffentlicht, die „beweisen“ sollten, daß die deutsche Kolonie in Luxemburg eine verkappte Beteiligungs- und Spionagenzentrale sei, die aus einem Geheimfonds u. a. an den belgischen Regimentsführer Léon Dagrelle 500 000 Franken ausgezahlt und auch an luxemburgische Blätter und Persönlichkeiten Unterstützungen überwiesen hätte. Die deutsche Gesandtschaft in Luxemburg hatte die Dokumente sofort als plumpe Fälschungen bezeichnet. Auf Veranlassung der luxemburgischen Regierung eröffnete die Staatsanwaltschaft dann auch eine Untersuchung, die zu der Verhaftung des „Herstellers“ der Dokumente, eines gewissen Koffelet aus der Umgebung von Luxemburg, führte.

## Kinzuwählungen

Am Dienstag sprach Reichsminister Dr. Goebbels im Offiziersheim des Wachregiments vor Offizieren des Standortortes Berlin.

Der dritte Messetag der Leipziger Messe stand, ebenso wie die Vortage, im Zeichen guten Besuches und reger Bedarfsbedeutung.

Die Zahl der Arbeitslosen in England betrug am 14. Februar 1 810 421. Die Ziffer stellt sich um 238 000 höher als Mitte Februar des vergangenen Jahres.

Der englische Botschafter Lord Perth ist am Dienstagabend vom italienischen Außenminister Graf Ciano empfangen worden. An der nahezu einstündigen Unterredung nahm auch der Leiter der Abteilung Südeuropa des Londoner Außenministeriums teil.

Die englisch-irischen Verhandlungen wurden gestern in London fortgesetzt.

Nach einer Meldung aus Barcelona ist die Zahl der Todesopfer bei dem Eisenbahnunglück zwischen Taragona und Lerida auf dreißig gestiegen.

Spanas berichtet aus Hendaye, daß zahlreiche Spanier aus dem noch unter bolschewistischer Herrschaft stehenden Katalonien flüchten und sich über Hendaye nach Nationalspanien begeben.

Der Bukarester Postzeitung gelang es, eine Gruppe von neun Kommunisten, in der Mehrzahl Juden, zu verhaften, in deren Besitz getarnte Heftchriften gefunden wurden.

Das japanische Unterhaus hat am Dienstag den Zusatzetat für den Chinakonflikt in Höhe von 4,85 Milliarden Yen einstimmig angenommen.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weser-Ems GmbH, Zweigniederlassung Emden, Verlagsleiter Hans Foch

Gaußscheitler: Meno Follerts, Stellvertreter: Karl Engelkes, Verantwortlich (auch jeweils für die Wälder) für Innenpolitik und Gemeinwesen: Meno Follerts, für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Raper, für Heimat: Karl Engelkes, für Stadt Emden: Dr. Emil Krüger, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil, insbesondere Sport: Fritz Seckhoff, Bielefeld.

Verantwortlicher Anzeigenleiter Paul Schütz, Emden. — D. A. Febr. 1938: Hauptausgabe 25 Pf., davon mit Heimatbeilage „Veer und Heiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchstaben V/G im Zeitungstopf gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 16 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffstelle für die Heimatbeilage „Veer und Heiderland“: für die Hauptausgabe: Anzeigenpreise für die Heimatbeilage: anlegen 8 Pf., die 90 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 80 Pf., für die Textausgabe: Veer-Heiderland die 46 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 8 Pf., die 90 Millimeter breite Text-Millimeter-Zeile 8 Pf.

In der NS-Gauverlag Weser-Ems GmbH erscheinen insgesamt:

|                               |         |
|-------------------------------|---------|
| Offiziöse Tageszeitung, Emden | 25 519  |
| Emdenburger Staatszeitung     | 34 845  |
| Bremer Zeitung                | 35 518  |
| Wahlmannsruener Kurier        | 13 324  |
| Gesamtauflage Februar 1938    | 108 706 |

# Hochflut neuer Moskauer Prozesse

## „Volkskommissare“, rote Diplomaten und Generale - Im Hintergrund arbeitet der Schekarewolver

Warschau, 9. März.

Nach Berichten, die aus Moskauer Kreisen eingetroffen sind, steht bald nach Abschluß des gegenwärtigen Prozesses eine ganze Reihe neuer Prozesse gegen weitere „Feinde Stalins“ bevor. Es wird darauf hingewiesen, daß sich neben den heutigen Angeklagten eine große Zahl von ehemaligen Volkskommissaren und leitenden Funktionären seit langem in Haft befinden.

Da jedoch, wie der heutige Prozeß beweist, die Anklagen willkürlich konstruiert werden, ist es schwer, schon heute anzugeben, welcher „Verbrechen“ die einzelnen bezichtigt werden und in welchen Gruppierungen sie in den künftigen Verhandlungen auftreten werden. Im ersten der kommenden Prozesse dürfte gegen eine Gruppe von elf Angeklagten verhandelt werden, zu der auch die im gegenwärtigen Prozeß als Zeugen aufgetretenen ehemaligen Kommissare Ossinski und Sadowlew gehören. In der Anklageschrift zu dem gegenwärtigen Prozeß ist auch auf diese „Verbrecher“ Bezug genommen, jedoch ihre Sache von der zur Zeit verhandelten abgetrennt worden.

Daneben gibt es eine ganze Reihe von ehemaligen Volkskommissaren, die in den Angaben der Angeklagten belastet wurden und die sich samt und sonders in Haft befinden. Dazu gehören: der ehemalige stellvertretende Vorsitzende des Rates der Volkskommissare Rudjutal, der ehemalige Volkskommissar für die Leichtindustrie Ljudinow, der frühere Vorsitzende des Zentralauschusses Antipow, der ehemalige Sachverständige für Landwirtschaftstragen beim Zentralkomitee, Sadowlew und der weltberühmte Ministerpräsident Gorbjed. Auch sie bilden eine Gruppe, die mit dem gegen-

wärtig verhandelten Komplex in Zusammenhang steht. Ferner dürften demnächst die weiteren verhafteten Volkskommissare, so Kaminiski, Rubnow, Rylenko und andere vor dem Sowjettribunal erscheinen. Welche „Verbrechen“ ihnen zur Last gelegt werden, ist vorläufig noch ein Geheimnis der GPU.

Das gleiche ist auch von den sehr zahlreichen Diplomaten zu sagen, die verhaftet wurden und denen demnächst der Prozeß gemacht werden soll.

Hier handelt es sich um den ehemaligen Botschafter in Tokio und Berlin Tuzanow, in China Bogomolow, in Brüssel Rubini, in Ankara Karli usw. Bei dieser Gruppe ist es freilich fraglich, ob Stalin nicht vorziehen wird, gegen sie wie gegen Karagan hinter verschlossenen Türen zu „verhandeln“ und sie ebenso lang- und kluglos zu erledigen.

Schließlich wird die GPU nicht darauf verzichten, auch einen neuen Prozeß gegen die hohen Kommissare der Roten Armee zu veranstalten, die in den letzten Wochen in Haft genommen wurden. Bekanntlich sind der Admiral Wittorow, der ehemalige Militärkreiskommandeure von Leningrad bzw. Westrußland, Dymenko und Below, sowie zahlreiche weitere Offiziere von ihren Posten entfernt und verhaftet worden. Jedoch dürften sich diese Verhandlungen hinter verschlossenen Türen abspielen.

**Norden**

**NORDER LICHTSPIELE**

Fernrut 2761

Spielzeit ab Freitag den 11. bis einschl. Montag den 14. März  
**„Ball im Metropol“**  
 mit Heinr. George Viktoria von Ballasko.  
 Beiprogramm: Vom Fohlen zum Derbysieger.  
 Der Lotse und Uta Wochenschau



Die Schützenkameraden werden aufgefordert, sich  
 vollständig (in Zivil) an der  
**Großkundgebung der NSDAP.**  
 am Freitag im Schützenhause zu beteiligen.  
 Der Vereinsführer.



**Wer stört den Weltfrieden?**  
 Am Freitag nehmen sämtliche  
**Feuerwehr-Kameraden in**  
**Uniform** an den Kundgebungen in ihren  
 Ortsgruppen teil. Angehörige sind mitzubringen  
**Tjaden, Kreisfeuerwehrführer**  
**Norden.**

**Öffentliche Erinnerung**

des Finanzamts Norden für die Steuerpflichtigen der Gemeinden  
 Norden, Dornum, Hage und Marienhefe

An die Zahlung der im Februar d. J. fälligen Reichssteuern  
 usw. (Vohnteuer, Wehrsteuer, Umsatzsteuer und sonstige durch  
 Veranlagung festgesetzte Steuern, insbesondere Einkommensteuer  
 sowie Tilgungsbeträge für Ehestandsdarlehen) wird hiermit  
 erinnert

Gegen Schuldner, die nicht binnen einer Woche nach dem  
 Eintritt der Fälligkeit zahlen, wird ohne weitere Mahnung die  
 Zwangsvollstreckung eingeleitet werden.

Bei Zahlungen nach den Fälligkeitstagen wird für rückständige  
 Beträge über 50.— RM. bei einer Steuerart ein Säumniszuschlag  
 von 2 v. H. des Rückstandes erhoben.

Norden, den 8. März 1938.

Finanzamt Norden.

**Abdingast-Bensander Sietacht**

Zur Hebung der 2. Rate des für das Rechnungsjahr 1937/38  
 ausgeschriebenen Sietachtfasses werden folgende

**Sebetermine**

anberaumt:

- in Beezdorf (b. Tjaden) Freitag, 11. 3., nachm. 3—4 1/2 Uhr
- „Osteel (Müller) Freitag, 11. 3., nachm. 4 3/4—6 Uhr
- „Wurzelbeich (Giffen) Sonnabend, 12. 3., vorm. 11 1/2—12 1/2 Uhr
- „Weistermoordorf (Willems) Sonnabend, 12. 3., nachm. 2—3 1/2
- „Halbmond (Martens) Sonnabend, 12. 3., nachm. 3 3/4—5 Uhr
- „Naddeft (Fischer) Sonnabend, 12. 3., nachm. 5 1/2—6 Uhr
- „Norden (Büro Adolf-Hitler-Str. 33) am Montag, 14. 3.,  
 vorm. 9—12 Uhr.

Gehoben werden 3.— RM. pro Sietachtfassigen Sietach.

Beträge, die in vorgenannten Terminen nicht gezahlt sind,  
 werden unter Zuschlag von Mahn- und Hebegebühren (erforder-  
 lichenfalls zwangsweise) eingezogen.

Norden, den 8. März 1938

**Abdingast-Bensander Sietacht**

J. A.: Siffen, Rendant.

**Rheumatische Schmerzen**

Oicht, Ischnas, sind Krankheits-  
 ercheinungen, die ihre Ursache in  
 der Ablagerung von Harnsäure  
 haben können.

**Mühlhan's  
 Harnsäure-Tee**

Marke „Wurzeltepp“

trägt zur Besserung der Harn-  
 säureausscheidung über die Harn-  
 weie bei. Viele, die ihn regel-  
 mäßig trinken, sind damit sehr zu-  
 frieden. Vielleicht sind Sie es auch.

Originalpackung RM 1.— und 0.75  
 Nur zu haben in der

Drogerie Ihnen, Norden.  
 Drogerie A. Müller, Emden.

**Sportartikel  
 Turngeräte**

liefert

**Sportgeschäft Ba ker**

Norden, Hindenburgstr. 122  
 Fernrut 2029



**Turnverein Norden**  
 e. V.

Folgende Anteile sind am  
 6. März 1938 ausgelost:

- Nr. 12, 42, 60, 61, 90, 98,  
 117, 136, 160, 183.

Es wird gebeten, die Beträge  
 gegen Rückgabe der Schuldver-  
 schreibungen bei unserem Kassen-  
 wart Hagen in Empfang nehmen  
 zu wollen.

Der Vereinsführer.

**Trauerbriefe**

liefert schnell und preiswert die  
**DSB-Druckerei**

**Larrell! Gastwirt Cammenga**



Die erste Tanzstunde für Damen und Herren  
 findet am **Sonabend, dem 12. März 1938,**  
 abends 8.15 Uhr, statt!

**Tanzschule Hausdörfer.**

**Leer**

**Kalk kalke kalke**

ist die Grundlage jeder Düngung, aber  
 richtig, das ist wichtig,  
 daher  
 nur mit dem originalen, ge-  
 brannten, leicht abelöschten  
 „Edelweiß“ (Lösch-  
 kalk)

**Feinstens gestebte, leichtlösliche, reine Ware!**  
 Saubere verlustreiche Verpackung in 3fache Papiersäcke.  
 Zu beziehen durch sämtliche Kunstdüngerhändler.  
 Alleinige Herstellerin: **Kalkwerke „Ostfriesland“**  
 Inh. R. Houwing Leer/Ostfr. Fernrut 2666

Empfehle zur Zucht den mit dem

**1. Angeld ausgezeichneten Bullen**



**„Maitönig“ 45000**

Durchschn. Leistung der Mutter, beider Großmütter und der  
 4 Urgroßmütter 5500 kg Milch mit 4.11% Fett.

Dedgeld 25.— RM.

**Dr. Dilmann, Leer, Wilhelminenhof**

Suche anzukaufen gute **Kühe** mit guten Milchanlagen  
 schwere, junge, ho tragende  
 Angebote umgehend erbeten

**B. Willms, Ihrhove**

Fernrut 28

**Ingenieur-Schule Lage**  
 Die moderne höhere Lehranstalt für alle technisch  
 veranlagten Söhne.  
 Maschinenbau, Elektrotechn., Hoch- u. Tiefbau  
 Eigene Lehrwerkstätten. Kostenlose Beratung.

**Familiennachrichten**

Die glückliche Geburt eines gesunden

**Töchterchens** zeigen in dankbarer Freude, an

**Karl Müller und Frau**

**Hilkeline, geb. Freseman.**

Dalsheim (Rh.-Hessen), den 7. März 1938.

Durch die Geburt eines munteren

**Töchterchens** wurden hochehrent

**Johs. Gerdes und Frau**

geb. Tammen.

Neu-Weststeel, den 8. März 1938.

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt:

**Mena Valentien**

**Wilhelm Peterfen**

Freephum

im März 1938

Boquard

Ihre am 5. März vollzogene  
 Vermählung geben bekannt

**Hermann Lucassen und Frau**

Marga, geborene Bengen

Emden den 5. März 1938

Danken gleichzeitig für erwiesene Aufmerksamkeiten

Uphusen, den 8. März 1938.

Statt Karten!

Heute entschlief ganz plötzlich am Herz-  
 schlag mein herzenguter Mann, mein liebe-  
 voller, treusorgender Vater

**Antonius Fegter**

im fast vollendeten 73. Lebensjahre,

In tiefem Schmerz

**Antje Fegter, geb. Heeren**

**Rikstia Fegter**

Die Beerdigung findet Sonntag, den 13.  
 März, nachmittags 2 Uhr statt.

Esens, am 8. März 1938.

Heute früh entschlief nach langer Krank-  
 heit unser lieber Bruder, Neffe u. Schwager

**Fokko Folkerts**

im Alter von 28 Jahren.

Die trauernden Angehörigen

Die Beerdigung findet am 11. März um  
 4 Uhr statt.

Moordorf, den 7. März 1938.

Heute abend entschlief plötzlich und uner-  
 wartet mein lieber Mann, unser guter Vater,  
 Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager  
 und Onkel,

der Kolonist

**Hinrich Janssen Dörnath**

in seinem 75. Lebensjahre.

Die trauernde Gattin

**Antje Dörnath, geb. Blumhoff.**

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem  
 12. d. M., nachmittags 1.30 Uhr vom Trauer-  
 hause aus statt.

Nach kurzer Krankheit ist uns unser  
 Arbeitskamerad,

der Gerüstbauer

**Jakob Diekmann**

durch den Tod entrissen worden. Wir ver-  
 lieren mit ihm einen zuverlässigen, fleißigen  
 Mitarbeiter und bei allen beliebten Kamera-  
 den, den wir in gutem Angedenken behalten  
 werden.

Nordseewerke Emden

G. m. b. H.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-  
 nahme und trostreichen Worte beim Ableben  
 unseres lieben Entschlafenen, sagen wir allen  
 unseren herzlichsten Dank.

Großefehn.

Familie Lehnert.

Statt Karten!

Für die uns beim Heimgange unseres  
 lieben Entschlafenen

**Albert Janßen Iderhoff**

erwiesene Teilnahme sprechen wir allen  
 unseren herzlichsten Dank aus.

Anni Iderhoff

Meta Kremer.

Upleward, den 8. März 1938.



Am Sonnabend, 5. d. Mts.  
 verchied unser Mitglied

**Gerd Bruns**

Thlowerfehn

Wir werden ihm ein ehrendes  
 Andenken bewahren.

Der Kameradschaftsführer

Antreten zur Beerdigung  
 Mittwoch, 9. März 1938,  
 nachm. 2 Uhr, bei Cirklena

**Verreist**

bis einschl. 14. März

**Günier Zedler**

Heilpraktiker  
 Emden, Kranstraße 6/7

Stets Auswahl in

**Sofas** für Wohnzimmer

und Küche

**Couches, Couchsofas**

**Chaiselongues**

Niedrige Preise

**Cramer Möbel** Emden

Beulienstr.

**Familien-Druckfachen** DSB

liefert schnell und gut die

## Leere Nord und Land

Leer, den 9. März 1938.

### Gestern und heute

103. Auf Grund eines Erlasses des Reichserziehungsministers hat der Regierungspräsident in Aurich für die ihm unterstellten Schulen eine Anordnung getroffen, wonach heute, am 9. März, dem 50. Todestag Kaiser Wilhelms I., der Persönlichkeit des Gründers des Deutschen Reiches von 1871 in angemessener Weise gedacht werden soll. Der Führer selbst hatte diesen Wunsch verkündet lassen, und zwar sind auch die Wehrmacht und die Behörden außer den Schulen dazu aufgefordert, am heutigen Tage des Kaisers Wilhelm I. besonders zu gedenken.

Die seit 14 Tagen in München im Bibliothekshaus des Deutschen Museums vom Landesverband Bayern der deutschen Zeitungsverleger gezeigte Ausstellung „Zeitung und Anzeiger“ hatte einen außerordentlichen Erfolg. Die Ausstellung wurde in den 14 Tagen von rund 25 000 Personen besucht. Der letzte Tag brachte der Schau allein noch einen Massenbesuch von rund 2700 Personen. Die Ausstellung geht jetzt als Wanderausstellung durch das ganze Reich, und zwar zunächst nach Stuttgart, wo sie Anfang April gezeigt werden wird. Es ist zu hoffen, daß die interessante Schau, in der vor allem der Wert der Zeitungsanzeige herausgestellt wird, auch in den Gau Weser-Ems kommt, damit auch unsere einheimische Bevölkerung Gelegenheit zum Besuch der Ausstellung bekommt.

Im Rahmen der Maßnahmen des Vierjahresplanes soll im ganzen Gau Weser-Ems vom 18.—20.3.1938 eine allgemeine Mattenbekämpfung durchgeführt werden. Von dieser schlagartig in einem großen Bezirk durchgeführten Bekämpfungsmaßnahme ist ein besonders guter Erfolg zu erwarten, da den Matten damit eine Ausbreitungsmöglichkeit genommen wird. Sie verspricht aber andererseits nur dann Erfolg, wenn sich alle Bewohner an der Bekämpfung beteiligen. In diesem Fall ist auch eine günstige Wirkung hinsichtlich der Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche zu erwarten, da auch die Ratten Keimüberträger sein können. Dabei muß jedoch unter allen Umständen vermieden werden, daß die Bekämpfungsmaßnahmen selbst eine Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche fördern, was nur dadurch zu erreichen ist, daß jedes Betreten von Seuchengebieten durch Fremde verhindert wird.

Um eine gleichmäßige und gleichzeitige Bekämpfung der Ratten im Gau zu ermöglichen, hat sich die Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung im Gau Weser-Ems weitgehend in den Dienst der Sache gestellt. Zur Durchführung des Kontrolldienstes steht ihr laut Anordnung des Gauorganisationsamtes der NSDAP der gesamte Biotowallertab der NSB zur Verfügung.

103. Die Mechaniker-Zunft des Regierungsbezirks Aurich hielt gestern nachmittag in Leer im Hotel „Erbgroßherzog“ unter der Leitung des Oberleiters Dirks-Leer eine Bezirksversammlung ab. Im Rahmen der reichhaltigen Tagesordnung wurden einige für das Mechanikerhandwerk wichtige Fragen behandelt. Die Fragen der Buchführungspflicht und der Lehrlingsstellung nahmen einen breiten Raum innerhalb der Beratungen ein, die in einer am gleichen Tage in Emden durchgeführten Sitzung ebenfalls gepflogen wurden und die heute nachmittag in Weener die Mechaniker des Reichslandes versammelt sehen wird.

## Wichtige Fragen des ostfriesischen Einzelhandels

Sitzung des Beirats der Einzelhandelsvertretung.

In einer im Emden abgehaltenen Sitzung des Beirats der Einzelhandelsvertretung der Industrie- und Handelskammer berichtete Westermann-Carolinensiel über Wünsche und Anregungen aus den Kreisen des Ostfriesischen Einzelhandels. Vor allem ging der Berichterstatter auf das Vorgurwesen und seine Folgen für den Einzelhandel ein. In der Aussprache über die Möglichkeiten der Eindämmung des Vorgurwesens wurde hingewiesen auf die Gefährdungen der Großbetriebe des Einzelhandels, wie Warenhäuser, Kaufleute, Einheitspreisgeschäfte, Konsumvereine, die nur gegen bar verkaufen, wodurch sie ihre Stellung wesentlich gestärkt hätten. Ferner wurden die Einrichtungen der Beamtenorganisationen erwähnt, die durch angelegerte Kantabteilungen eine Ueberbacht über die Leistungsfähigkeit der Kunden erhielten. Sodann wird ein schärferes Vorgehen gegen böswillige Schuldner für erforderlich gehalten und angeregt, Gerichtsurteile wegen Kreditbetruges noch mehr als bisher zu veröffentlichen. Empfohlen wird überdies, sich, wenn die Art des Warensortiments dafür paßt, durch Eigentumsvorbehalt zu sichern.

Die Kammer wird, um die nötigen Unterlagen für ein etwaiges Vorgehen zu beschaffen, zunächst feststellen, in welchem Umfang im Bezirk vom Einzelhandel Zahlungsverleumdungen zugestanden werden.

Anschließend gab Dr. Möller eine Darstellung der Tätigkeit der Kammer in Angelegenheiten des Einzelhandels durch. Er kennzeichnete die vielfach verwickelte Beurteilung des Begriffes „Attrentheit“. In der Frage der Sachkundenprüfung, die die Kammer von denjenigen verlangt, die ohne eine kaufmännische Lehre durchgemacht zu haben, beschäftigten, ein Einzelhandelsgeschäft zu übernehmen, sprach sich der Berichterstatter dahin aus, diese Prüfungen müßten so gehandhabt werden, daß man für die Zukunft ein höheres Maß von Sachkunde erwarten könne. Nach den bisherigen Erfahrungen besitze die Mehrzahl der Prüf-

### Oberpräsident der Provinz Hannover Stabschef Luze im Kreise Leer.

103. Auf seiner Besichtigungsreise durch den Nordwesten der Provinz traf Oberpräsident Stabschef Luze am Mittwoch mittag in Leer ein, um zunächst nach dem Brückenbau über die Ems bei Leer ort zu fahren. Von dort aus ging die Fahrt weiter nach Weener, wo der neuausgebaute Hafen besichtigt wurde. Nach der Rückkehr nach Leer, wo im Hotel „Dranien“ zu Mittag gegessen wurde, ist eine Besichtigung der Industrieanlagen auf der Messe vorgelesen und anschließend fährt der Oberpräsident nach Wiltschausen und dann weiter nach Westrauderfeh. Zur Begrüßung des Oberpräsidenten hatten sich u. a. der Bürgermeister der Stadt Leer, Gauinspektor Dreßcher, der Kreisleiter der NSDAP, Schümann, und der Landrat des Kreises Leer eingefunden, die den Oberpräsidenten auf seiner Fahrt durch den Kreis begleiteten.

### Der Heldengedenktag in Leer

Wieder eindrucksvolle Veranstaltungen geplant

103. In der Stadt Leer ist im Laufe der Jahre der Heldengedenktag durch die NSDAP für alle Volksgenossen zu einem eindrucksvollen Ehrentag für unsere gefallenen Helden gestaltet worden. Auch in diesem Jahre wird der 13. März als Heldengedenktag wiederum von der NSDAP Leer ausgestellt werden.

In den frühen Morgenstunden des Sonntags, um 9 Uhr, werden die Abordnungen aller Formationen der Bewegung und aller Gliederungen und Verbände zur feierlichen Kranzniederlegung aufmarschieren. Es sollen Kränze niedergelegt werden am alten Kriegerdenkmal, am neuen Ehrenmal an der Heißfelderstraße, an den Soldatengräbern und den Kriegsgefangenen-Gräbern auf dem heiligen Friedhof.

Um 10 Uhr vormittags wird dann im großen Saale des „Tivoli“ eine Morgenseier stattfinden, die auf den Heldengedenktag abgestimmt ist und in der vom Kreisobmann der NSDAP, de Bries-Leer, eine Feierrede gehalten werden wird. Für die musikalische Ausgestaltung der Feierstunde ist der Musikzug der SA-Stamarte 3, Leer, verpflichtet worden.

Wie in den Vorjahren, so werden auch in diesem Jahre am Heldengedenktag an die einzelnen Ehrenmalen Doppelpalmen unter Gewehr stehen, die von der SA, der SS sowie den Kameraden der Soldatenverbände gestellt werden.

Die einheimische Bevölkerung ist zu allen Veranstaltungen im Rahmen des Heldengedenktages herzlich eingeladen und wird durch zahlreiches Erscheinen ihre innere Verbundenheit mit den für unser Vaterland gefallenen Helden zum Ausdruck bringen.

### Auscheidungswettbewerbe für Flugmodelle im Bereich der Gruppe 3 (Nordwest).

Im Bereich der NSDAP-Gruppe 3 (Nordwest) finden die Auscheidungswettbewerbe und Vergleichsfliegen für Segelflugmodelle an folgenden Tagen statt: Standard 17 (Gau Weser-Ems), Sturm- und Segelflugwettbewerb am 20. und 27. März 1938, Standard-Wettbewerb am 4. April 1938 in Wildeshausen. Der Gruppen-Wettbewerb wird am 17. und 18. April 1938 (Ostern) durchgeführt. Die Sieger in den Sturm- und Segelflugwettbewerben kommen in die Standardwettbewerbe, die Sieger daraus in den Gruppenwettbewerb zu Ostern. In gleicher Weise wird in diesen Wochen im ganzen Deutschen Reich die Jugend im NS-Fliegerkorps zusammengezogen, um unter Beweis zu stellen, was sie über Winter an Segelflugmodellen gebaut und teilweise auch selbst konstruiert hat.

linge nicht die erforderlichen Kenntnisse und sei nicht befähigt, die Prüfung zu bestehen. In der Frage des „Zubehörs“ sollte darauf gesehen werden, daß dieser Begriff nicht über Gebühr erweitert wird.

Ueber die Einführung eines Rohmentarifs für Kaufmannsgehilfen und Lehrlinge im Wirtschaftsgebiet Niedersachsen berichtete der Hauptgeschäftsführer Dr. Lübbert. Mit dem Sachbearbeiter des Treuhändlers der Arbeit und Vertretern des Groß- und Einzelhandels seien Besprechungen gepflogen über die Bildung eines einheitlichen Mindesttarifs, während der Rohmentarif u. a. die Regelung der Arbeitsbedingungen und Urlaubsgewährungen zum Gegenstand hat. Die vorbereitenden Arbeiten an dem Mindesttarif seien noch nicht zum endgültigen Abschluß gekommen.

Hierauf folgte ein Bericht von Dr. H. Lübbert über den Runderlaß des Preiskommissars betr. die Provision der Handelsvertreter.

Anschließend sprach Dr. Möller noch über Fragen der Berufsausbildung und behandelte eingehend die in Kürze stattfindenden Jahresabschlussprüfungen der Industrie- und Kaufmannsgehilfen. Die Entlassung der Prüflinge soll in feierlicher Form stattfinden. Von der Kammer wird eine Lehrlings- und eine Lehrherrentarife eingerichtet, die über den Stand und die Weiterentwicklung des Ausbildungswezens im Bezirk der Handelskammer Aufschluß geben soll.

Danach berichtete Wolberg's-Norden über Nichtzahlen für die Lehrlingshaltung im Einzelhandel. Die Nachwuchsfraße stelle augenblicklich ein nicht einfaches Problem dar. Der Berichterstatter wies auf die hohe Verantwortung hin, die der Lehrherr mit der Einstellung von Lehrlingen übernehme, und betonte, daß der Betriebsführer bestrebt sein müsse, den Lehrling anzupassen, auch nach abgeschlossener Lehre im Einzelhandel tätig zu sein, um später selbst ein Geschäft zu übernehmen.

### Kulturring der Stadt Leer

Heute abend Aufführung des Lustspiels „Spektakel in Kleihörn“

103. Wie wir bereits wiederholt mitteilten, findet heute abend im Rahmen der Darbietungsfolge des Kulturrings der Stadt Leer als 19. Veranstaltung die Aufführung des plattdeutschen Lustspiels „Spektakel in Kleihörn“ durch die Niederdeutsche Bühne des Landestheaters Oldenburg statt. Wir können auf Grund der überaus erfolgreichen Aufführungen an anderen Orten und besonders auf Grund des großen Erfolges des Stückes in Weener wohl behaupten, daß heute abend im großen Tivoli-Saal buchstäblich „kein Auge trocken“ bleiben wird über das urwüchsige Lustspiel, das uns der Verfasser des berühmt gewordenen Bühnen- und Filmwerkes „De Stappenhas“, Karl Danje, geschenkt hat.

Die Spielleitung liegt in den bewährten Händen des Spielleiters Gustav Rudolf Bellmer, der die Erstaufführung des Stückes für Leer zu einem durchschlagenden Erfolg emporführte. Das Lustspiel hat in Barel/Oldenburg seine Ur-aufführung mit stärkstem Erfolg erlebt und auch die Erstaufführung für Hamburg am 7. Dezember 1937 hatte einen besonders guten Start, so daß auch in Leer das inzwischen viel gespielte Stück mit Begeisterung aufgenommen werden wird.

### Modische Kleidung des Frühjahrs 1938

103. Die Firma G. Gröttrup, Loga und Leer, Adolf-Hitlerstraße 2 trat am gestrigen Dienstag in Zusammenarbeit mit einigen einheimischen Firmen, die Handtaschen, Schmuksachen und Schuhe lieferten, mit einer überaus reichhaltigen Frühjahrs-Modenschau an die Öffentlichkeit. Obwohl erst kürzlich in Leer eine ähnliche Veranstaltung durchgeführt worden war, fand die Modenschau, die im großen Saale des „Tivoli“ abgehalten wurde, sowohl in der Nachmittags, als auch in der Abendveranstaltung einen starken Zuspruch; namentlich zur Abendschau hatten sich soviel Besucher eingefunden, daß der Saal bis auf den letzten Platz besetzt war.

Die veranstaltende Firma hatte ihre Schau ausschließlich auf modische Frühjahrskleidung der Frauen abgestellt, weshalb auch das männliche Geschlecht bei den Veranstaltungen unter den Besuchern nur schwach in Erscheinung trat. Dafür waren aber die Frauen mit desto größerer Begeisterung bei der Sache und ließen sich unter der Führung eines Anführers durch die modischen Neuheiten der Kleidung des Frühjahrs 1938 geleiten. Die Bühne hatte für die Vorführung der oft lobhaften Beifall hervorruhenden Modelle — vom Abendanzug über das Morgenanzugkleid bis zum kostbaren Abendkleid wurde ein Fülle von Neuheiten geboten — eine besonders eindrucksvolle Ausgestaltung erfahren und auch der in den Saal hineinragende Lauffolg für die Vorführdamen fehlte nicht.

Wer bislang noch nicht davon geglaubt hatte, daß der Winter nicht mehr lange dauert, der wurde durch die zum Teil sehr dünn und leicht anmutenden Kleider davon überzeugt, daß es bald Frühling werden muß. Zur leichten Orientierung über die Preise der vorgeführten modischen Kostbarkeiten hatte die Firma G. Gröttrup ein Verzeichnis an jeden Besucher ausgehändigt, in dem annähernd 100 Modelle angeführt waren, deren Nummer mit der von den Vorführdamen jeweils mitgeführten Nummer übereinstimmte. Die zu den Kleidungsstücken getragenen Hüte, Kappen und sonstigen hübschen Kopfbedeckungen waren in der Spezial-Abteilung der Firma selbst hergestellt.

Zur Unterhaltung der Besucher war die Schau, die bestritten wurde von Vorführdamen aus Berlin und Hannover und von weiblichen Gesellschaftsmitgliedern der Firma G. Gröttrup, besetzt mit Tanzdarbietungen der in Leer bereits bekannten Tänzerin Ilse René, die für ihre Tanzkunst begeisterten Beifall erntete und mit Gesang-Darbietungen der Fortraquinstikerin Else Schömann vom Nollendorferplatz, Theater Berlin. Ein Unterhaltungsorchester unter der Leitung von Alfred Schmidt sorgte für eine abwechslungsreiche musikalische Unterhaltungsmusik und darüber hinaus für eine ansprechende Unterhaltung der Vorführungen.

Die gelungene Frühjahrs-Modenschau war in jeder Hinsicht dazu angetan, der interessierten Frauenschaft einen Ueberblick über die Kleidung des Frühjahrs 1938 zu geben, bei der vor allem die deutschen Stoffe sich als dankbares und für alle modischen Zwecke wirkungsvolles Material erwiesen.

### Freisprechung der Handwerkslehrlinge

Am kommenden Sonnabend Eröffnung der Handwerksarbeiten-Ausstellung in der Berufsschule Leer

103. Seit dem 4. März sind in den verschiedenen Handwerksvereinigungen unseres Kreises Leer die Gesellenprüfungen der Handwerkslehrlinge im Gange, von denen in diesem Jahre rund 200 sich der Prüfung unterzogen haben. Das Maurer- und Zimmererhandwerk stellt allein 40 Prüflinge, das Malerhandwerk folgt mit 26 Lehrlingen, im Bäder- und Kraftfahrzeughandwerk sind je 24 Lehrlinge geprüft, bei den Schlachtern und Schmieden je 17, bei den Damenschneiderinnen 14, bei den Tischlern 13, bei den Mechanikern 11, bei den Klempnern 9 und in 6 Handwerkszweigen sind ein bis 5 Lehrlinge als Prüflinge vertreten.

Die feierliche Freisprechung der Lehrlinge zu Gesellen des Handwerks wird am kommenden Sonnabend nachmittag um 3 Uhr vorgenommen. Anschließend findet die Eröffnung der Ausstellung der Handwerksarbeiten statt. Am Sonntag wird diese sehenswerte Schau für die Öffentlichkeit freigegeben sein.

103. Aufführung der Filmstelle Leer der NSDAP. Im Zentral-Viert Leer fand gestern ein stark besuchter Aufführungsabend der Filmstelle Leer der NSDAP statt. Als Hauptstück erlebten die vielen begeisterten Besucher den Heinrich George-Film „Die große und die kleine Welt“ und unter den Filmen des wertvollen Beiprogramms wurde der zeitgemäße Film „Blitz mit Kamerad!“ gezeigt.

## Turner und Sportler werden für Breslau

Die Tage des Deutschen Turn- und Sportfestes 1933 in Breslau rücken näher. Es gilt, diesem Turn- und Sportfest als Feiern des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen im dritten Reich eine glanzvolle Durchführung wie nie zuvor zu sichern. Das kann nur geschehen durch hochstehende turnerische und sportliche Leistungen bei den einzelnen Festveranstaltungen und durch einen überwältigenden Besuch seitens der Turner und Sportler und der an den deutschen Leibesübungen interessierten Volksgenossen.

Das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau ist vom Führer befohlen worden und hat damit die Zusage jeder denkbaren Unterstützung durch Reich und Partei gefunden. Um die gesamten Turner und Sportler und die interessierten Volksgenossen über die Bedeutung des Festes aufzuklären und die Schönheiten einer Schloßfahrt schon jetzt zu zeigen, hat bereits eine nachdrückliche und wirkungsvolle Filmwerbung eingeleitet, die auch in Leer durchgeführt wird. Der Werbeabend für Leer findet am 15. März um 20.15 Uhr im „Schloßgarten“ statt. Er bringt nach einem einleitenden Vortrag des Redners Kühn aus Breslau Tonfilme, die die schöne, alte Feststadt Breslau in ihrer näheren Umgebung und die an Naturschönheiten reichen Gebirgslandschaften Schlesiens zeigen. An diesem Werbeabend wird auch der Kreisleiter der NSDAP des Kreises Leer, Schumann, zu den Volksgenossen sprechen.

Der Vermerk wird seit dem 4. 3. 1933 die Schauspielerin Irene Kraut, genannt Kraute, wohnhaft in Leer, 15 Jahre alt. Die Vermählung ist veranlaßt mit zwei Stoffleidenden mitgegangen. Beschreibung: etwa 1.50 m groß, dunkelblondes Haar, links geblendet, blaues Gesicht, Bekleidung: dunkelblauer Rock, weißer Jackett, graue Bluse, schwarze Schuhe. Wer über die vermählte Person sachdienliche Angaben machen kann, wird gebeten, sich bei der Ortspolizeibehörde in Leer (Abt. Kriminalpolizei) zu melden oder jeder anderen Polizeibehörde.

## Veranstaltungen für verbilligten Güterbezug

Die Kreisbauernschaft Leer führt im Anschluß an die bereits durchgeführten Veranstaltungen zur Aufklärung über verbilligten Güterbezug in den nächsten Tagen an einer ganzen Reihe von Orten unseres Kreises weitere Aufklärungsveranstaltungen durch. Am Donnerstag, dem 10. März, findet in Hollen für die Dörfer Hollen, Nord- und Süddege, Lammertshaus eine Veranstaltung statt. Anschließend wird am gleichen Tage eine Veranstaltung in Remels abgehalten für den Ort Remels und die Dörfer Selverde, Wühren, Groß- und Kleinohndorf, Großfander, Silberde, Spols, Pogjanen, Reudorf, Firtel, Neufirtel und Schwierndorf. Am Freitag, dem 11. März, findet in den frühen Nachmittagsstunden in Dittmannsloh für Dittmannsloh und Odenhausen eine Veranstaltung statt, der am gleichen Nachmittag in Stapel eine Veranstaltung folgen wird für Stapel und Meinersloh. Für Sonnabend, dem 12. März, ist eine Veranstaltung in Leer in der Nähe der Dreiermoor, Wehusen und Terborg. Am selben Tage findet noch eine Veranstaltung statt, und zwar in Waringen für den dortigen Bezirk. Es ist zu erwarten, daß alle Veranstaltungen schon allein im Hinblick auf die Notwendigkeit der erfolgreichen Durchführung des zweiten Vierjahresplans auf dem Gebiete der Erzeugungsschlacht ebenso stark besucht werden, wie die bisher im Kreise Leer abgehaltenen Veranstaltungen.

## Gutshandlungen in Norikum und Königshof

Einen weiteren Abschnitt über die Auszucht der Stuten brachten die Eintragungstermine in Norikum und Königshof. Die Fächer präsentierten allgemein ein praktisches, nerviges Mobiel, jedoch nicht immer in guter Verfassung. Das Bild in Norikum war etwas besser als im Vorjahre (Königshof ist neu eingelegt). Dabei hat sich in diesem Jahre besonders gezeigt, daß die Werdehaltung als Betriebsmittel im Rahmen der Gesamtwirtschaft vorzuziehen ist, wenn die Aufzucht in dem frühreifen und mäßigen Distrikt nicht vollentwickelte höchstprezige Tiere erwarten, wenn die Pflege zu sehr der „guten Weide“ überlassen bleibt.

In Norikum wurden 57 Stuten zur Eintragung vorgestellt, von denen 46 die Qualität als Stutbuchstute aufwiesen. Mit einem Stern ausgezeichnet wurden: 3jähr. Fuchs v. „Edelstein“, Bes. A. Neelen, Grodohden; 3jähr. Dunkelbraune v. „Edelstein“, Bes. S. J. Hinrichs, Oberlum; 3jähr. Braune v. „Edelstein“, Bes. Th. Jansen, Riefterhammich; 3jähr. Fuchs v. „Golf“, Bes. A. Baumann, Simonswolde; 3jähr. Schwarze v. „Lorb“, Bes. G. Hagena, Wolterberg; 3jähr. Fuchs v. „Golf“, Bes. W. J. Jansen, Langehaus. Die Stute Kat.-Nr. 25 Fuchs v. „Edelstein“ Bes. A. Osting, Norikum, nimmt an der Angeldehau teil.

Für die Schau in Königshof kamen nochmals 46 Tiere zur Vorstellung. Hier waren die Stuten durchweg in guter Verfassung. Das Würdigergebnis hatte folgendes Bild: Vorgestellt wurden 46 Stuten, aufgenommen 36. Mit einem Stern ausgezeichnet wurden: 3jähr. Dunkelbraune v. „Anker“, Bes. R. Beers, Timmel; 3jähr. Dunkelbraune v. „Ebenholz“, Bes. Meint Jansen, Neermoor; 3jähr. Fuchs v. „Golf“, Bes. Andr. Bus, Westgrofshof. Die Stute Kat.-Nr. 41 3jähr. Fuchs v. „Golf“, Bes. H. Osting, Timmel, wurde für die zweite Besichtigung und Angeldehau ausgewählt.

**otz. Fiskus.** Nur diesen 80 Jahre alt. Am Donnerstag, dem 10. d. Mts., wird der Senior der Fiskusener Bauern, Bauer Johann G. Dielen, 80 Jahre alt. Dielen, ein echter, blonder Distrikt vom alten Schrot und Korn, ist heute noch aktiv in der Landwirtschaft tätig und verspürt von seinem hohen Alter kaum etwas. Er ist noch oft mit seinem Fahrrad unterwegs und die Pfeife schmeckt ihm immer noch gut. Dem Hochbetagten werden zu seinem Ehrentage von vielen Seiten Glückwünsche zugehen.

**otz. Grodohden.** Bedauerlicher Unfall. Die hier wohnende 88 Jahre alte Witwe Getie Follen Wilms kam in der Küche, als sie beim Kartoffelkochen tätig war und ein Gefäß holen wollte, zu Fall und brach einen Oberschenkel. Die Bedauerwerte wurde einem Krankenhaus in Leer zugeführt.

**otz. Hesel.** Bestandene Prüfung. Vor der Handwerkskammer in Aurich bestand Fräulein Fokine Lünemann aus Hesel ihre Meisterprüfung im Damenschneiderinnen-Handwerk.

**otz. Loggierum.** Sturz mit dem Motorrad. Als ein Motorradfahrer aus dem Kreise die Straßenbiegung beim Bahnhofsübergang durchfuhr, rutschte das Motorrad aus, so daß der Fahrer und die Beifahrerin zu Fall kamen. Während der Fahrer unverletzt blieb, erlitt die Beifahrerin eine schmerzhafteste Knieverletzung.

**otz. Neermoor.** Die Ortsgruppe des Amtes für Weidewirtschaft hielt ihre Monatsversammlung in Neermoor bei den Leuten ab, zu welcher die Mitglieder aller Fachschaften recht zahlreich vertreten waren. Der Ortsgruppenwart gab die neuesten Eingänge bekannt. Sodann freiste er kurz die Geschehnisse seit der letzten Versammlung und forderte alle erneut auf, sich immer mit ganzem Herzen auch für die Folge für das große Ziel einzusetzen.

# Unterbringung von Sportklub- und Portokassen-Geldern

Sitzung der Großen Strafkammer Aurich

Ein Mann aus Weener, der etwa dreißig Jahre alt ist, und nun aus der Unterjuchungshaft vorgeführt wurde, hat sich durch seinen unvorsichtigen Lebenswandel seine ganze Laufbahn und sein weiteres Fortkommen böse verherzt. Selbst verdiente er nicht so viel, daß er seinen Neigungen zum Alkohol und zum Kartenspiel ungehemmt nachgehen konnte, und so unterschlug er Gelder, die ihm anvertraut waren, jahrelang. Im Jahre 1934 hatte man diesen scheinbar sehr vertrauenswürdigen jungen Mann zum Kassierer eines Sportklubs in Weener gewählt. Die von den Mitgliedern eingesparten Gelder hatte er auf sein Sparkonto abzukassieren. Am Ende eines jeden Jahres sollten die Sparguthaben dann wieder an die Mitglieder ausbezahlt werden. Das hat der Angeklagte jedoch nicht in korrekter Weise erledigt, sondern sein Verhalten läßt den Schluß ziehen, daß er sich selbst für den Nutznießer der Sparguthaben hielt. Denn als man im vorigen Jahre einmal energisch nach dem Rechten sah, fehlten bei etwa 1400 Mark, die der Angeklagte für sich verbraucht hatte.

Der Angeklagte war aber auch noch Kassierer bei einem Gesangsverein in Weener und mußte die Gelder verworten. Auch hier hatte man den Bod zum Kassierer gemacht, denn der Angeklagte behielt etwa 140 Mark für sich. Schließlich hat der Angeklagte bei der Firma, bei der er beschäftigt war, auch noch einen Griff in die Portokasse getan und acht Mark daraus entwendet. Alles das brachte ihn auf die Anklagebank. Da es sich um erhebliche Beträge handelte, verurteilte das Gericht ihn zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten. Die ihm sonst noch auferlegte Geldstrafe von 150 Mark wird ihm mit fünfzehn Tagen Gefängnis gutgeschrieben.

## Der Zusammenstoß mit der Kleinbahn in Aurich

In der Dienstagssitzung der Großen Strafkammer Aurich wurde als wichtigster Punkt des Verhandlungstages das schwere Verkehrsunfall behandelt, das sich am 31. Januar um die Mittagsstunde in Aurich an der Eisenstraße zutrug. Es war dort zu einem Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und dem dort planmäßig verkehrenden und die Straße kreuzenden Kleinbahntriebwagen gekommen. Bei dem Unfall erlitten vier Personen erhebliche Verletzungen, der Führer des Triebwagens wurde am schwersten verletzt und ist heute noch nicht endgültig wiederhergestellt. Auf der Anklagebank hatte nun der Lenker des Lastzuges Platz zu nehmen. Er erklärte, daß er von Richtung Sandhorst kommend, die an den Seiten der Straße aufgestellten Warnbalken wohl gesehen habe. Er habe sich überlegt, ob er seine Geschwindigkeit, die etwa 45 Kilometer betragen haben dürfte, herabsetzen solle. Er habe davon abgesehen, weil er schon oft die Kreuzung befahren habe, ihm aber noch niemals ein Schienenfahrzeug begegnet sei. Als er ungefähr 25 Meter von der Kreuzung entfernt war, habe er den Triebwagen der Kleinbahn gesehen. Bei der von ihm eingehaltenen Geschwindigkeit habe er nicht mehr so bremsen können, daß er seinen schwer beladenen Lastzug, auf dem rund 6700 Kilogramm Feldbohnen aufgeladen waren, vor dem Triebwagen zum Stehen bringen könne. Er habe den Versuch gemacht, durch Ausbiegen nach links, hinter dem Triebwagen vorbeizukom-

men, was aber nicht gelang. Der Führer des Triebwagens, der ebenso wie die anderen Verletzten als Zeuge geladen war, gab an, daß er den Lastzug erst im letzten Augenblick gesehen habe, als es zu spät gewesen sei, zu halten. Er habe sein Augenmerk noch auf die linke Straßenseite gerichtet gehabt, während der Lastzug von rechts gekommen sei. Die Geschwindigkeit des Triebwagens habe nur etwa acht Stundenkilometer betragen. Das Gericht begab sich zur Klärung des Sachverhaltes an Ort und Stelle und versuchte hier vor allem festzustellen, ob der Kraftwagenführer rechtzeitig den Triebwagen hätte sehen müssen und ob die Sicht an dieser Stelle, die bekanntlich durch ein dort stehendes mastiges Haus und eine Hecke erschwert ist, als ausreichend angesehen werden muß.

Nach der Rückkehr von der Ortsbesichtigung wurde ein Sachverständiger gehört, der in Einzelheiten über die Bremswege, Fahrgeschwindigkeit und das Vorfahrtsrecht der Kleinbahn ausfragte. Diesem Gutachten, das den Lastzugführer für den allein Schuldigen bezeichnete und seine Handlungsweise als grob fahrlässig hinstellte, schloß sich auch der Staatsanwalt an. Er beantragte für den Angeklagten eine Gefängnisstrafe von vier Monaten. Der Verteidiger erklärte, daß der Verkehr auf der Eisenstraße so stark sei, daß die nur viermal am Tage dort vorbeikommende Kleinbahn stärkere Rücksicht üben müsse. Von den vielen Autofahrern, die dort täglich vorbeikommen, würden nur die allerwenigsten ihre Fahrgeschwindigkeit herabmindern, weil sie wüßten, daß die Kleinbahn vor der Kreuzung so langsam fahre und evtl. auch halte, daß ein Kraftfahrzeug bequem vorbeifahren könnte. Das Gericht schloß sich dieser Auffassung jedoch nicht an, sondern verurteilte den Angeklagten, der aus Hens stammt, in vollem Umfange. Ihm wurde anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von zwei Monaten eine Geldstrafe von dreihundert Mark auferlegt. Allein deswegen, weil der Fahrer noch verhältnismäßig jung gewesen sei und bisher noch nicht vorbestraft, habe das Gericht von der Verhängung einer Gefängnisstrafe abgesehen. Auch das Gericht bezeichnete die Handlungsweise des Angeklagten als grob fahrlässig. Für die dort vorbeifahrenden Kraftfahrer aller Art ist damit wieder eindeutig entschieden, daß sie die Warnzeichen bei dem Uebergang strikt zu beachten haben und für evtl. vorkommende Unfälle und Zusammenstöße allein verantwortlich sind, da die Kleinbahn immer das Vorfahrtsrecht hat.

## Die Verurteilung zurückgenommen

Ein Angeklagter, der in Norden sich der Unterschlagung schuldig gemacht hatte und zu einer Gefängnisstrafe verurteilt worden war, zog die von ihm gegen dieses Urteil eingereichte Berufung noch vor der Sitzung zurück, so daß das erstinstanzliche Urteil rechtskräftig wurde.

## Verleumderische Verteidigung

Im vorigen Jahre im August wurde vor der Großen Strafkammer ein Ehepaar aus dem Kreis Wittmund angeklagt, das unter der Anklage der Erpressung stand. Die angeklagte Ehefrau hatte sich in der Unterjuchungshaft befunden und war wegen schlechter Führung nach dem Frauengefängnis in Wehta abtransportiert worden. Als sie nun im Gerichtssaal während einer Pause wieder ihren Mann zu sehen bekam, fragte dieser nach dem Grunde des Abtransportes von Aurich. Die Frau behauptete durch Zeichen, daß ein Gefängnisbeamter sich ihr unflätlich habe nähern wollen. Der Ehemann war darüber natürlich aufgeregt und erzählte die Angelegenheit einem anderen Beamten. Es stellte sich aber bei der nun folgenden Untersuchung dieser Angelegenheit heraus, daß an der Behauptung der Frau nicht ein wahres Wort war. Deshalb mußte sie sich wegen verleumderischer Verteidigung verantworten. Das Schöffengericht Aurich verurteilte sie zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten, die von der Strafkammer bestätigt wurden, da sich auch hier der Sachverhalt nicht anders herausstellte und die schwere Verleumdung eine geringere Strafe nicht rechtfertigte.



## Unter dem SS Hohensadler

**Reichsgruppe Leer.** Am Donnerstag, dem 10. 3. 33, findet für die Reichsgruppe Leer der 1.-6. Ausbildungsdienst in der Turnhalle der Harderwiesenstraße statt. Beginn 20.30 Uhr. Erscheinen ist Pflicht.

**SS. Gefolgschaft 1/881, Leer.**

Seite abend holen sämtliche Hitlerjugend der Gefolgschaft um 20 Uhr zum Gefolgschaftsdienst beim Gymnasium an. Der Standortführer, der 3. St. die Gefolgschaft führt, wird persönlich den Dienst abhalten. Sämtliche Führer der Gefolgschaft treten am Schluss noch zu einer Besprechung zusammen. Der Beitrag ist mitzubringen.

**SS. Motorsportgruppe M. 1/881, Leer.**

Die Gefolgschaft tritt heute um 20 Uhr in Uniform beim Heim in der Kirchstraße zum Dienst an.

**SS. Fliegergefolgschaft M. 1/881.**

Seite abend tritt die Gefolgschaft um 8.10 Uhr bei der Bewachung zum Dienst an. Der Beitrag ist unbedingt mitzubringen.

**SS. Gefolgschaft 2/881, Laga.**

Seite abend treten alle Jgg. um 20 Uhr auf dem Schloßhof in Laga an. 10 Pfennig sind für den Besuch des Geländes mitzubringen.

**SS. Gefolgschaft 4/881, Heißelbe, Leer.**

Dienstbesuch für heute (Mittwoch): Seite 1 (Heißelbe) 20.30 Uhr Rathaus, Besichtigung des Museums (10 Pf. mitbringen.) Seite 2 (Leer) 20.15 Uhr, Schloßhof am Bahnhofsplatz. Sporttag: 20.15 Uhr Harderwiesenarenahalle.

Im kommenden Freitag tritt die Gefolgschaft zum Gefolgschaftsdienst am 20.15 Uhr in Heißelbe an.

Die Theaterkeller treten am Freitag, dem 11. 3., um 20.45 Uhr beim SS-Heim am Bahnhofsplatz an.

**SS. Abwehr.**

Am Mittwoch, dem 9. 3. 33, treten alle Abwehr-Mitglieder um 20 Uhr bei der Schule an zum Heimabend. Schreibzeug, Weitznagel und Biederer mitbringen.

**NS-Frauenenschaft — Deutsches Frauenwerk, Laga.**

Seite abend 8 Uhr findet im Gemeindefaal eine Antisidalkermet-Sitzung statt. Erscheinen ist Pflicht.

**Jugendgruppe NS-Frauenenschaft Heißelbe.**

Donnerstagabend 8 1/2 Uhr: Heimabend.

An die Versammlung schloß sich ein kameradschaftliches Beisammensein.

**otz. Selverde.** Immer noch Ueberschwemmung. Infolge der Eisebegradigung und Vertiefung leiden die Weiden und Weiden zu beiden Seiten der Ehe nicht mehr so winterdem Hochwasser wie in früheren Jahren. Denn die gründlichen Arbeiten in den letzten Jahren an der alten Ehe haben die Wasseransammlungen auf den Bänderreien erfolgreich beseitigt. In den Niederungen zwischen Selverde und Lammertshaus sieht man jetzt wieder größere Flächen unter Wasser.

## Wasserversorgung und Umgebung

**otz. Dagholt.** Die NS-Frauenenschaft hielt gestern im Schindischen Saale eine Verpflichtungsfeier ab, an der u. a. die Vertreter der Partei und der Gliederungen sowie die Frauenchefsleiterin der Nachbargemeinde Burtage teilnahmen. Die Frauenchefsleiterin Frau Köben hielt die Begrüßungsansprache und dankte allen für ihr Erscheinen. Ferner begrüßte sie die Kreisfrauenwallerin der NSDAP, Parteigenossin Flügge-Leer. Wichtig erscholl das Niederländische und dann folgten Darbietungen des NS-Frauenchors und Gedichtvorträge. Anschließend hielt die Kreisfrauenwallerin Fräulein Flügge-Leer eine Ansprache, in der sie die Bedeutung der deutschen Frau und Mutter für unser Volk herausstellte. Der Ansprache folgte die Vereidigung von 15 Mitgliedern des deutschen Frauenwerkes. Anschließend war man noch kameradschaftlich einige Stunden beisammen.

**otz. Wälen.** Straßenbauarbeiten. Vor einigen Tagen haben im hiesigen Ort die geplanten Straßenbauarbeiten begonnen. Es wird im Zuge dieser Arbeiten zunächst die vorgezeichnete Verbreiterung der Straße vorgenommen. Der Durchgangsverkehr wird halbseitig aufrechterhalten.

## Aus dem Ruidanland

**otz. Hausverkauf.** Die Aronsche Bekleidung an der Hindenburgstraße ging durch Kauf in den Besitz der Autohandlung Büchner über. Der Antritt erfolgt am 1. April.

**otz. Meisterjubiläum.** Der in Weener wohnende Schuhmachermeister Wagener kann am heutigen 9. März sein Jubiläum als 45 Jahre tätiger Meister feiern. Der hochbetagte Handwerksmeister ist noch täglich in seiner Werkstatt tätig und denkt, noch lange seinen Beruf ausüben zu können.

**otz. Sogum.** Seinen 82. Geburtstag feiert am morgigen Donnerstag der hier wohnende Schuhmacher Dietrich Steen. Der Hochbetagte ist mit der Geschichte seines Ortes und mit der Sippenkunde so vertraut, daß er vielen einzelgängigen Volksgenossen ein willkommener Berater in der Familienforschung bei der Aufstellung von Sippenstammbäumen und Stammbäumen geworden ist. Dem Jubililar werden zu seinem Ehrentage sicher von vielen Seiten herzliche Glückwünsche zuteil.

**otz. Landratsratspolizei.** Unfall. Ein hier wohnender Bauer kürzte so unglücklich, daß er einen Unterkarm brach und ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

# Papenburg und Umgebung

## Kleine Chronik

Die Jungjäger werden sich in diesem Jahre wie alljährlich wieder einer Prüfung zur Erlangung des ersten Jahresjagdscheines unterziehen müssen. Bislang haben sich 17 Teilnehmer gemeldet, die in einem besonderen Kursus vorbereitet werden. Der Prüfung ist in ihrem eigenen Interesse zu raten, diesen Kursus mitzumachen, da in der Prüfung allerhand Anforderungen gestellt werden. Der Appell des Kreisjägers Meisters wird wahrscheinlich im Mai in Werte stattfinden und ist mit einer Gehörtschau verbunden. Allen Jägern ist dringend zu raten, den Antrag zur Erlangung des Jahresjagdscheines baldigst zu stellen, damit er am 1. April ausgehängt werden kann und die Haftpflichtversicherung nicht unterbrochen wird.

Eine Facharbeiterkolonne ist damit beschäftigt, die Schienen auf dem neuen Bahndamm zu verlegen, der wegen der Durchführung des Ems-Seen-Kanals zwischen Papenburg und Achendorf gebaut wurde.

In Papenburg wurden die Gejellenprüfungen der Herrenschneider-Finnung des Kreises Achendorf-Gümmling unter dem Vorsitz des Oermeisters Otto Niebur-Papenburg abgehalten. Sämtliche 10 Lehrlinge bestanden, und zwar: Gerhard Kummer (Lehrmeister Heinrich Tammen-Papenburg), Ernst Müller (Lehrmeister Bernhard Wödmann-Papenburg), Theo Florie (Lehrmeister Bedemann-Papenburg), Erbring (Lehrmeister Beiland-Papenburg), Bernhard Thoben (Lehrmeister Hermann Thoben-Berke), Heinrich Nyenhuis (Lehrmeister Josef Janßen-Berke), Heinrich Diephuis (Lehrmeister Hans Schlangen-Berke), Josef Senjen (Lehrmeister Heinrich Geers-Siegel), Hermann Janelamp (Lehrmeister Johann Grönloh-Lorup), Liborius Lindemann (Lehrmeister Johann Nunt-Lorup). Erfolgreichste war bei den diesjährigen Prüfungen eine Leistungssteigerung festzustellen.

Die Verdunkelungsübung, die dieser Tage im Obenende durchgeführt wurde, klappte dank der Vorarbeiten des Reichsluftschutzbundes durchweg recht gut. Allgemein waren die Fenster in der vorgezeichneten Weise abgedunkelt. Gegen 20 Uhr war das Obenende vollständig verdunkelt. Anfang April soll wieder eine Verdunkelungsübung stattfinden.

Die Reichstraßenjagd am Sonntag ergab in Papenburg 508,63 RM, in Achendorf 239,95 RM.

Zu Mahnen der Schulungswoche der NSDAP. behandelte gestern Abend im Hotel Hülsing-Untenende der Leiter der Distriktischen Bauernschule Leer, Legenhausen, Bauernuntersragen. Im interessanten Ausführunge gab er eine Begründung der gegenwärtigen Agrarpolitik aus der Bauerngeschichte und dem alten Oelrecht heraus, das besonders in unserer eigenen Heimat ausgeprägt gewesen ist. Die Ausführungen behandelten dann die weitere Entwicklung des Bauerntums bis zur Gegenwart. Eigentümlich wurde den Hörern vor Augen geführt, wie der alte Eigentumsbegriff unserer Vorfahren heute wieder im Erbhofrecht neu aufstanden ist.

Die Ausbesserungsarbeiten. Im vergangenen Jahre wurde das Projekt des Deichhaus Rheede-Spiet-Kleine Markt zur Lösung gebracht. Man ist augenblicklich dabei, an verschiedenen Stellen, an denen das Winterhochwasser Schäden anrichtet, Ausbesserungsarbeiten zu verrichten. Der Deich hat die Widerstandsprobe gehalten. Er wird sich für die landwirtschaftlichen Verhältnisse günstig auswirken.

Die Deichbesichtigung. Am Mittwoch findet eine Besichtigung sämtlicher Deiche der Gemarkung Rheede statt. In-begriffen ist das Gebiet der Deichgenossenschaft Wigen-Brabe, der Genossenschaft Rheede-Halbinsel, weiter Rheede-Vorum und der Sommerdeich Rheede-Achendorf. Die Prüfung der Deichstränge wird von den Behörden in Verbindung mit den Vertretern der Deichgenossenschaften vorgenommen.

## Eigentümer der „OZ“

Germanias letzte Verbandsspiele angefaßt.

Die restlichen Verbandsspiele des VfL Germania sind veröffentlicht. Nach dem Schachmattspiel hat Germania am 20. März auf eigenem Platz gegen die SV. Ulrich anzutreten. Acht Tage später gibt es wieder einen Remis Kampf in Leer — das wichtigste Spiel überhaupt: Germania-Stern. Sollte allerdings die Leerer Mann-

schaft erfolgreich aus dem Schachmattspiel gegen Obendorf hervorgehen, müßte das Germania-Stern-Spiel wiederum zurückgesetzt werden. Denn auch der 27. März ist ein Schachmattspieltag. Am 3. April führt Germania nach Emden, um das noch immer nicht endende Herbstspiel gegen Stern auszutragen. Den Beschluß der Verbandsspieltage bildet der Remiskampf in Leer zwischen Germania und Sportfreunde Obendorf. Wie man sieht, hat Germania von den noch ausstehenden vier Remispartien drei auf eigenem Platz zu erleben.

## Fußballsport im Kreis Achendorf-Gümmling

Hafenport Ratten-Sportfreunde 5:4 (2:2).

Das in Ratten ausgetragene Remisspiel fand bei schönem Fußballwetter und gutem Besuch statt und brachte auf beiden Seiten beachtliche und spielerische Leistungen. Die Gäste nahmen den feinsten Wind zum Landesgenossen und übernahmen damit auch zum Schluß das Kommando. Im Sturm wird aber zumeist kombiniert, so daß der verdiente Lorbeer sich nicht einstellt. Die erste Ecke hat ein Gedränge zur Folge, das nur mit Mühe befristet werden kann. Den Nachdruck legt Urban knapp daneben. Wenig später verjagt Olkoffski, dann Koppf. Im Gegenangriff ist Ratten erfolgreich, denn März schlägt über den Ball und Pantemann macht unklar ein. Raum zwei Minuten später heißt es bereits 2:0, als Krenner den schlecht aufgestellten Gastgeber überquert und unklar einzieht. Sportfreunde sind überfordert, lassen aber nicht nach, sondern ziehen nun auch mehrmals endlich Torerfolge. So kann Urban aus nahezu 20 Meter Entfernung einen schönen Treffer anbringen und bald darauf erzielt Olkoffski in feiner Weise den Ausgleich. Das Rückkommen ist bei den Ratten ausgeprägter, dagegen setzen die Ratten sich bei den gelegenen Grünweissen mehr in die Länge und Schnelligkeit in ihre Angriffe. Es geht nun bei verteiltem Spiel weiter. Als zur Pause gestritten wird, steht das Treffen unentschieden 2:2.

Raum hat das Spiel wieder begonnen, da vertritt der etwas nervös amtierende Kommandant der Rattenburger dem Gegner zu einem billigen Erfolg. Er läßt wieder einmal einen leichten Ball abwippen, den ein hinterer Stürmer Rattens einbrückt. Ratten überrennt nun völlig das Spielgeschehen, zumal die Internationals und Sportfreunde den vorgehenden Schlag vermissen läßt. Durch einen Fehler stand es in der 60. Minute bereits 4:2. Als dann Hafenport einen gut heringebenen Schuß vorwärts in den Torraum schickte, küßte man auf einen hohen Sieg der Grünweissen. Diese ließen sich aber nicht auflockern. Um so besser kamen die Rattenburger auf, die energisch ein besseres Ergebnis erwarteten. Die letzten 15 Minuten waren Sportfreunde stark überlegen. Im schönem Zusammenwirken erzielte Olkoffski und Donner je ein Tor. Der an und für sich fällige Ausgleich glückte nicht mehr.

Die Mannschaften lieferten sich ein hartes und doch ködnes, faires Spiel, das allgemein Anklang fand. Ein Unentschieden hätte dem Verlauf besser entsprochen.

In Achendorf fanden sich im letzten Remisspiel der Gruppenmeisterschaften Achendorf und die in letzter Zeit sehr gut aufkommene Obendorf-Ratten- und Sportfreunde. Dieser Kampf verursachte eine mächtige Ueberraschung und zog außer viele Besucher zum Schützenplatz nach Achendorf. Zwei verschiedene Halbzeiten sorgten für anhaltende Spannung. Im ersten Durchgang spielte der Meister mit dem eigenen Gegner, der gar nicht in Schwung zu kommen schien. Die energischen Platzbesitzer, die ebenfalls wieder mit voller Eifer spielte, gingen auf und davon. Bei der Pause stand es 3:0 für Achendorf, das den Sieg bereits in der Tasche wählte. Dann kam der Umkehrpunkt. Die Grünweissen fanden sich immer mehr und begannen aufzuholen. Die Spannung wich und beide Mannschaften warteten mit vorzüglichen Leistungen auf. Als Gegner, Sportfreunde, das Spiel abbrach, hatte Achendorf verdient, wenn auch knapp mit 4:3 gewonnen.

Am nächsten Sonntag muß Hafenport Ratten nach Sarward zum letzten Remisspiel, während in Papenburg wahrscheinlich Sportfreunde und die Papenburg das im Januar dem Unwetter zum Opfer gefallene Freundschaftsspiel auf dem Untenende nachholen werden. Am 20. März findet dann das letzte Remisspiel in Papenburg zwischen Sportfreunde und Sarward statt.

## Leitfahrbewegungen

Westmündler Leitfahrbewegungen. Am Markt gewesene Dampfser. Westmündler-Bremersdoren 7. März. Von der nordwestlichen Küste: Island, Gohlens, Gieseler, Friedrichs, Ratz, Klatz, Claus, Blich, Lappand, Spreuer; von Island: Mofel, Fritz Kiefer, Roland, Franz Dautwarth, Wilhelmsmeister Schmid; von der Nordsee: Präsident Kofe, Grog. In See gegangene und abgehende Dampfser. 6. März. Zur nordwestlichen Küste: Fährd., Portland v. Kometen; von Island: Elbe, Hinrich Freese; 7. März. Zur nordwestlichen Küste: Weihenfels; nach Island: Dortmund; 8. März: nach der Nordsee: Hochstapf; zur nordwestlichen Küste: Gohlens, Dimar; nach Island: Franz Dautwarth; nach der Nordsee: Präsident Kofe, Grog. Am Markt angekündigte Dampfser. 8. März. Von der nordwestlichen Küste: Johann Stühlfelder, Deller, Boden, Bremerhagen, Giel, Erlan, Fritz Ginde, Ernst Gieseler, Nord, Helgoland, Rador, Spica, Adolf Brinnen, Elsenach, Wilhelm Loh, Keßlingen; von Island: Heinrich Frieße, Germania, Regulus, Deutschland, Bonn; von der Nordsee: Pflaue, Wiesefeld.

Leitfahrbewegungen vom 7. und 8. März. Von See: August Bröhan, Langenberg, Blankenfele, Althöftel, Hüter, Marie, Senator Weßhof.

Finfer u. v. Doornum, Erden. Marie Finfer 6. 8. in Albed. Una Finfer 6. 3. in Gool.

Henrich Finfer Aktiengesellschaft, Emden. Erika Henrich Finfer 7. 3. Ozeidhand. Konzel Carl Finfer 6. 3. in Emden.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Bremen 6. 3. Bisjop Kap passiert. Chemnitz 1. 3. Havana. Columbus 6. 3. Montevideo nach Santos. Dana 5. 3. Yokohama nach Dalren. Düsseldorf 5. 3. Calao. Eder 8. 3. Brunsbücker nach Wigo. Essen 6. 3. Dover passiert nach Bremen. Erlangen 5. 3. Bofon. Ehe 4. 3. Cristobal nach dem engl. Kanal. Franken 6. 3. Dalren. Gieseler 6. 3. Singapore nach Penang. Goslar 7. 3. Kapier nach Wellington. Mar 6. 3. Düsseldorf passiert nach Port Süd. Lahn 8. 3. Durban nach Antwerpen. Rhein 7. 3. Spinde, Mülsha 6. 3. Thome, Nürnberg 6. 3. Antwerpen Ober 6. 3. Singapore nach Port Süd. Dracina 6. 3. Kopenhagen Danabrd 6. 3. Antwerpen. Floria 6. 3. Philadelphia nach Port Tampa. Poissam 6. 3. Bremerhaven. Saar 6. 3. Hamburg. Traps 6. 3. Düsseldorf passiert nach Rotterdam.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Sanja“. Bremen. Rünenfels 7. 3. Hamburg. Braunfels 6. 3. Bedi Bunder. Ehrenfels 6. 3. Rotterdam. Rufenfels 6. 3. Perim passiert. Hundsd 6. 3. Hamburg nach Wigo. Randelfels 6. 3. von Colombo. Lohnd 6. 3. Hamburg nach Rotesen. Rufenfels 6. 3. Düsseldorf passiert. Odenfels 6. 3. von Port Süd. Oders 6. 3. Düsseldorf passiert. Schmalbeck 5. 3. Wigo nach Hamburg. Rufenfels 6. 3. Gibraltar passiert. Gieseler 6. 3. Calcutta nach Antwerpen. Trautenfels 6. 3. Bremen. Rufenfels 6. 3. Suhrte. Rufenfels 6. 3. von Genia. Wolzburg 6. 3. von See.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“. Bremen. Rünenfels 6. 3. Antwerpen nach Wigo. Aiaz 6. 3. Düsseldorf passiert nach Rotterdam. Apollo 6. 3. Vigeiras. Ariadne 6. 3. Gelingen. Arion 7. 3. Düsseldorf passiert nach Wigo. Bacchus 6. 3. Bremerich passiert nach Köln. Bellona 6. 3. Antwerpen. Bessel 6. 3. Düsseldorf passiert nach Antwerpen. Delta 6. 3. Wigo nach Malaga. Diana 6. 3. Köln nach Rotterdam. Gertra 7. 3. Jollena passiert nach dem Rhein. Electra 7. 3. Mainz nach Sarberg. Geronia 6. 3. Woburg nach Bremen. Flora 7. 3. Ewerich passiert nach Köln. Fortuna 6. 3. Rapsenburg nach Bremen. Gauß 4. 3. Wigo nach Rotterdam. Julia 7. 3. Wigo. Irene 6. 3. Köln. Jalon 6. 3. Antwerpen. Juno 6. 3. Steitln nach Wigo. Kllo 6. 3. Wigo. Kronos 6. 3. Düsseldorf passiert nach Antwerpen. Katona 7. 3. Kobitz passiert nach Rotterdam. Mebea 6. 3. Aarhus. Mercur 6. 3. Rapsenburg. Rosada 7. 3. Ewerich passiert nach Köln. Reptun 6. 3. Danzig nach Rotterdam. Rerens 7. 3. Jollena passiert nach dem Rhein. Riba 7. 3. Samtald. Nira 5. 3. Slavanger. S. N. Kofe 6. 3. Brunsbüttel passiert nach Rotesen. Dref 6. 3. Sturmesdaber in Wigo. Oscar Friedrich 6. 3. Königberg nach Bremen. Paz 6. 3. Köln nach Rotterdam. Pluto 7. 3. Brunsbüttel passiert nach Gelingen. Praxmus 7. 3. Kiel nach Wigo. Rha 6. 3. Köln nach Rotterdam. Sirius 5. 3. Wigo nach Hamburg. Stella 6. 3. Jollena passiert nach Hamburg. Italia 6. 3. Rotterdam. Trilon 6. 3. Wigo. Venus 6. 3. wegen Nebel in Emmeria. Victoria 6. 3. Ewerich passiert nach Köln.

## Landabteil

Bericht über den Markt von Leer-Offs, am 9. März A. Großviehmarkt.

Zum heutigen Zucht- und Auswiedmarkt waren angetrieben 145 Stück Großvieh.

Auswärtige Käufer wenig vertreten.

Handel:

- hochtrag. u. fruchtreiche Kühe 1. Sorte 450—525 Mk.
- 2. Sorte langsam 375—450 Mk.
- 3. Sorte (schlepp. 290—350 Mk.
- hoch u. niedertrag. Küder 1. Sorte — Mk.
- 2. Sorte mittel 300—380 Mk.
- 3. Sorte — Mk.

Jährige Bullen

- 1. Sorte — Mk.
- 2. Sorte langsam 300—400 Mk.
- 3. Sorte langsam 200—300 Mk.

Kälber bis zu 2 Wochen . . . . langsam 18—25 Mk.

Gesamtstand: Ruhig.

Ausgesuchte Tiere über Notiz.

B. Kleinviehmarkt.

Antrieb: 33 Stück. Handel mittel.

Ferkel bis 6 Wochen 18—21 Mk., Ferkel von 6—8 Wochen 21—24 Mk., Läufer 30—45 Mk., Schafe bis 42 Mk.

Sämtliches auf dem Markt aufgetriebene Kleinvieh ist gegen Maul- und Klauenseuche (schußempfindlich) und durch einen Sonderfonds gegen Maul- und Klauenseuche gesichert.

Nächster Groß- und Kleinviehmarkt am 16. März, zusammen mit Pferdemarkt.

Zweigeschäftshalle der Ostfriesischen Tageszeitung Leer, Brunnenstraße 25, Fernruf 2802.

D. H. II, 1938: Hauptausgabe 28.519, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimat-Beilage durch die Buchhändler L/E im Stoff gemeinsam). Zur Zeit ist im einzigen Kreisblatt Nr. 16 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschlüssel N für die Beilage „Aus der Heimat“ für die Hauptausgabe. Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Wieder) der Beilage „Aus der Heimat“: B. Heinrich Herberhorst, verantwortlicher Angelegenheiten der Beilage: Bruno Badag, beide in Leer. Verantwortlich: D. S. Joppis & Sohn, G. m. b. H., Leer.

# Gewerbe- und Handelsbank, o. g. m. b. H., Leer Spareinlagen — in jeder Höhe — von jedermann!

### Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

## Biehseuchenpolizeiliche Anordnung

### Betr. Erlöschen der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen des Ranne Rannen, Neermoor, Hero Hasbargen, Neermoor, Schloemer, Korichmoor, Jean Boessen, Altschwoog, Hauke Baumann, Schwerinsdorf, Simon Eden, Großwolderfeld, Rolf Freeseemann, Dikum, Hinderk Ufferts, Dikum, Enno Jansen, Selverde, Eil Carrels, Selverde, Meine Meints, Hagum, Frau Ww. Schoon, Lammertsfehn, Martin Rabling, Hollen, Andreas Zwick, Hollen, Jocke Bruns, Hollen und Hinrich Otfjes, Hollen, ist erloschen.

Die zu Sperr- bzw. Beobachtungsgebieten erklärten Gemeinden: Neermoor, Deenhufen, Schwerinsdorf, Dikum, Hagum, Selverde, Lammertsfehn, Nordgeorgsfehn werden hiermit zu Freigebieten erklärt.

Die Ortschaft Hollen wird hiermit zum Beobachtungsgebiet erklärt.

Leer, den 7. März 1938.

Der Landrat. Conring.

---

## Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 1. 4. 1938 treten die landesrechtlichen Bestimmungen über die Stundung und Niederlagung der Gebäude-entfaltungsteuer zugunsten hilfsbedürftiger Mieter außer Kraft. Die seit dem Jahre 1932 als Mittel der öffentlichen Fürsorge gewährten Hauszinssteuerstundungen fallen daher mit Ablauf des Monats März 1938 fort. Ab 1. April 1938 erfolgt die Unterstützung der hilfsbedürftigen Mieter nur noch aus Mitteln der öffentlichen Fürsorge.

Die Mieter haben ab 1. 4. 1938 an den Vermieter aus dem Betrag abzuführen, den sie bisher auf Grund der Hauszinssteuerstundung nicht zu zahlen hatten. Die öffentliche Fürsorge wird den Fortfall der Hauszinssteuerstundung, soweit erforderlich, durch Erhöhung der Unterstützung ausgleichen.

Weener, den 7. März 1938.

Der Bürgermeister. Ulfkenberg

### Zu verkaufen

Für betr. Rechnung werde ich am **Gonabend, dem 12. März d. J.**, abends um 6 Uhr, bei der Gastwirtschaft Koopmeier in Flachsmeer **ca. 20 Stück Ferkel** öffentlich meistbietend auf dreimonatige Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung vorher gestattet.

Bshode. Rudolf Pichonpach, vereid. Versteigerer.

---

Gut erhaltenes **Ruderboot** billig zu verkaufen

Leer, Bremerstraße 42

---

Billig zu verkaufen **Kinderwagen Stubenwagen Laufräder**

Leer, Christiane-Charlottenstr. 24

---

Guterhaltene **Antriebswelle und Riemenscheiben** abzugeben.

Molkerei Hollen, Ostf.

### Neit oder Schiff hat zu verkaufen

Gerh. Holt, Detern (Ostf.)

---

### 3 Küder zu verkaufen

Nehme Milchkuh in Tausch. S. Wilhelms, Deenhufen.

---

### Kuhlab

3 Monate alt, zu verkaufen. G. de Vries, Rortmoor.

---

2 schöne, 4 Wochen alte **Schafkammer** zu verkaufen.

H. Moses, Ammerjum.

---

Eine **junge Ziege** zu verkaufen oder gegen Hühner zu vertauschen.

Heisefeld, Reemannsweg 18.

---

### Zu vermieten

**Schön möbliertes Zimmer** zum 15. d. Mts., evtl. 1. April zu vermieten.

Leer, Hindenburgstraße 35.

---

### Wohnung mit Gartentand

zu vermieten.

Serv. Krensen, Waringerfehn.

### Stellen-Angebote

## Bormittags- oder Tagesmädchen gesucht.

Zu erfragen bei der OZ, Leer.

---

Gesucht zum 1. April oder einige Tage später für meinen Molkereihaushalt ein freundl. **junges Mädchen** das mit mir alle vorkommenden Arbeiten verrichtet.

Frau A. Röver, Apen/Oldenburger.

---

Halsbef. Suche baldigst oder zum 1. Mai für meinen landw. Haushalt eine **Stäre Stäre** nicht unter 23 Jahren.

Fritz Thoms.

---

Einen kräftigen **Molkereilehrling** mit besten Zeugnissen bei Tariflohn stellt ein.

Molkerei Hollen (Ostf.).

---

**Kinderliebendes Mädchen** für Tagesstunden zum 1. April gesucht.

Frau Halswasser, Heisefeld, Klinkstraße 55.

## Heilmangel im Detern?

Größte Wäschestücke können ungefasst durch die Mangel gelassen werden. Fachmännische Beratung. Günstige Bedingungen. Anfragen unt. „L. 210“ an die OZ, Leer.

---

Ab 15. März werde ich **Unterricht im Zuschneiden** für Hausbedarf erteilen.

Frau Brahm, Schneidermeisterin, Stichhausen-Deide.

---

**Empfehle zur Saat: prima Aderbönnen**

Gmid, Motormühle, Ihren.

---

Jetzt ist es Zeit, Frühkartoffeln vorzukeimen.

**Prima Gaatkartoffeln** empfohlen.

Gebr. Strunhoff, Wölkenerwehede, Fernruf 418.

---

Eine kleine Anzeige in der OZ hat stets großen Erfolg.

**Alle Moden sind schon da!**

Wenn wir uns immer schon darauf freuten, Ihnen modische Neuheiten zeigen zu dürfen, so haben wir in diesem Jahr besonderen Anlaß dazu. Sie werden sich nicht weniger freuen über die reizenden Einfälle der neuen Frühjahrs-Mode. Kommen Sie deshalb - heute oder morgen - in unser Haus; es lohnt sich diesmal sehr. Wir laden Sie herzlich ein.

**KAUFHAUS**  
**Gerhard Gröthrup**  
 LEER am Bahnhof und Heisfelderstr. 14-16  
 vorm. Gerhd. de Wall

**ZENTRAL-LICHT**

Ab heute (Mittwoch) bis einschl. Sonntag abends 8.30 Uhr.  
 Sonntag 4.30 Uhr und 8.30 Uhr.

Metro-Goldwyn-Mayer  
 zeigen  
**GRETA GARBO**  
**ROBERT TAYLOR**

*Die Kameliendame*

Nach dem bekannten Roman von **Alphonse Daudet**

Ihren unvergessenen und unvergleichlichen Darstellungen reiht die göttliche Garbo die hinreißende Verkörperung einer neuen Frauengestalt würdig an. Eines der berühmtesten Werke der Weltliteratur gab den Stoff für die glanzvolle Inszenierung dieser erschütternden Tragödie der Liebe und des Verzichts - Die Garbo spielt die Rolle ihres Lebens! **Der neueste Greta-Garbo-Film**

Empfehle zum Frühjahre  
 sämtliche Sämereien  
 Farben, Lacke, Pinsel  
 und Bürsten billigst  
 Fritz Caffens, Neermoor

**Reinige Dein Blut**  
 jetzt im Frühjahr,  
 auf daß Du gesund bleibst.  
 Ein gründliches, gutes  
 Blutreinigungsmittel ist  
**Schoenenbergers**  
**Brennesselsaft . . Fl. 1.50**  
 Broschüren über Frühjahrskuren kostenlos

**Reformhaus, Neuzeit**  
 Hindenburg - Straße,  
 (Ecke Norderstraße).

**Böppe** in großer Auswahl  
 Anfertigung sämtlicher  
**Saararbeiten**  
 Haarenege in Naturhaar, in allen Farben.  
 N. Katenkamp, Leer, Heisfelderstr. 3

**Die Brille**  
 von  
**Optikermeister**  
**B. Fokuhl, Leer**  
 Lieferant der Krankenkassen,  
 Wehrmacht und RAD-Läger

**Kindernovellen**  
**Publizistiknovellen**  
**Wissenschaftsnovellen**  
**Spezialhaus Oelrichs, Leer**  
 Wilhelmstr. 85. 2 Min. v. Bahnhof.

**Huminal**  
 (der gebrauchsfertige Humusvolldünger)  
 große und kleine Ballen stets vorrätig.  
**Landwirtschaftsmühle Leer.**  
 Tel. 2663.

**Warum Emil?**  
 siehst du so gut aus? Weil ich mich nach Gebrauch von Dr. Burchards Blut- und Darmreinigungspillen wohl fühle! Eine Reinigung auf natürlichem Wege macht dich frisch. 50 Stk. 85 Pfg. - 120 Stk. 1.80. Drogerien: Aits, Adols-Hiltnerstr. 20, Droff, Hindenburgstr. 26; Hajner, Brunnenstraße 2.

**In jedes Haus die W.T.Z.**

**Trauersachen**  
 färbt innerhalb 24 Stunden  
**Färberei Alting**  
 LEER

**Kulturring der Stadt Leer**

Schirmherrschafft: Gauinspökteur Bürgermeister Drescher

20. Veranstaltung.  
**Freitag, den 11. März**  
 8 1/2 Uhr, im „Tivoli“  
**Professor Max Grühl, Berlin**  
 ehem. Leiter der Deutschen Expedition und der Deutschen Mik-Rudolfsee, Kassa-Expedition:

**„Entscheidungskampf im Mittelmeer, die Schicksalsstunde Europas“**

Eintrittspreise: Mitglieder des Kulturringes 30 Pfennig, Nichtmitglieder 80 Pfennig. + Die Mitglieder des Vereins junger Kaufleute haben freien Zutritt, deren Angehörige zahlen 30 Pfg. Die Mitgliedskarten sind mitzubringen.

**Betten**  
 sowie sämtliche Aussteuer-Artikel  
 kauft man gut und preiswert bei  
**Otto Fischer**  
 Remels

Leer, den 8. März 1938.  
 Südkreuzstr.

**Staff Ansagens!**  
 Heute morgen verschied nach kurzer, heftiger Krankheit unsere liebe Schwägerin und Tante  
**Antjeline de Vries**  
 geb. Müller  
 im fast vollendeten 72. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer:  
**Die Hinterbliebenen.**  
 Die Beerdigung findet am Freitag, dem 11. März, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Kreiskrankenhauses aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Südgeorgslehn, den 7. März 1938.  
 Vom Kreiskrankenhause in Leer erhielten wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante  
**Amke Buß**  
 in ihrem 75. Lebensjahre heute früh sanft entschlafen ist.  
 Namens aller Verwandten:  
**Frau Harmina Garrelts, geb. Buß.**  
 Beerdigung am Freitag, dem 11. März, 1 Uhr, in Potshausen.

**Altüberden b. Darel.**  
 Verkauft  
**anerkannte Saat-Kartoffeln**  
 Flawa . . . . . mittelfrüh, ganz prima Eßkartoffel  
 Prisca . . . . . gute Eß- und Massenkartoffel  
 Erdgold . . . . . gute Eß- und Massenkartoffel  
 50% Frachtermäßigung.  
 Dasselbst  
**ein Lebelius** für anerkannte Lehrwirtschaft gesucht.  
**Gerhard Gilers, Saatbauwirtschaft**

**Polstermöbel aller Art** in eigener Werkstatt hergestellt bei bester Verarbeitung mit guten Stoffen bei  
**Fr. Willems + Leer** + Heisfelderstraße, Ecke Ostersteg  
 Bedarfsdeckungsscheine werden entgegen genommen  
 Bitte beachten Sie mein Schaufenster

Die großen Fänge halten an!  
 Heute und morgen nochmals  
**Rodjellfische, 1/2 kg 15 Pfg., o. Kopf 20 Pfg.**  
 Ferner kleine Bratheringe 20 Pfg., große 15 Pfg., Fischfilet 30 Pfg., Goldbarschfilet 45 Pfg. und nachmittags meine herrlichen Räucherwaren.  
**Fisch-Klot, Leer, am Bahnhof.** Fernruf 2418.

**Staff besonderer Mitteilung!**  
 Für die erwiesene Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen  
**Caroline Schoon, geb. Fisser**  
 danken herzlichst  
**Die Kinder und A. Vryze und Frau**  
 auch im Namen der Angehörigen.  
 Neermoor, Bremen, Leer, 5. März 1938.

Verkauf in  
unserer Kurz-  
waren-Abt.  
im Erdgeschoss.



- Haushaltschere** besonders preiswert. . . . . Stück **38** A
- Stichschere** . . . . . Stück **10** A
- Sicherheitsnadeln** 36 Stück auf dem Bügel . . . . . **10** A
- Nadelmappe** fortiert . . . . . Mappe **6** A
- 200 Stück Heftzwecken** . . . . . Schachtel **10** A
- Nahhbänder** 150 cm lang . . . . . Stück **8** A
- Kopierüber** mit Holzgriff . . . . . Stück **8** A
- Wiederband ohne Stäbchen** schwarz und farbig . . . . . Meter **10** A
- Nahband** Kunstseide . . . . . 5 Meter **15** A
- 3 Meter Summiband** zum Einziehen . . . . . **10** A
- Halbleinenband** 3x2 Meter . . . . . **12** A
- Hemdblätter** waschbar . . . . . Paar **14** A
- 4 Dugend Wäscheknäpfe** für die Heßmangel . . . . . **25** A
- 3 Rollen Nähseide** schwarz, weiß und dunkelblau à 50 Meter . . . . . 3 Stück **14** A
- 4 Sterne Zwirn** à 20 Meter . . . . . **10** A

Ein Extra-Blick an unserer Kurzwaren-Abteilung zeigt Ihnen stets die letzten Neuheiten in Knöpfen - Schnallen - Nermelstücken sowie Pressen und modernen Kleiderbesätzen

# Schostek

Das Haus, das Sie stets zufrieden stellt!  
E m d e n / Zwischen beiden Sieden

## Autobus-Sonderfahrten

nach Bremerhaven am 13. März, Fahrpreis hin und zurück 4,- RM.;  
nach Bremen am 16. März, Fahrpreis hin und zurück 4,- RM.;  
nach Groningen am 20. März, Fahrpreis hin und zurück 5,- RM.;  
nach Hamburg am 15. und 16. April zum Boykott-Schmeling-Duba, Fahrpreis hin und zurück 7,50 RM.

Sämtliche Fahrten finden bestimmt statt und führen über Auriach. Anmeldungen erbittet **Frieden,**  
Emden. — Fernsprecher 3934.  
Die Fahrpreise verstehen sich ausschließlich Steuer.

## LICHTSPIELE

Ab morgen Donnerstag: **LIL DAGOVER, WILLY FRITSCH, MARIA v. TASNADY**  
**Streif um den Knaben Jo**

Voll stärkster Erlebniskraft ist dieser künstlerisch geformte Film um die bewegten Schicksale zweier Mütter und ihrer Kinder

Beifilme:  
**Röntgenstrahlen. Die neueste Ufa-Woche**  
Täglich 6 und 8 1/2 Uhr — Sonntag ab 2 1/2 Uhr



## Aller Eltern Stolz

ist es doch, Ihre Kinder am Festtag der Konfirmation neu eingekleidet zu sehen! — Das hübsche, jugendliche Kleid, den modernen, dunklen Anzug bietet in vortrefflichen Qualitäten zu wirklich bescheidenen Preisen

**Konfirmanden-Kleider** in schwarz u. marine Kunstseide, 6,80 RM., 8,75 RM., 10,50 RM., 12,75 RM., 16,- RM., 17,50 RM., 18,50 RM., 19,50 RM.

### Konfirmanden-Mäntel

Für Konfirmanden-Kleider:

**Creme Marocain**, schwarz, marine und farbig, Meter 1,80 RM.  
**Mattkrepp**, ca. 95 cm breit, Meter 2,- RM.  
**Samt** in schwarz und farbig.

### Strümpfe — Handschuhe — Wäsche

**Schöne elegante Schuhe** für Konfirmandinnen in reicher Auswahl, zu billigen Preisen.

**Marineblaue Konfirmanden-Anzüge** zu 24,- RM., 29,- RM., 36,- RM., 45,- RM., 56,- RM.

**Konfirmanden-Anzüge** aus guten dunklen und dunkelgestreiften Stoffen, in den Preislagen 22,- RM., 26,- RM., 33,- RM., 39,- RM., 46,- RM.

Für kleine Konfirmanden **blaue und dunkle Anzüge** von 20,- RM. an

Für große und schlanke Konfirmanden **habe Anzüge in marineblau u. dunkel** zu niedrigen Preisen vorrätig.

**Konfirmanden-Anzüge**, nach Maßangaben in der Fabrik hergestellt, zu 59,- 65,- 72,- RM.

**Ferner weiße Hemden** mit festen Kragen, Oberhemden, Einsatzhemden, Kragen, Selbstbinder, Krawatten

### Schuhe für Konfirmanden

zu 6,00, 6,80, 7,50 RM. u. bessere



## Auto-Zumpe

Emden, Fernruf 3230.

## Autofattlerei E. J. Kielmann

Emden, Große Straße 18, Tel. 2138  
Cabrioletverdecks, Schonbezüge, sämtl. Aussehen spannungen an DKW.-Wagen

## Durch Zusammenstoß beschädigte Autos

(Stahl oder Holz) repariert  
**Karosseriebau Meiberg**  
E m d e n — — — Ruf 3373

## Graue Haare

verschwinden unauffällig durch **„Immer Jung“** Haarfarbe-Wiederhersteller, Flasche 1,80 und extra stark 2,50 RM.  
Nur zu haben in der Fachdrogerie **Alfred Müller**, Emden, Zwischen beiden Sieden

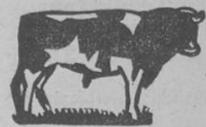


**Gottlieb Symens, Emden**  
Wilhelmstraße a79

## Fahrschule

für alle Klassen  
**E. van Hove, Emden**  
Automobile — Fahrräder  
Emden-Wolfsbüden. Fernr. 2201.

## Empfehle zur Zucht den mit IIa belobten Angeld- und Fesselungs-Prämien-Bullen



## „Zorwart“ 4600

„Zorwart“ ist ein Halbbruder des berühmten Fettvererbens, Prämienbullen „Tom“.

Mutterleistung: 5 jähr. D. 4119 — 176 — 4,27%  
Als Zweistrichkuh, Höchstl. 4884 — 194 — 3,97%

**Deckgeld 25,- RM.**

Zahlbar am 1. Oktober 1938.

## Prämien- und Siegerbulle „Baldur“ 37516

Station Hesse, Rysum, deckt für 20,- RM.

Zahlbar 1. Oktober 1938. Verkauf für beide Bullen ausgeschlossen.

Beide Bullen sind ext. verkäuflich.

**Obling, Loguard.**

## Allianz und Stuttgarter Lebensversicherungsbank Aktiengesellschaft

Versicherungsbestand über 4 Milliarden Reichsmark

Wir beabsichtigen unsere Organisation durch die Anstellung eines befähigten **Generalagenten** für Emden und Umgegend

zu ergänzen und bitten tüchtige Bewerber, welche sich für eine entwicklungsfähige und gut bezahlte Stellung interessieren, um Einreichung ihrer Bewerbung unter Beifügung von Lebenslauf und Referenzen. Direktionsvertrag. Bei Bewährung ist spätere Aufnahme in die Pensionskasse vorgesehen.  
**Bezirksdirektion Aden & Weers, Oldenburg, Langstraße 8/9.**

## Anmeldungen

für die am 29. März in Auriach stattfindende

## Auktion v. hochtragenden Rüben u. Rindern

nehme bis spätestens 11. März entgegen.

**Stofmann, Bewsum**

## Alles verschwindet - Neues entsteht!

Auch die vielen liebgewordene Fischbude mußte verschwinden. An ihrer Statt entstand ein neuer, modern eingerichteter Laden, der allen Ansprüchen genügen wird.

Aber auch in dem neuen Laden bleibt derselbe Geist. Auch hier lautet die Parole: Nur wirklich Gutes der Kundschaft zu bieten und trotzdem billig zu sein. Um dem Wunsch vieler entgegenzukommen, behalte ich auch weiterhin eine besondere Abteilung für

## Obst, Gemüse und Konserven.

Auch in dieser Abteilung wird nur das Beste meiner Kundschaft warten. Ich hoffe, daß mein Bestreben, die Kundschaft voll und ganz zufriedenzustellen, durch regen Zuspruch unterstützt wird.

## Fischhalle Hille. Wilken

Emden • Adolf-Hitler-Straße 38 • Fernsprecher Nr. 2767

Zu meiner Eröffnung biete ich an: Einen wirklich hervorragenden, an Qualität überbücherten, wie aus dem Wasser ge-

## Schellfisch

zu demselben Preis zogenen wie bisher mit: 1/2 kg nur 15 Pfennig, ohne Kopf im Anschnitt 18 Pfennig sowie andere Sorten Seefische in nur 1a Qualität zu billigsten Tagespreisen. Ferner tägl. frische Räucherwaren, prima MacInaden. Neue Emden Dohlfische 30 Stk. 1.- RM. D. O.

**Es gibt keine Zigeuner-Romantik**

Das wahre Antlitz der Zigeuner, die zum Teil in Deutschland noch immer als Nomaden der Landstraße umherziehen und auf Kosten schaffender Volksgenossen leben, wurde jetzt in einem Prozeß in Magdeburg enthüllt.

In dieser Stadt hatten vor zwei Jahren drei Zigeuner einen Mann überfallen und erschlagen. Zwei von den Tätern konnten damals gefaßt und verurteilt werden; der dritte Zigeuner aber blieb spurlos verschwunden. Ein ganzes Jahr irrte er durch Deutschland und fand Unterschlupf in den Zigeunerlagern am Rande großer Städte. Die einzelnen Zigeunerbanden wußten ihn immer wieder vor der Polizei zu verbergen. Als es aber doch vor einiger Zeit gelang, diesen geheimnisvollen Burschen, dessen Namen man nie richtig ermittelt hatte, in Magdeburg festzunehmen, kam man auch bald auf einen anderen Grund seiner Flucht. In einer Berliner Laubenkolonie war vor mehreren Jahren eine Frau von einem Zigeuner überfallen und ermordet worden. Dem Festgenommenen, der den Namen „Ridy“ führt, konnte jetzt nachgewiesen werden, daß er auch diesen Mord in Berlin begangen hatte.

Ridy, der in Zigeunerkreisen als Totschläger bezeichnet wird, war von dem Zigeunerältesten „Baroni“ zu dem Totschlag in Magdeburg regelrecht gedungen worden. Zu diesem Zweck wurde er aus seinem Versteck, einem Zigeunerlager in Dessau, nach Magdeburg geholt. Ridy und die anderen Zigeuner lauerten ihrem Opfer in Magdeburg auf, um an diesem nach Zigeunerart blutige Rache zu nehmen, weil er früher einmal einer Schwester des Zigeunerältesten den Laufpaß gegeben und diese gelegentlich eines Streites verprügelt hatte. Ridy wurde in dem Prozeß in Magdeburg, zu dem zahlreiche Zigeuner aus Berlin erschienen waren, wegen seiner Magdeburger Bluttat zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

**Frische Brötchen - aus dem Eisschrank**

Die Beschaffung von frischen Brötchen in den Hotel- und Gastwirtschaftsbetrieben an Sonn- und Feiertagen ist eine Frage, die bisher noch nicht bis zur Zufriedenheit gelöst werden konnte. Aufgeschnittenes Weißbrot und Kuchen erhalten die Hotelgäste an Sonn- und Feiertagen vorgelegt, weil es nicht möglich ist, an diesen Tagen frische Brötchen zu beschaffen. Aber wie schnell trocknet das aufgeschnittene Weißbrot aus, wieviel Gebäck wird in die Abfallleimer geworfen!

Frische Brötchen am Sonntag! Dieses Wunder vollbringt das Trodeneis in Verbindung mit seinem sinnreich hergestellten Kühlschrank, der es ermöglicht, die Temperatur innerhalb des Schrankes auf der erforderlichen Höhe von 40 Grad Celsius zu erhalten. Das Gebäck wird feinhart, taut aber im Zimmer im Verlauf einer Stunde vollkommen auf und wird in den gleichen Zustand versetzt, in dem es vor Einlage in den Kühlschrank sich befand.

Mit den in Ludwigshafen am Rhein bei der IG. Farbenindustrie seit fünf Jahren durchgeführten Laboratoriumsversuchen auf dem Gebiete der Brotfrischerhaltung deckten sich die Versuche einer Kühlgerätefabrik in Mannheim, die unentwegt daran arbeitete, einwandfreie Geräte für die Verwendung von Trodeneis zu konstruieren.

Die Erprobung erfolgte nun in den letzten Monaten in zwei Hotelbetrieben in Mannheim und in Heidelberg, die von dem Präsidenten des Deutschen Hotel- und Beherbergungsgewerbes Fr. Gabler, geleitet werden. Hier hat das Frischhaltungsverfahren seine „Feuertaufe“ bestanden. Es ist zu erwarten, daß die Anwendung nun überall erfolgt.

**Sprung aus dem Saarexpress**

Ein Mann aus der Eifel, der in Köln gewesen war, benutzte zu seiner Rückfahrt den Elektrobus Köln - Saarbrücken, den sogenannten Saarexpress. Als er während der Fahrt merkte, daß der Zug ohne Halt durch die Eifel fuhr, sprang er in der Nähe von Wehmerich zum Entsetzen der Mitfahrenden aus dem Zug. Ein sofort eingesetztes Suchkommando fand aber keine Spur von dem Mann. Später stellte es sich heraus, daß er sich bei dem Sprung aus dem Zuge nur geringfügige Verletzungen zugezogen hatte und seelenruhig und stolz auf seine „Selbstat“ nach Hause marschiert war.

**Der Mörder von Hohentannen hingerichtet**

Am 8. März ist der am 15. Mai 1900 geborene Fritz Kunert hingerichtet worden, der am 14. Oktober 1937 vom Schwurgericht in Frankfurt an der Oder wegen Mordes zum Tode verurteilt worden ist. Kunert hatte in der Nacht zum 6. Mai 1937 auf dem Gut Hohentannen (Kreis Ostfriesland) die erst 15-jährige Erna Nowicki mit der Axt erschlagen, weil sie es abgelehnt hatte, die Beziehungen zu ihm fortzusetzen.

**Gewinnauszug**

5. Klasse 50. Preussisch-Süddeutsche (276. Preuss.) Klassen-Lotterie ohne Gewähr Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

24. Ziehungstag 7. März 1938

an der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

|  |  |
|--|--|
| 2 Gewinne zu 10000 RM.   | 17147                                  |
| 6 Gewinne zu 3000 RM.  | 300740 331889 370576                   |
| 16 Gewinne zu 2000 RM.   | 176893 249123 254845 292428 300382     |
| 304409 305599 316912   |  |
| 52 Gewinne zu 1000 RM.   | 4633 4663 22146 36072 58071 78691      |
| 103232 110722 133767 145672 149680 151781 161299 163060 177845 |  |
| 187686 190124 223198 239897 244885 248733 297872 322744 357036 |  |
| 368877 396377  |  |
| 92 Gewinne zu 500 RM.  | 4603 11582 15068 33752 39851 42643     |
| 64000 66483 68634 79954 97924 107753 110236 113611             |  |
| 124007 177741 181016 190040 191624 194486 214342 219806 225336 |  |
| 231681 238986 257241 257683 272020 279570 297311 298772 307382 |  |
| 310338 311291 312048 317674 324647 336090 336963 352800 361389 |  |
| 369031 375420 381776 392710                                    |  |
| 166 Gewinne zu 300 RM.   | 2368 2976 9065 11881 15922 16179 18042 |
| 20657 27119 28449 32655 34295 39555 42603 51044 51045 51638    |  |
| 58525 63564 69753 70971 73445 74127 81064 87739 89339 99918    |  |
| 112882 116067 123277 124011 152068 161763 167096 173755 176726 |  |
| 175743 191371 194134 197890 201312 202772 204328 206752 213066 |  |
| 213514 217636 224823 232817 235028 236815 241951 246991 248141 |  |
| 250316 256568 259774 261375 267782 269947 275623 280316 281540 |  |
| 294355 294988 295341 301646 303632 305660 310167 314799 322261 |  |
| 322927 349635 350656 354010 365124 365791 367261 382481 386778 |  |
| 393149 398705  |  |

an der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

|  |                                     |
|--|-------------------------------------|
| 2 Gewinne zu 10000 RM.   | 29879                               |
| 2 Gewinne zu 5000 RM.  | 242513                              |
| 6 Gewinne zu 3000 RM.  | 83044 88809 222670                  |
| 10 Gewinne zu 2000 RM.   | 179065 195818 290100 303725 315012  |
| 38 Gewinne zu 1000 RM.   | 3462 13000 23917 79990 93617 109318 |
| 116472 138649 140518 165731 184299 218192 227491 230051 238667 |                                     |
| 247059 294928 326448 390252                                    |                                     |
| 96 Gewinne zu 500 RM.  | 19267 37572 44971 45203 55023 66287 |
| 74595 76344 90303 101769 101993 120555 145387 154522 156781    |                                     |
| 160011 161814 164412 166656 168915 177137 184209 189690 194604 |                                     |
| 203294 211568 217621 222334 230725 234879 239884 255311 257837 |                                     |
| 278283 279494 284417 285867 313610 319376 306513 310425 313029 |                                     |
| 313254 325213 326451 328379 334876 341413 342698 349118 353390 |                                     |
| 354682 367923 398703   |                                     |

4. Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 zu je 500000, 4 zu je 20000, 18 zu je 10000, 28 zu je 5000, 64 zu je 3000, 242 zu je 2000, 472 zu je 1000, 822 zu je 500, 1714 zu je 300, 39632 Gewinne zu je 150 RM.

**Aurich**

Lutherische Kirchengemeinde  
Mittwoch, 8 Uhr: 2. Passionsgottesdienst. Pastor Schütt.



Anlässlich des Kreisentscheids im Reichsberufswettkampf findet am Donnerstag, dem 10. März 1938 in der „Gastwirtschaft Erholung“, Inh. J. Pielsticker Sandhorst ein

**Dorfgemeinschaftsabend**

verbunden mit Siegereverklündung statt Theater - Stimmungskapelle.

Es ladet ein: **Kreisbauernschaft Aurich**

**Für Stadt Aurich**

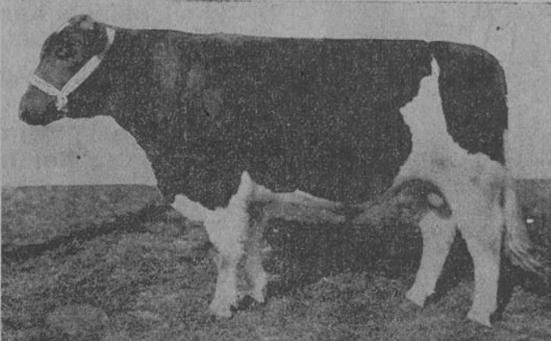
suchen wir noch einen

**Zeitungsaussträger(in)**

Bewerber(in) wollen sich persönlich in der Geschäftsstelle der OTZ, Aurich melden.

Empfehle zur Zucht

**den schweren tiefen Form- und Leistungsbullen**



**„Quitow“ 44000**

1937: 1. Angeld, 1a Leistungspreis

1938: 1. Fesselungspreis

Vater: Siegerleistungs-Bulle „Berko“ 41000

Mutter: Prämienkuh „Quitte“ 185235

8jähr. Dauerleistung: 55557 kg Milch, 2604 kg Fett

Durchschnitt: 6945 kg Milch, 326 kg Fett 4,69 %

Deckgeld 40.- RM.

Nur gesunde Tiere dürfen zugeführt werden.

Ab 17. März steht der Bulle bei

**Klugkist, Engerhase auf Station**

Fernruf Georgsheil 13

Klugkist, Georgsheil

Bei sofortiger Abnahme gesucht große Anzahl junger, reeller

**rotbunter Kühe**

bis Anfang April fallend.

Gerd Harms, Fahne.

Antinus Junker, Bangstede.

Fernsprecher: Aurich 607.

Halten den in der Zucht-klasse A1 staatlich geförnten dunkelrotbunten

**Bullen**

„Adolf“ 3582

zum Decken empfohlen.

Geschw. Duitmann,

Kiepe.

**Trauerhüte**

Trauerhülle

Brautkränze

Brautschleier

E. Engelhardt,

Aurich, Osterstraße 14.

**Harlingerland**

Drillmaschinen in 2 Größen, Eberhardt-Pflüge, ein- und mehrscharige Gestell- u. Hebelpflüge,

Unkrauteggen, Wieseneggen, Meißel- und Fildatleggen, Tauchelasser, Tauchepumpen, Düngestreuer „Schieferstein“ und C. S. D., Glatt- und Ringelwalzen usw. Lieferung sämtlicher landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte.

H. Friedewold, Esens.

Fernsprecher Nr. 287.

**Liguster**

(einfährig), immergrün, jetzt beste Pflanzzeit.

Große Borräte! 100 Stück 3.- RM. u. 100 Stück 4.- RM.

W. Bohe, Baumschulen, Wiesede.

**Nur dauernde Infection**

vermittelt die gewünschte Verbindung mit dem Publikum!

**Emden**

**Nordseefischhalle**

Der gestern und vorgestern zum Verkauf gekommene Schellfisch war wirklich schön. Die Zufuhr, welche ich heute erhalten habe, ist noch bedeutend besser. Der Fisch ist erstklassig! - Nutzen Sie die Gelegenheit und kaufen Sie jetzt!

Großer Kochschellfisch 15 Bg.

im Anschnitt . . . . . 18 Bg.

Ich empfehle ferner Bratfisch, Kabeljau, Rotbarich, grüne Heringe usw. Täglich allererste Räucherwaren. Heute der erste frische Granat

**Bekanntmachung**

**Betr. Vierjahresplan-Alt- u. Abfallstoffe**

Im Einvernehmen mit dem Gaubeauftragten ist der **Hg. Franz Kröber** als Pflichtenänderer für den Kreis Emden eingesetzt. Das **Sammel-Lager** für die Alt- und Abfallstoffe befindet sich in **Emden, Hansastr. Fernruf 3072.**

Der Bevölkerung ist damit die Möglichkeit gegeben, die Abfallstoffe auch direkt der Sammelstelle abzuliefern. Das Sammel-lager ist geöffnet: Montag, Mittwoch, Freitag, Sonnabend, vormittags von 8-13 Uhr; Dienstag, Donnerstag von 8-13 Uhr und 14-18 Uhr. Im übrigen wird der eingesetzte Sammlerstab dafür sorgen, daß in den Haushaltungen und kleineren Entfallstellen terminmäßig vorgeprochen und das gesammelte Material abgeholt wird.

Nichts darf umkommen. Wer Altmaterial achtlos vernichtet oder der Vernichtung preisgibt, vergebend wertvolles Volksgut. Ich erwarte daher von jedem einzelnen, die Maßnahmen der Reichsregierung nach besten Kräften zu unterstützen und zu fördern.

Emden, den 7. März 1938. Kreisbeauftragter für Altmaterialerfassung. Müller.

**Erster Entwässerungsverband des Stelamts Emden, Rendantur Bewsum**

Die Hebung der zweiten Beitragsrate für 1. Mai 1937/38 mit RM. 1.- je Hektar findet in folgenden Terminen statt:

Am Montag, dem 14. März 1938, vorm. von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr in Greetfel bei Gastwirt Osten, vorm. von 10 bis 11 Uhr in Pilsum bei Gastwirt Wden, vorm. von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr in Manlag bei Gastwirt Woydt, nachm. von 1 bis 2 Uhr in Grootshusen bei Gastwirt Poppinga, nachm. von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr in Hamswehrum bei Gastw. Lütjhe, nachm. von 4 bis 5 Uhr in Upleward bei Gastwirt Wybrands.

Am Dienstag, dem 15. März 1938, vorm. von 9 bis 10 Uhr in Campen bei Gastwirt Preuß, vorm. von 10 1/2 bis 12 Uhr in Voquard bei Gastwirt Flehner für Voquard und Rysum, nachm. von 1 bis 2 Uhr in Wbelsum bei Gastwirt Stöhr, nachm. von 2 1/2 bis 4 Uhr in Larret bei Gastwirt Cammenga für Larret, Logumer Vorwerk und Lutzsum.

Am Mittwoch, dem 16. März 1938, vorm. von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr in Freepeum bei Gastwirt Hampe, vorm. von 10 bis 11 Uhr in Groß-Midlum bei Gastwirt Bonnen, vorm. von 11 1/2-12 Uhr in Westershusen bei Gastwirt a Tellingshusen, nachm. von 1 bis 2 1/2 Uhr in Hinte bei Gastwirt Feldkamp für Hinte, Osterhufen, Cirkwehsum, nachm. von 3 1/2 bis 4 1/2 Uhr in Uttum bei Gastwirt Hollander, nachm. von 5 bis 5 1/2 Uhr in Jennelt bei Gastwirt Janßen.

Am Donnerstag, dem 17. März 1938, vorm. von 8 1/2 bis 10 Uhr in Loppersum bei Gastwirt Markus für Loppersum, Canhusen, Suurhusen, Abbingwehr, vorm. von 11 bis 12 Uhr in Wirdum bei Gastwirt Hinrichs, nachm. von 12 1/2 bis 1 1/2 Uhr in Grimerum bei Gastw. Hagena, nachm. von 2 bis 3 Uhr in Eilsum bei Gastwirt Wben, nachm. von 3 1/2 bis 5 Uhr in Bisquard bei Gastwirt Eden.

Am Freitag, dem 18. März 1938, vorm. von 9 bis 11 Uhr in Bewsum im Büro des Unterzeichnenden für Bewsum, Canum, Woltzetten, Voquard, nachm. von 2 bis 4 Uhr in der Gastwirtschaft „Heerenlogement“ in Emden für Emden, Woltshusen, Uphusen, Marienswehr und Harsweg.

Die Herren Bürgermeister werden gebeten, die vorstehenden Termine ortsüblich im Interesse der Zahlungspflichtigen rechtzeitig bekanntgeben zu wollen. Im Termin nicht entrichtete Beiträge werden auf Kosten der Säumigen eingezogen.

Bewsum, den 8. März 1938. Der Rendant des Ersten Entwässerungsverbandes des Stelamts Emden.